1. Blatt. Nr. 344. 28. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 13. Dezember 1930.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig. Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig

Hauptgeschäftsstelle, Wildenbruchstr. 27, in Buer Rienhoffstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13643. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung 21641. Geschäftsstelle Buer 31255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Bergbau-Aussprache im Reichstag.

Zwei Millionen Sonderunterstützung für die im Bergbau Verunglückten. – Das Reichsberggesetz kommt. – Die Wenzeslausgrube soll nicht stillgelegt werden.

Das Parlament vertagt sich bis zum 3. Februar.

Frühe Weihnachtsferien.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Der Reichstag ist also tatsächlich am Freitag in die Weihnachtsferien gegangen. Die Mehrheit der Regierungsparteien, zu der sich die Sozialdemokraten schlugen, hat gut zusammengehalten, während es der Opposition nicht gelang, den letzten Mann auf die Beine zu bringen. Die Anträge, noch weiter zu beraten, oder wenigstens Mitte Januar die Beratungen wieder aufzunehmen, wurden abgelehnt. Das Kabinett hat also zunächst bis Mitte Februar Ruhe vor Ueberraschungen aus dem Parlament heraus, wenn auch der Hauptausschuß zur Beratung des Etats Mitte Januar wieder zusammentreten soll.

Die letzte Sitzung gestaltete sich eigentlich bei weitem nicht so stürmisch, wie man eigentlich erwartet hatte. Man sprach zunächst über die Grubenkatastrophen, wobei der Reichsarbeitsminister feststellen konnte, daß das Reich und Preußen schnelle Hilfe geleistet hätten; daß aber auch von privater Seite Spenden in Höhe von mehr als anderthalb Millionen Mark zusammengekommen seien. Die preußische Regierung konnte mitteilen, daß die Ursachen des Unglücks von Alsdorf noch immer nicht ermittelt seien. Kommunisten und Nationalsozialisten benutzten die Gelegenheit, um heftige Angriffe gegen das Unternehmertum zu richten. Auch die Redner des Zentrums und der Sozialdemokratie machten starke Einwände gegen die Zustände im Bergbau. Bei einer Erwiderung des Volksparteilers Albrecht kam es zu stürmischen Auseinandersetzungen, in deren Verlauf der Nationalsozialist Ley aus dem Saal gewiesen wurde. Schließlich wurde der Ausschußantrag angenommen, der zwei Millionen aus Reichsmitteln für Hilfsaktionen zur Verfügung stellen will.

Dann setzte sich die Ferienstimmung durch. Der kommunistische Antrag auf Zahlung von Winterbeihilfen an Erwerbslose, der nach Berechnungen des Finanzministeriums ungefähr eine Viertel Milliarde kosten würde, hätte Gelegenheit zu neuen Sturmszenen geben können. Die Kommunisten waren aber offenbar sehr zahm; sie fürchteten sich vor einer Ausschließung, die den Verlust der Freifahrkarte bis Anfang Februar bedeutet hätte, und fanden sich daher mit der Ablehnung ihres Antrages ab, so daß es den meisten Abgeordneten möglich war, noch die Nachmittagszüge in die Heimat zu erreichen.

Zahme Abschlußsitzung.

Berlin, 12. Dez. (Drahtb.)

Präsident Löbe eröffnete die Freitagsitzung um zehn Uhr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung protestierte Abg. Torgler (Komm.) dagegen, daß auf der heutigen Tagesordnung der Bericht des Haushaltsausschusses über die Frischfleischverbilligung fehle, dessen Erledigung der Aeltestenrat vorgesehen habe.

Präsident Löbe erwidert, der Gegenstand sei abgesetzt worden, weil die Frage des Gefrierfleischkontingents im Januar den Ausschuß beschäftigen werde und weil angesichts der Mehrheitsverhältnisse im Reichstag über die Frischfleischverbilligung gegenwärtig ein positiver Beschluß nicht zustande kommen würde (Hört! Hört! und Widerspruch bei den Kommunisten.)

Aussprache über die Grubenkatastrophen

Auf der Tagesordnung standen zunächst die Anträge über Hilfsmaßnahmen aus Anlaß der Grubenkatastrophe in Alsdorf. Nach den Vorschlägen des Ausschusses sollen bis zu zwei Millionen Mark zur Unterstützung der bei diesem und anderen Unglücksfällen verunglückten Bergleute des Wurmreviers zur Verfügung gestellt werden. Ferner soll auf eine eingehende Untersuchung der Ursache der Katastrophen hingewirkt werden.

Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald

erklärte, die preußische Verwaltung habe alle Kräfte angespannt, um die Ursachen der Grubenkatastrophe von Alsdorf zu erforschen. Die Untersuchung sei sehr erschwert worden durch die Zerstörungen und die Art der Explosion. Für die Hinterbliebenen der Opfer sei von der Reichsregierung und der preußischen Staatsregierung schnelle Hilfe geleistet worden. Dazu seien von privater Seite auch aus dem Ausland viele Spenden gekommen, deren Betrag jetzt schon 1,5 Millionen Mark überschreite. Die Reichsregierung verfolge aufmerksam die Arbeitsverhältnisse im Wurmkohlenrevier. In der Angelegenheit der Wenzeslausgrube bei Neurode seien Verhandlungen im Gange. Wenn die Stillegung der Grube vermieden werden soll, müßten Umstellungen vorgenommen werden, über die auch mit dem Wirtschaftsministerium verhandelt werden müsse. Die Beteiligung ausländischen Kapitals am deutschen Bergbau lasse sich schwer genau feststellen. Der Minister beschäftigte sich dann auch mit dem Unglück auf der Maybachgrube bei Saarbrücken. Auch in diesem Falle seien umfangreiche Spenden für die Hinterbliebenen der Opfer eingegangen. Der Bergbau sei durch die großen Katastrophen der letzten Zeit vor neue Probleme der Unfallverhütung gestellt worden. Die Reichsregierung werde, soweit das in menschlicher Kraft stehe alles tun, um solche Ereignisse zu verhindern.

Abg. **Hufemann** (Soz.) gab der Erwartung Ausdruck, daß der Betrieb der Wenzeslausgrube auch weiterhin gesichert werde. Der ganze niederschlesische Steinkohlenbergbau sei im Sterben. Deshalb seien Hilfsmaßnahmen in größerem Umfange notwendig. Die Untersuchung der Ursachen der Alsdorfer Katastrophe müsse mit aller Schärfe und Rücksichtslosigkeit durchgeführt werden. Es stehe jetzt schon fest, daß es sich um eine Kohlenstaub- und Schlagwetterexplosion unter Tage gehandelt habe. Es müsse auch festgestellt werden, daß auf der Grube Alsdorf und den übrigen Gruben des Eschweiler Vereins ein übles Antreibersystem herrsche und daß die Arbeiter in der brutalsten Weise behandelt würden. Der Redner verlangt die baldige Vorlegung eines Reichsberggesetzes, das den Gruben- und Wetterkontrolleuren größere Rechte gebe.

Staatssekretär **Trendelenburg** vom Reichswirtschaftsministerium erklärte zu den Anträgen auf Weiterführung der Wenzeslausgrube, die Reichsregierung stehe in Verhandlungen mit der preußischen Staatsregierung, um einen Weg zu suchen, bei dem die Stillegung der Grube vermieden werden könne.

Abg. Dr. **Ley** (Nat.-Soz.) bezeichnete als eine der Ursachen der Alsdorfer Katastrophe die große Ausbeutung der Bergarbeiter. In der Grube seien nur Scheinmauern errichtet worden. Die so verbliebenen Hohlräume seien ideale Sammelstätten für Schlagwetter gewesen. Bei den Bergungsarbeiten habe man absolut ungeschulte Leute einfahren lassen. Die tatsächlichen Mörder von Alsdorf seien diejenigen Parteien, die die Elendspolitik der Reparationen betrieben hätten. Ein großer Teil des deutschen Bergbaues sei dem französischen Kapital ausgeliefert. Auch die marxistische Gewerkschaftspolitik sei an den elenden Zuständen im Bergbau schuld. Mit der jetzt erfolgten Preisgabe des Rhein-Aachen-Kanals habe man das Wurmrevier vollends an Holland ausgeliefert.

Abg. **Florin** (Komm.) meinte, das kapitalistische System sei an den großen Grubenkatastrophen schuld. Von den Sozialdemokraten würden die Schuldigen gedeckt und entschuldigt.

Ministerialrat **Rother** vom preußischen Grubensicherheitsamt bezeichnete die Explosion in Alsdorf als ganz besonders rätselhaft. Alle bisherigen Erklärungsversuche hätten die Untersuchung noch nicht einen Schritt weitergeführt. Warum das Unglück diese Ausmaße angenommen habe, wisse bisher kein Mensch. (Zuruf von den Kommunisten: „Dann scheren Sie sich zum Teufel, wenn Sie das nicht wissen." Der Rufer erhält einen Ordnungsruf.) Die Untersuchung werde fortgesetzt. Abwegig sei es auch, von einem dauernden Steigen der Unfallziffern im Bergbau zu sprechen. Im Jahre 1928 hatten wir in den meisten Bezirken, wenn man die Kriegszeit nicht mitrechnet, die niedrigsten Unfallziffern seit 15 oder 20 Jahren. Auch 1929 wurden die Vorkriegszahlen nicht erreicht.

Abg. **Kuhnen** (Ztr.) erklärte, seine Partei lehne es ab, diese Katastrophen parteipolitisch auszunutzen. Weniger beachtet als solche großen Katastrophen würden die vielen Opfer, die Tag für Tag aus den Reihen der Bergarbeiter in den Gruben fallen. Die Rationalisierung im Bergbau sei übertrieben worden auf Kosten der Gesundheit und Sicherheit der Arbeiter. Die Kohlenpreissenkung könne ohne Lohnabbau getragen werden.

Abg. **Albrecht** (DVP.) bedauerte gleichfalls, daß solche Katastrophen parteipolitisch ausgewertet würden. Gegenwärtig versuchten auch die Nationalsozialisten auf diesem Gebiet mit den Kommunisten zu rivalisieren. (Abg. Dr. Ley [Nat.-Soz.]: „Das ist ja gelogen!" — Präsident Löbe rief den Redner zum zweiten Mal zur Ordnung.) Der Nationalsozialismus sei ein hehres Kleid, aber durch nichts werde dieses Kleid mehr beschmutzt, als durch ... Die letzten, gegen die Nationalsozialisten gerichteten Worte wurden übertönt durch laute Protestrufe der Nationalsozialisten: Ihr Aktienkapital und Ihre Privatwirtschaft! Als der Redner fortfährt: Dr. Ley mache seinem Namen Ehre und sei ein vollständiger Laie, antwortete Dr. Ley: Sie Brillenschlange! Präsident Löbe rief den Abg. Dr. Ley zum dritten Mal zur Ordnung und wies ihn unter stürmischem Protest der Nationalsozialisten aus dem Saal. Der Redner erklärte weiter, Dr. Ley habe die Ursachen der Alsdorf-Katastrophe falsch dargestellt.

Abg. **Börger** (Nat.-Soz.) teilte unter lebhaften Pfui-Rufen der Nationalsozialisten mit, daß wenige Tage nach der Alsdorf-Katastrophe in der „Deutschen Bergwerkszeitung" gestanden habe, die Dividenden der Grube seien bis 1941 nicht gefährdet. Der Mensch, der so etwas schreibe, während die Mütter und die Frauen um die Opfer weinen, gehöre ins Zuchthaus. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Der Redner brachte sodann persönliche Beschuldigungen gegen Generaldirektor Kesten vor, den er als Typ des brutalen Kapitalisten bezeichnete.

Abg. **Perlitius** (Z.) hat das Vertrauen zur Reichsregierung, daß sie die Verhandlungen wegen der Wenzeslaus-Grube zu einem Erfolge führen werde, der eine Stillegung vermeide. Es handele sich um rund 10 000 Menschen, die von der Grube leben.

Abg. **Limbertz** (Soz.) bezweifelte, daß ein Antreibersystem im deutschen Bergbau nicht festzustellen sei. Es sei im Gegenteil so groß, daß man auch an der Ruhr ähnliche Katastrophen alle Tage befürchten müsse.

Abg. Dr. **Albrecht** (DVP.) erklärt, die schweren Vorwürfe, die der Abg. Börger (Nat.-Soz.) gegen den Generaldirektor Kesten soeben erhoben habe, ließen sich nicht sofort nachprüfen. Das allgemeine Verhalten zahlreiche Nationalsozialisten gestatte es ihm jedoch nicht, diese Darlegungen für zutreffend zu halten.

Die Abstimmungen wurden zunächst zurückgestellt.

Es folgte die Beratung der kommunistischen Anträge auf Auszahlung von

Winterbeihilfen an Erwerbslose, Sozial- und Kleinrentner.

Der Haushaltsausschuß empfiehlt Ablehnung des Antrages.

Abg. **Gemeinder** (Nat.-Soz.) nennt es ganz unverständlich und unverantwortlich, daß der durchaus berechtigte Antrag der Kommunisten abgelehnt werde von Parteien, die sich christlich nennen. Ganz unerhört sei die von den Sozialdemokraten im Ausschuß vorgebrachte Rede, diese Unterstützung sei Sache der Länder und Gemeinden, denn diese hätten ja kein Geld. Man müsse jetzt Verwirklichung des Wortes verlangen: Erst Brot, dann Reparationen.

Der Ausschußantrag, die Winterbeihilfe abzulehnen, wurde in namentlicher Abstimmung mit 284:183 Stimmen der Kommunisten, Nationalsozialisten, Deutschnationalen und des Landvolks angenommen.

Bei den Abstimmungen über die Anträge wegen der Grubenkatastrophe wurde die Ausschußentschließung angenommen mit der Maßgabe, daß die Hilfsaktion auch auf die Maybach-Grube ausgedehnt werden soll. Desgleichen wird der deutschnationale Antrag angenommen, der sich gegen die Stillegung der Wenzeslaus-Grube wendet, ferner der sozialdemokratische Antrag auf Vorlegung eines Reichsberggesetzes.

Präsident Löbe schlug darauf vor, den Reichstag bis zum 3. Februar 1931 zu vertagen.

Die Abgeordneten Torgeler (Kom.), Dr. Spahn (Ntl.) und Fr. Frick (Nat.-Soz.) beantragten, die Verhandlungen des Reichstages am Samstag fortzusetzen und die Mißtrauensanträge und andere Fragen zu beraten. Abg. Dr. Frick fügte hinzu, dieser Reichstag sei schon längst überaltert und der Reichspräsident sollte ihn baldigst auflösen.

Die Anträge der Opposition wurden abgelehnt. Der Vorschlag des Präsidenten fand mit Mehrheit Annahme.

Revolte in Spanien.

Die Garnison der Festung Jaca wendet sich gegen die Regierung. Truppen entsandt.

Das Werk Major Francos?

A.3. Madrid, 13. Dez. (Eig. Drahtb.)

Jede telephonische, telegraphische und Radio-Verbindung mit dem Ausland ist am Freitag von 16 Uhr auf Befehl der Regierung unterbunden worden. Am Spätabend wurden jedoch die Verbindungen wieder hergestellt. Schon in den ersten Nachmittagsstunden waren hier Gerüchte im Umlauf, daß sich die Garnison in der Grenzfestung Jaca gegen die Regierung erhoben habe. Nach Beendigung des Ministerrats sind diese Gerüchte am späten Abend amtlich bestätigt worden. Es soll sich jedoch nur um ein isoliertes Vorgehen der Garnison Jaca handeln. Die Regierung hat inzwischen mehrere Bataillone Infanterie und eine Batterie von Saragossa nach Jaca zur Niederwerfung der Rebellen beordert. Wie verlautet, soll der kürzlich aus dem Gefängnis geflohene Major Franco sich bei den Aufständischen befinden.

Die täglichen Bombenfunde

in Lissabon gehen weiter.

Paris, 12. Dez. (Drahtb.)

Havas meldet aus Lissabon, daß die Polizei wiederum vier Kisten mit 96 Bomben, sowie Material zur Bombenherstellung beschlagnahmt habe, das bei einem Amtsdiener im Handelsministerium versteckt gewesen sei. Der Betreffende sei mit drei anderen in die Angelegenheit verwickelten Personen verhaftet worden. Bei Malveira habe man Pioniermaterial, Spaten, Hacken usw. beschlagnahmt. Einer der Verhafteten habe erklärt, er habe den früheren Fliegermajor Sarmento Beires bei sich versteckt gehalten.

Neue Bankzusammenbrüche in Amerika.

Die Panik wird durch die Angst der Gläubiger verursacht.

A.3. Neuyork, 13. Dez. (Eig. Drahtb.)

Eine Anzahl weiterer Banken mußte am Freitag infolge der völligen Abhebung der Depots ihre Kassen schließen. Es handelt sich um die Farmers und Merchants Nationalbank in Tyrone (Pennsylvanien), um die Statesbank in Christowe (Illinois), um die Bank of West-Asheville in Asheville (Nordkarolina). Die letztere ist die fünfte Bank in Nordkarolina, die in den letzten drei Wochen geschlossen hat.

Massen-Fleischvergiftungen in einer englischen Stadt.

112 Personen betroffen.

London, 12. Dez. (Drahtb.)

In einem Krankenhaus in Rochford in der Grafschaft Essex sind 112 Personen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Möglicherweise liegt Vergiftung nach dem Genuß von Hackfleisch vor. Eine Frau ist bereits gestorben, jedoch konnte noch nicht festgestellt werden, ob ihr Tod tatsächlich auf Vergiftungserscheinungen zurückzuführen ist. Das Gesundheitsministerium hat Sachverständige zur Untersuchung entsandt.

Von der Krankenhausverwaltung wird erklärt, daß keiner der anderen Fälle ernster Natur sei.

Aerzte und Forscher an der Todesstätte im Maastal.



Dr. Davin, Universitätsprofessor Storm van Leeuwen aus Leyden und Dr. Firket studieren die Karte des heimgesuchten Gebiets.

Noch immer ist für den Tod von 110 Einwohnern des Maastals keine Erklärung gefunden. Belgische Aerzte und Wissenschaftler von Ruf haben sich in das Unglücksgebiet begeben, um die Ursache des Gift-Massensterbens zu erforschen.

271 Tote in Alsdorf.

Nachruf der Verwaltung.

Die letzten Feststellungen.

Aachen, 12. Dez. (Drahtb.)

In der Aachener Tagespresse ist ein ganzseitiger Nachruf des Eschweiler Bergwerksvereins mit dem Datum vom 11. Dezember erschienen, in dem der Tod von 271 Beamten und Belegschaftsmitgliedern betrauert und erklärt wird:

Das Unglück verursachte Ueber- und Untertage Zerstörungen von solchem Umfange, daß der Stand der Aufräumungsarbeiten es uns leider erst heute ermöglicht, den Verlust an Menschenleben vollzählig festzustellen. Mit ihren Angehörigen und Kameraden beklagen wir aufs tiefste den schweren Verlust der treuen Mitarbeiter, die der Tod mitten aus Arbeit und Pflichterfüllung heraus unserem Werk entrissen hat. Wir werden ihrer in Dankbarkeit gedenken.

Genf vor dem Auswärtigen Ausschuß.

Am 18. Dezember.

Berlin, 13. Dez. (Drahtb.)

Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages ist für nächsten Donnerstag, 18. Dezember, zu einer Sitzung einberufen worden, auf deren Tagesordnung ein Bericht über das Ergebnis der Verhandlungen der Genfer Abrüstungskonferenz steht.

Der deutsche Botschafter in London, Freiherr v. Neurath, war am Freitag Gast des Prinzen von Wales auf einem Diner im St. James-Palast.

Reparations-Preisausschreiben.

100 000 Mark Prämie.

Gemeinschaftsantrag im Reichstag.

✕ Berlin, 12. Dez. (Drahtb.)

Im Reichstag ist ein von der Wirtschaftspartei, der Deutschen Volkspartei, der Landvolkpartei, den Deutschnationalen, den Konservativen und der Staatspartei unterzeichneter Antrag eingegangen, der den Reichsaußenminister auffordert, 100 000 Mark zur Prämiierung der besten Arbeiten über den Einfluß der deutschen Reparationszahlungen auf die Weltwirtschaftskrise bereitzustellen. Diese Mittel sollen durch Einsparungen bei den Titeln des Haushalts des Auswärtigen Amts aufgebracht werden.

Wir würden es begrüßen, wenn das Auswärtige Amt dieser Bitte Folge leisten würde. Die Denkschrift muß selbstverständlich sachlich gehalten sein, sie muß aber auch so abgefaßt sein, daß für eine gegnerische Kritik keinerlei Ansatzpunkte gegeben sind. Ihr propagandistischer Wert muß dadurch gesteigert werden, daß man bekannte Finanz- und Wirtschaftspolitiker aus allen Erdteilen bittet, die ungünstigen Einflüsse, die von den erzwungenen deutschen Zahlungen auf die Weltwirtschaft ausgehen, herauszuarbeiten, um sie später an die Reparations-Denkschrift anzufügen.

Goldproblem und Moratorium.

Meinungen des „Daily Telegraph".

✕ London, 12. Dez. (Drahtb.)

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" glaubt Andeutungen der amerikanischen Finanzbehörden entnehmen zu können, daß Amerika im Falle eines Uebereinkommens Englands und Frankreichs über die Frage der Goldreserven ein Zusammenwirken mit Europa in dieser Frage ernsthaft erwägen würde.

Der Korrespondent führt dazu aus, daß das Goldproblem einen bemerkenswerten Einfluß auf die internationale Politik auszuüben beginne. Dieser Einfluß ist so sagt er, am ausgesprochensten im Zusammenhang mit der Frage der Reparationen und Kriegsschulden. Der Korrespondent beschäftigt sich weiter eingehend mit den angeblichen Absichten der Reichsregierung, wobei er erklärt, daß die britische Regierung jeden Schritt in dieser Angelegenheit eines Moratoriums im Augenblick als unangebracht ansehen würde, da sie meine, daß weder die Wirtschaftskrise noch die Steuerlast Deutschlands mit den gleichen Erscheinungen in England verglichen werden könne. Ferner müsse erst das Goldproblem geregelt werden, denn die Regelung dieser Frage würde nach Ansicht des Berichterstatters die Lasten aller Schuldnerstaaten und damit auch für Deutschland erleichtern.

*

✉ Seit in offiziösen deutschen Kreisen ernsthaft die Frage eines neuen Reparations-Moratoriums besprochen wird, beeilen sich sowohl Engländer als auch Franzosen, festzustellen, daß die Wirtschaftskrise in Deutschland noch nicht so katastrophale Auswirkungen angenommen habe, wie es zur Begründung eines neuen Zahlungsaufschubes sein müßte. Bei dieser kurzsichtigen Einstellung kann man nicht mehr sagen, daß der Schein trügt, sondern es handelt sich hier um Demonstrationen des schlechten Willens. Allein durch den gestiegenen Goldwert haben sich die deutschen Reparationssachlieferungen, die bekanntlich auf Goldbasis auszuführen sind, automatisch um Millionen erhöht. Durch diesen Umschwung ist die Jahresrate nach dem Youngplan wieder auf die ungefähre Höhe der Dawes-Annuität — 2,5 Milliarden — gestiegen. Das sind unermeßliche Beträge, die aus der deutschen Volkswirtschaft ohne Gegenleistung herausgepumpt werden. Der ganze Widersinn dieser Schröpfung ist für die Welt freilich noch nicht in die Erscheinung getreten, weil Deutschland wegen der Reparationsverpflichtungen immer größere Anleihebeträge hereinnehmen mußte. Nach amtlichen Angaben muß Deutschland heute schon eine jährliche Zinsenlast von etwa 1,5 Milliarden mit sich herumschleppen. Nun ist aber der Zeitpunkt gekommen, wo Auslandsanleihen kaum noch zu beschaffen sind, wo also die geschwächte deutsche Wirtschaft versuchen muß, auf eigenen Beinen zu stehen. Und wenn da nicht von den Reparationsempfängern ein Entgegenkommen gezeigt wird, kann es sein, daß Deutschland schon sehr bald seinen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, einerlei ob es möchte oder nicht. Die Amerikaner werden sich erinnern, daß Dr. Schacht diesen Zeitpunkt schon für das nächste Jahr vorhergesagt hat. Auch mit den schönsten Worten ist um die Macht dieser Tatsachen nicht herumzukommen. Es ist an der Zeit, daß die Welt sich in ihren Vorstellungen von den letzten Schlacken kriegerischer Einseitigkeit befreit. Je eher das der Fall ist, desto besser für alle Teile wird die neue Regelung werden.

*

Zu derselben Frage bemerkt sehr richtig der „Daily Herald": „Sollte im Frühjahr sich die Krisis nicht gebessert haben, so ist es außerordentlich zweifelhaft, ob Deutschland in der Lage sein wird, weiterhin seine Zahlungen zu leisten." Die ganze Frage der Reparationen und Kriegsschulden müsse zweifellos erneut erwogen werden, andernfalls würden sich die Schwierigkeiten sowohl für Europa als auch für Amerika wesentlich verstärken.

Ende der französischen Kabinettskrise?

Steeg nimmt endgültig an.

Paris, 13. Dez. (Drahtb.)

Der radikal-sozialistische Senator Steeg hat, wie am Freitag abend bekannt wird, die ihm übertragene Kabinettsbildung endgültig angenommen und dem Präsidenten der Republik von seinem Entschluß Mitteilung gemacht. Als Innenminister nennt man den Abg. Leygues aus der Tardieu-Gruppe.

Weitere beanstandete Filme.

Im Gegensatz zu den gutachtlichen Aeußerungen wird der Stahlhelm-Film verboten.

Petrus ist keine Reklamefigur.

✕ Berlin, 12. Dez. (Drahtb.)

Die Filmoberprüfstelle unter Leitung von Ministerialrat Seeger trat am Freitag vormittag erneut zusammen, um sich mit mehreren Anträgen auf Widerruf der Zulassung dreier Filme zu beschäftigen. Zunächst wurden auf Antrag der thüringischen Regierung, die durch Oberregierungsrat Peipelmann vertreten wurde, aus dem Film „Das Geschlechtsleben und seine Folgen" zwei beanstandete Stellen verboten. Schließlich hatte sich die Filmoberprüfstelle mit dem Antrag auf Widerruf der Zulassung des Filmes „Gebändigte Kraft", eines Werbetonfilmes für Elektrizitätsverbrauch zu beschäftigen. In diesem Film wird die Figur des „heiligen Petrus" benutzt, um Reklame zu machen. Prälat Winken hatte sich gegen diesen Mißbrauch gewandt und ein dahingehendes Gutachten vor der ersten Instanz der Filmprüfstelle abgegeben. Der Vorsitzende der ersten Instanz, der in der Verhandlung überstimmt worden war, hatte dann Beschwerde eingelegt. Die Oberfilmprüfstelle kam nach kurzer Beratung zu dem Verbot der beanstandeten Rahmenhandlung mit der Begründung, daß die Darstellung des Petrus geeignet sei, das religiöse Empfinden der katholischen Volkskreise zu verletzen.

Die Filmprüfstelle hat unter dem Vorsitz von Regierungsrat Billinger die Vorführung des Filmes, der die Koblenzer Tagung des Stahlhelms schildert verboten. Das Verbot stützt sich auf die Auffassung, daß der Film die Beziehungen zu auswärtigen Staaten und die öffentliche Ordnung und Sicherheit gefährden würde. Die gutachtlich gehörten Sachverständigen des Reichswehrministeriums und des Reichsinnenministeriums brachten gegen die Zulassung des Filmes keine Bedenken vor. Der Vorsitzende der Spruchkammer hat, offenbar aus diesem Grunde, gegen die Entscheidung Beschwerde bei der Filmoberprüfstelle eingelegt.

Protestkundgebungen gegen das Remarque-Filmverbot geplant.

Berlin, 12. Dez. (Drahtb.)

Wie der „Vorwärts" meldet, werden am Montag Protestversammlungen des Reichsbanners gegen das Verbot des Filmes „Im Westen nichts Neues" stattfinden. Auch die „Deutsche Liga für Menschenrechte" hat in einer Vorstandssitzung beschlossen, demnächst öffentliche Kundgebungen gegen das Filmverbot zu veranstalten.

Der Film „Zyankali" freigegeben.

✕ Berlin, 12. Dez. (Drahtb.)

Die Filmoberprüfstelle hatte sich am Freitag auch mit den Anträgen Badens, Württembergs und Thüringens zu beschäftigen, durch die der Widerruf der Zulassung des Films „Zyankali" verlangt wurde. Dieser Film ist bereits viermal von der Filmprüfstelle zensiert worden und war zuletzt von der Oberprüfstelle wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung, verrohender und entsittlichender Wirkung verboten worden. Er war dann von der Atlantis-Filmgesellschaft in neuer Fassung vorgelegt und so schließlich freigegeben worden. Die neuen Anträge der vier Länder richteten sich nun erneut gegen diese abgeänderte Fassung. Die Filmoberprüfstelle kam zu einer Abweisung der Anträge auf Widerruf.

Das Saargebiet ist frei!

Der Rest des „Bahnschutzes" ist aus dem Saargebiet abgezogen.

Ab nach Bitsch!

Saarbrücken, 12. Dez. (Drahtb.)

Entsprechend dem vor einem Vierteljahr gefaßten Beschluß des Völkerbundes ist Freitag nachmittag der noch verbliebene Rest der „Bahnschutztruppen", etwa 200 Franzosen, abgezogen. Die Belgier hatten schon vor einigen Wochen unbemerkt das Saargebiet verlassen und stellten am Freitag zur Einziehung der Fahne nur noch ein Kommando von vier Mann. Gegen 15 Uhr wurden unter den Klängen der französischen und belgischen Nationalhymnen die Flaggen eingeholt. Der Abmarsch zum Bahnhof vollzog sich ohne jeden Zwischenfall. Die Bevölkerung nahm nur wenig Notiz von dem militärischen Schauspiel. Am Bahnhof verabschiedete sich die Regierungskommission von den Truppen, die um 16 Uhr zu ihrem Truppenteil nach Bitsch in Lothringen abfuhren.

Ministerbesuche in den Ostgebieten.

Die deutsche Protestnote in Genf.

Berlin, 12. Dez. (Drahtb.)

Reichsaußenminister Dr. Curtius wird sich am Montag nach Königsberg begeben, um sich dort über die Lage der Provinz Ostpreußen informieren zu lassen. Am Mittwoch wird der Minister nach Berlin zurückkehren.

Wie die Telegraphen-Union weiter erfährt, beabsichtigt der Reichskanzler Anfang Januar mit den Ministern Treviranus und Hirtsiefer, sowie dem Reichsbankpräsidenten Dr. Luther in die Osthilfegebiete zu reisen.

*

Die deutsche Regierung hat am Freitag vormittag durch den deutschen Generalkonsul in Genf dem stellvertretenden französischen Generalsekretär des Völkerbundes die angekündigte Nachtragsnote zu der vor einiger Zeit überreichten großen deutschen Beschwerdenote in der oberschlesischen Frage überreicht.

*

Calonder in Genf. Der Präsident der gemischten deutsch-polnischen Schiedskommission in Oberschlesien, Calonder, ist wieder in Genf eingetroffen.

Neuer Mißtrauensantrag gegen Severing.

Ankündigung der Deutschnationalen.

✕ Berlin, 12. Dez. (Drahtb.)

Für den Wiederzusammentritt des preußischen Landtags kündet die deutschnationale Fraktion einen erneuten Mißtrauensantrag gegen den Innenminister Severing an. Es wird erklärt, eine Pressekorrespondenz habe unwidersprochen die Nachricht verbreitet, daß im preußischen Ministerium des Innern nach einer Vorführung der amerikanischen Urfassung des jetzt für Deutschland verbotenen Films „Im Westen nichts Neues" die Auffassung gewonnen worden sei, daß auch die amerikanische Fassung, die noch aufreizender wirke, als der für Deutschland zurechtgeschnittene Film „keine Hetze" darstelle. Der Innenminister habe sich damit in Widerspruch zu dem Urteil der Filmoberprüfstelle und auch zu den Auffassungen aller bürgerlichen Parteien gesetzt.

Nationalsozialistischer Aufruf zur Disziplin.

München, 12. Dez. (Drahtb.)

Unter der Ueberschrift „Nationalsozialisten laßt Euch nicht provozieren" veröffentlicht der „Völkische Beobachter" einen Aufruf an die Parteimitglieder, in dem es heißt: „Nationalsozialisten, Parteigenossen! Hütet Euch, den Severings und Grzesinskis Gelegenheit zu geben, gegen Euch einzuschreiten. Es ist uns bekannt, daß die Absicht besteht, durch Provokateure und Polizeispitzel zu sowjetfeindlichen Handlungen aufzuputschen, um so einen Scheingrund zur Unterdrückung der Partei mit novembersstaatlichen Mitteln zu erhalten. Nationalsozialisten, laßt Euch nicht provozieren. Wahrt Disziplin!"

Die Last der Wohlfahrtserwerbslosen

fällt für die Gemeinden.

Berlin, 12. Dez. (Drahtb.)

Der Deutsche Städtetag teilt mit, daß die Städte mit mehr als 25 000 Einwohnern (mit einer Gesamtbevölkerung von 25 Millionen Einwohnern) am 30. November 554 000 Wohlfahrtserwerbslose zu betreuen hatten. Von diesen wurden 56 000 als Fürsorgearbeiter beschäftigt. Gegenüber dem Stand vom 31. Oktober (519 000) ist die Wohlfahrtserwerbslosigkeit in diesen Städten um 6,6 v. H. gestiegen. Die Zahl derjenigen, die laufend gemeindliche Zusatzunterstützung erhalten, beliefe sich in den berichtenden Städten am 30. November auf 62 000 gegen 55 000 am Ende des Vormonats. Im Laufe des Novembers beanspruchten ferner in den Städten über 25 000 Einwohner 40 000 Hauptunterstützungsempfänger der Reichsanstalt vorübergehend die Hilfe des Wohlfahrtsamtes.

Empfang der „Karlsruhe" in Kiel.

Begrüßung der Besatzung.

Kiel, 12. Dez. (Drahtb.)

Der von seiner Auslandsfahrt und Ausbildungsreise zurückgekehrte Kreuzer „Karlsruhe" war am Freitag vormittag zur Schlußbesichtigung durch den Inspekteur des Bildungswesens in See gegangen. An der Besichtigung nahm auch der Chef der Marineleitung teil. Nach der Besichtigung lief der Kreuzer in den Kieler Hafen ein, wo er an der Scharnhorst-Brücke festmachte.

Zur Begrüßung waren der Chef der Marinestation der Ostsee der Oberpräsident, der Landesfinanzamtspräsident, der Oberbürgermeister und viele Zuschauer erschienen. Der Stadtkommandant von Kiel brachte drei Hurras auf das heimgekehrte Schiff aus. Anschließend spielte die Kapelle das Deutschland-Lied. Nachdem der Stationschef und die Vertreter der Behörden den Kommandanten des Schiffes begrüßt hatten, wurde das Schiff freigegeben. Sogleich strömten die Angehörigen in großen Scharen an Bord, um die Heimgekehrten willkommen zu heißen.

Industrieführer beim Reichspräsidenten.

Die Landwirtschaftshilfe darf nicht auf dem Rücken der Industrie erfolgen.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Der Reichspräsident v. Hindenburg hat am Freitag eine Abordnung des Reichsverbandes der deutschen Industrie empfangen, die ihm ihre Besorgnis wegen der Gefährdung der deutschen Handelspolitik durch weitere agrarische Schutzzollmaßnahmen zum Ausdruck bringen wollte. Die Industrie befürchtet, daß unter dem Druck der deutschen Agrarpolitik eine Boykottbewegung einsetzt, die uns den industriellen Markt des Auslandes sperrt, daß außerdem aber durch eine Verteuerung der Lebensmittel der ganze Preisabbau lahm gelegt werden könnte.

Die Abwehrbewegung der Industrie hat gerade in den letzten Tagen sehr stark eingesetzt. Sie ist zum Teil wohl zurückzuführen auf die psychologisch ungeschickte Behandlung des ganzen Agrarproblems durch die Regierung, die immer nur Stückwerk schaffte, anstatt die Maßnahmen, die sie für erforderlich hielt, mit einem Schlage durchzuführen. Es ist verständlich, wenn innerhalb der Landwirtschaft und ihrer Organisationen das Vorgehen der Industrie als Unfreundlichkeit empfunden wird. Die „Deutsche Tageszeitung" spricht offen die Befürchtung aus, daß das Verhältnis der Berufsstände zueinander dadurch erschüttert würde.

Nach unserer Kenntnis der Dinge spielen hier persönliche Verstimmungen mit hinein, die durch eine rechtzeitige Aussprache und Fühlungnahme hätten vermieden werden können. Das Reichskabinett hat wiederholt, auch in seiner Antrittsrede schon, betont, daß es einen Zusammenbruch der Landwirtschaft verhindern will. Es kann aber nie daran denken, die Sanierung auf Kosten der Industrie zu betreiben, sondern muß nach Mitteln und Wegen suchen, die einen Ausgleich der verschiedenen Interessen ermöglichen. In dieser Richtung sind die Bemühungen des Reichskanzlers in der letzten Zeit gegangen, und man wird annehmen dürfen, daß die nötigen Schutzmaßnahmen, die, um einen Zusammenbruch der landwirtschaftlichen Veredelungswirtschaft zu verhindern, wohl unvermeidlich sind, sich ohne Schädigung der Industrie durchführen lassen.

Offener Bruch zwischen den ostpreußischen Behörden und dem Landwirtschaftlichen Zentralverein.

✕ Königsberg, 12. Dez. (Drahtb.)

Der Oberpräsident hat mit Rücksicht auf die Vorfälle bei der Sitzung des Landwirtschaftlichen Zentralvereins Insterburg, in deren Verlauf die Vertreter der Behörden wegen schwerer Angriffe auf die Regierung die Sitzung verließen, angeordnet, daß die Beziehungen der preußischen Staatsbehörden zu dem Landwirtschaftlichen Zentralverein Insterburg sofort abzubrechen sind.

Variable Kohlenpreise.

✕ Berlin, 12. Dez. (Drahtb.)

In der gemeinsamen Sitzung des Reichs-Kohlenverbandes und des Großen Ausschusses des Reichskohlenrates vom 12. Dezember wurde im Anschluß an die bereits bekannt gegebenen Preisentwürfen widerspruchslos folgender Beschluß gefaßt:

Die Syndikate dürfen innerhalb der vor dem 1. Dezember 1930 gültigen Reichsanzeigerpreise ihre Reichsanzeigerpreise der Marktlage anpassen. Sie dürfen zu diesem Zweck und innerhalb dieses Rahmens Preisänderungen nach oben und nach unten vornehmen und hierbei auch Verschiebungen in den Sortenpreisen durchführen. Alle beabsichtigten Preisänderungen sind dem Vorstande des Reichs-Kohlenverbandes mindestens acht Tage vor dem beabsichtigten Termin der Inkraftsetzung zur Prüfung vorzulegen; sie erlangen erst Gültigkeit, wenn sie von dem Vorstande im Reichsanzeiger veröffentlicht werden.

Damit ist den Syndikaten Gelegenheit gegeben, sich in gewissem Rahmen jederzeit der Marktlage anzupassen.

Milderung der Beförderungssperre für Beamte.

✕ Berlin, 12. Dez. (Drahtb.)

In einer Besprechung des Reichsfinanzministers Dietrich mit den Beamtenführern der Deutschen Staatspartei erklärte der Minister, daß seine Politik im Hinblick auf die Beamtenschaft von den Staatsnotwendigkeiten diktiert worden sei. Er lehne jedoch Maßnahmen ab, die nur geeignet seien, Verärgerung zu schaffen, ohne von größerer finanzieller Bedeutung zu sein. Es sei daher nicht beabsichtigt, den Urlaub der Beamten zu kürzen. Es sei weiter darauf verzichtet worden, das Pensionsalter von 65 auf 68 Jahre heraufzusetzen. Es würden Richtlinien geschaffen, die Beförderungen in den Ministerien wieder möglich machten. In den Reichsministerien sei durch Kabinettsbeschluß eine Beförderungssperre vereinbart. Es sei jetzt jedoch in Aussicht genommen, in den Reichsministerien, die die vorgesehenen zehn v. H. ihrer Beamten abgebaut hätten, Beförderungen wieder vorzunehmen, wenn dabei die Eingangsstellen der Laufbahn in Wegfall kämen.

Der Meineidsprozeß Heise.

Freispruch beantragt der Staatsanwalt.

✕ Detmold, 12. Dez. (Drahtb.)

Freitag nachmittag begannen im Prozeß gegen Präsidialrat Heise die Plädoyers. Der Staatsanwalt erklärte, die Gutachten der beiden Sachverständigen, die völlig übereinstimmten, nähmen ihm sichtliche Gelegenheit, eine Strafe zu beantragen. Er bitte um Freisprechung des Angeklagten.

Was verschenke ich zu Weihnachten? Nur die hochmoderne „Ramona-Tasche", echt Rindleder, handgenäht, macht wirklich Freude. Alleinverkauf: Aug. Ast Richard, Bahnhofstr., Ecke Augustastr.

Von Drinnen und Draußen.

Berlin, zweite Dezemberwoche 1930.

Manchmal bin ich am Tage den Menschen dankbar. Einen oder dem anderen wenigstens. Für ein hübsches Wort, das ich höre, für eine anständige Gesinnung, deren Auswirkung in einer guten Tat ich sehe. Aber meinen Hunden bin ich jeden Morgen dankbar. „Halten Sie sich Ihre Hunde zur Bewachung Ihres Häuschens?" werde ich oft gefragt; und dann antworte ich ehrlich: „Mehr zur Gesellschaft, wenn ich — bei der Arbeit — keine Menschen brauchen kann. Und dann: um gezwungen zu sein, ein paarmal am Tage ein bißchen spazieren zu laufen!" Besonders morgens. Ganz früh. Wie viele wohnen hier draußen vor der Stadt — und sehen die schönen Wege nach dem Walde und den nahen Hügeln niemals in der: Morgenfrühe, die so herrlich sein kann, wie der ganze Tag es nicht wieder fertig bringt. So heute wieder, als ich mit den Hunden durchs Gartentor trat in die heilige Winterstille des klaren Morgens.

Ein stumm Gedicht in zartem Weiß
Wollte die Frostnacht wirken:
Tief zu des Winters Lob und Preis
Beugen sich silberne Birken
Die Welt, die blühend mich erfreut,
Ruht aus von Frucht und Segen —
Die Tannen stehen, weiß bestreut,
Als Wächter an den Wegen.

Noch blinkt des Vollmonds goldener Kreis
Im blauer Himmelssterne,
Und sanft entschwinden, silberweiß,
Die letzten kleinen Sterne.
Aufblühend wirft von Osten her
Durch dunkler Wälder Wände
Die Sonne schon den Strahlenspeer
Ins schweigende Gelände.

Die ganze Welt scheint, still und weiß,
Ein Märchen, noch zu ruhen.

Es klirrt, wie dünnes Glas, das Eis
Wohl unter meinen Schuhen.
Die Hunde, wo ein Häslein lief
Durch leicht beschneite Fluren,
Da beugen sie die Näschen tief
Und schnuppern in den Spuren.

Und wie ich so geschritten bin
Im Silberfiligrane,
Fliegt warm mein Atem vor mir hin
Wie eine leichte Fahne.
Mein Herz ist still und leicht und froh
In jungen Morgens Strahlen — — —
Fern liegt da hinten irgendwo
Die Stadt in Qualm und Qualen.

Und das Bewußtsein, daß sie fern liegt — und doch mit dem Vorortzügle so rasch zu erreichen ist, das gibt einem die fröhliche Sicherheit. Mit diesem sicheren Gefühl hacke im meinen Goldfischen das Luftloch in den zugefrorenen kleinen Teich, schaue einmal in den Keller, ob die Buben nicht vergessen haben, die jungen Meerschweinchen zu füttern; werfe den Schwarzamseln und Meisen, die schon darauf warten, das Innere vom Weißbrot (das ich nicht essen soll) vor die Veranda — und gehe dann — zufrieden an meine Tagesarbeit, als hätte ich gerade den Nobelpreis bekommen . . . Dann freilich kriechen die ersten „Kröten" heraus. (Wie Zola das nannte). Irgendwo ist immer — wenn man die Zeitungen aufmacht — der Teufel los. Irgendwo werden Köpfe eingeschlagen; irgendwo hungern brave Leute, die gern fleißig sein möchten, wenn ihnen einer Arbeit gäbe. Irgendwo hat ein polnischer oder französischer Flieger den traurigen Mut, sich an dem von Tücks und Heimtücke widerrechtlich entwaffneten Deutschland zu reiben. Irgend eine neue Steuer lauert auch irgendwo. Und irgendwo setzt selbstverständlich der Massenprotest der Interessenten ein. So jetzt gegen die Verteuerung der Zigarren, Zigaretten und des Tabaks. Heute glauben die Aerzte und die Laien ja nicht mehr, daß es — wie man im Anfang des achtzehnten Jahrhunderts noch lesen konnte — eine besonders herrliche Art von Tabak gäbe, der „wegen seiner zertheilenden Krafft und gelinden Abführung des corrosivischen Schleims großen Applausum gefunden, zertheilet alle Haupt-Flüsse und Kopf-Schmerzen, clarificiret die Augen, schärffet das Gehör, und curiret alle Zahn-Schmerzen in wenig Minuten, er stillet durch sein balsamisches Oel alle Schmertzen an dem ganzen menschlichen Körper, daß gewiß was besonderes ist." Heutzutage ist es ja nicht gerade die erstaunliche Heilkraft des Tabaks, die in Protestversammlungen gepriesen wird und an die man früher — felsenfest glaubte. So felsenfest, daß zum Beispiel, als um 1789 eine Epidemie in Ungarn wütete, unter den Hilfsmitteln, die man gegen das rätselhafte, grauenvolle Sterben ins Feld führte, auch die bis dahin vom Staat versagte — Erlaubnis war, auf der Straße Tabak zu rauchen. (Während ein paar Jahre vorher noch der türkische Sultan dieses bei Todesstrafe verboten hatte.) Christoph Wilhelm Hufeland, auf dessen Makrobiotik oder: die Kunst, das Leben zu verlängern, unsere guten Großeltern geschworen haben, war nichts weniger als dieser Ansicht. Aber ich glaube, auch den Vätern der heutigen Gesetzmacherei wäre es unsympathisch. Denn woher sollten schöne Steuern auf Zigarren, Zigaretten und Rauchtabak kommen? Der Staat braucht Geld. Der Zweck ist nicht immer so klar, wie in dem Falle der Reparationen und der — zehntausend Gummiknüppel, die kürzlich in einer norddeutschen Fabrik von Beamten der Berliner Polizei übernommen wurden. „Der Knüppel, der Knüppel — was macht man damit?" . . . könnte man nach der Melodie des bekannten Kinderliedes vom „Beten" singen. Aber möglich bleibt's, daß die mindestens nach ihrer Ansicht pflichtgetreuen des ehemaligen Feindbundes — jeder weiß, wer das ist — behaupten werden, daß diese Knüppel die furchtbare Waffe der listenreichen Deutschen darstellen, mit deren Hilfe sie die zahllosen durch unterirdische Gänge miteinander verbundenen Festungen und Forts an ihrer Westgrenze überrennen und zerstören werden. Keine Frage — wir haben zwar keine Tanks und keine Flugzeuge, keine Reserven und keine — ach, woher auch? — Kolonialtruppen. Aber wir haben — zehntausend Gummiknüppel oder die „modernste" Bewaffnung!

Wir haben, zu wehren dem Bösen,
Auf das ein Feind uns sinnt,
Nicht Tanks noch Mitrailleusen,
Noch Flieger hoch im Wind.
Hopliten und Amazonen
Fehlen uns, kampfgestählt,
Und die paar bessern Kanonen
Sind spärlich zugezählt.
Und fehlen die Pickelhauben,
Die's anno Siebzig geschafft . . .
Aber — wir haben den Glauben
An unsres Volkes Kraft!

Wir geh'n in geflickten Sachen,
Gewohnt schon des Verzichts;
Wir haben nichts zu lachen
Und zu verjubeln nichts.
Die Väter haben erklommen
Den Gipfel des Ruhms einmal;
Uns hat man die Waffen genommen
Und nimmt uns das Kapital.
Sie haben mit Dreck uns beschmissen,
Die Hände am Degenknauf — —
Aber wir fühlen's und wissen:
Es geht auch wieder bergauf!

Wir sind durch Narben und Wunden
Erschüttert und nicht verschönt
Wir sind in Versailles gebunden
Und werden in Genf verhöhnt.
Wir müssen langsam bauen,
Zu jedem Opfer bereit;
Wir haben das große Vertrauen
In Weltvernunft und Zeit.
Wir kennen der Ahnen Vermächtnis
An Kraft und Zuversicht
Und — haben ein gutes Gedächtnis,
Wenn einst die Kette bricht.

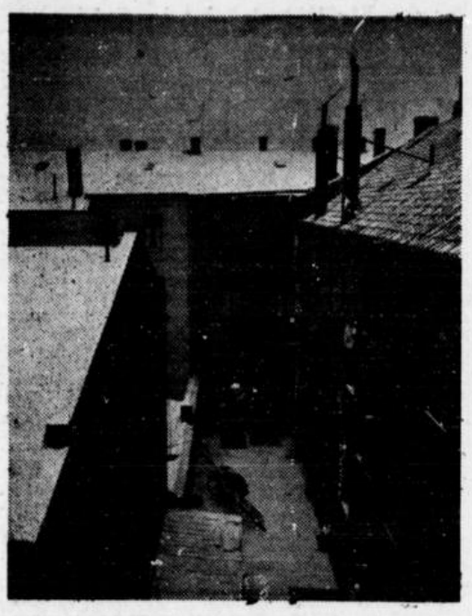
Diogenes.

Örtliches.

13. Dezember 1930

Stadtteil Gelsenkirchen

Gestern der erste Fünf-Minuten-Schnee.



Die Langschläfer werden gestern nicht wenig überrascht gewesen sein, als sie draußen einen leise niederfallenden Schnee sahen. Große, weiche Flocken kamen, mit etwas Hagel vermischt zur Erde: der Winter könnte beginnen! Aber daß er es bei uns nicht so eilig hat, das wurde gestern wieder bewiesen. Noch keine halbe Stunde — dann war nichts mehr von der Weißheit da und die „Patsche" beherrschte die Straße, die für eine kurze Zeit rein und weiß war. Wieviele unserer Leser werden gestern ein ähnliches Bild vor ihrem Fenster gesehen haben wie das hier wiedergegebene! Hinterhäuser, Dächer, ein tiefer, enger Hof und ein schmaler Streifen Himmel darüber, sonst nur Stein, zusammengedrängte Wohngelegenheiten. Hier ist jeder Quadratmeter wichtig und wertvoll, und so kommen auch die Häuser dicht zusammen, manchmal ergeben sich dann so charakteristische Bilder wie hier. — Nun ist der Schnee weg, und wir werden es den kleinen Kindern überlassen, mit banger Hoffnung zu fragen: Ob wir weiße Weihnachten haben werden?

*

Wenn der Schnee fällt!

Die Pressestelle des Polizeipräsidiums teilt mit:

„Die zur Straßenreinigung Verpflichteten haben bei Schneefall den Schnee von den Bürgersteigen und aus den Rinnen ohne Verwendung von Salz zu entfernen. Der zusammengebrachte Schnee und das Eis ist dicht an der Straßenrinne, aber unter deren Freihaltung, zu lagern. Die Anlieger haben nötigenfalls auch die Bürgersteige zwecks Beseitigung der durch Frost entstandenen Glätte mit Sand oder mit Asche zu bestreuen. Säumige machen sich strafbar.

Kein Branntwein-Verkauf

am frühen Vormittag.

Die Pressestelle des Polizeipräsidiums Recklinghausen teilt mit:

„Nach der Verordnung des Preußischen Ministers des Innern vom 25. November 1930 ist der Ausschank von Branntwein und der Kleinhandel mit Trinkbranntwein in den Stunden vor 9 Uhr vormittags verboten. Die Verordnung tritt mit dem 13. Dezember 1930 in Kraft. Zuwiderhandlungen sind gemäß § 29 Ziff. 8 des Gaststättengesetzes mit Haft und mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit einer dieser Strafen bedroht. Auf den Kleinhandel mit Trinkbranntwein in festverschlossenen, mit der Firma des Herstellers oder Händlers versehenen Flaschen findet die obige Verordnung jedoch keine Anwendung. Hierfür gilt vielmehr § 5 der Polizeiverordnung des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen über die Polizeistunde in Gast- und Schankwirtschaften usw., wonach allgemein bis 8 Uhr morgens ein Ausschank alkoholischer Getränke und Kleinhandel mit Trinkbranntwein nicht stattfinden darf. Uebertretungen sind gemäß § 8 Abs. 3 der genannten Polizeiverordnung mit Geldstrafe bis zu 150.— RM. im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft strafbar. Die Innehaltung der bestehenden Verbote wird streng bewacht."

Einmalige Unterstützung

für Antragsteller auf Elternrente und Elternbeihilfe, deren Antrag wegen Fristversäumnis abgelehnt wurde.

Wie der Pressedienst des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen mitteilt, hat der Reichsarbeitsminister in einem Runderlaß angeordnet, daß einmalige Unterstützungen an die Eltern gezahlt werden sollen, bei denen zweifellos der Antrag, wenn er rechtzeitig gestellt wäre, zur Bewilligung der Elternrente geführt hätte.

Die Unterstützung beträgt an einem Orte der

Sonderklasse für ein Elternpaar 100 RM., für einen Elternteil 60 RM.,

Ortsklasse A für ein Elternpaar 90 RM., für einen Elternteil 55 RM.,

Ortsklasse B für ein Elternpaar 80 RM., für einen Elternteil 50 RM.,

Ortsklasse C für ein Elternpaar 70 RM., für einen Elternteil 45 RM.,

Ortsklasse D für ein Elternpaar 60 RM., für einen Elternteil 40 RM.

Soweit möglich sind die Unterstützungen noch vor Weihnachten auszuzahlen.

Die evangelische Nähschule Gelsenkirchen-Neustadt, Ottilienstraße 11, veranstaltet eine Ausstellung von angefertigten Sachen und ladet zur Besichtigung freundlichst ein am Samstag von 10 bis 18 Uhr und Sonntags von 9 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

1,8 Millionen Mark städtischer Fehlbetrag.

Allein im Wohlfahrtsetat 1,5 Millionen Mark. — Keine Erhöhung der Realsteuern. — Einspruch gegen die Steuersätze der Regierung. — Wahl der Direktor-Stellvertreter an den Berufsschulen.

Hauptausschuß.

In der Sitzung des Hauptausschusses am Donnerstag nachmittag gab die Verwaltung einen Ueberblick über die voraussichtliche Gestaltung der Finanzen im laufenden Etatsjahr. Durch die von der Verwaltung selbst vorgenommenen Einsparungen verringern sich die Ausgaben um rund 800 000 Mark.

Trotzdem bleibt, auch unter Berücksichtigung der durch die Regierung bestimmten neuen Steuern, noch ein Fehlbetrag von rund 1,8 Millionen Mark, wovon allein rund 1,5 Millionen Mark auf den Wohlfahrtsetat entfallen.

Der Rest entfällt auf die städtischen Beiträge für die staatliche Polizei. Wie dieses Defizit gedeckt werden soll, darüber kann heute noch nichts endgültiges gesagt werden. Der Oberbürgermeister und der Finanzdezernent machten dann nähere Ausführungen über die Steuermöglichkeiten, die den Städten durch die neue Notverordnung gegeben sind. Danach kann zunächst die Gemeindebiersteuer mit Wirkung vom 1. Januar 1931 ab verdoppelt werden, ferner können die Realsteuern noch bis zum 31. Dezember 1930 erhöht werden. Eine solche Erhöhung würde, falls sie beschlossen werden sollte, dem Steuerpflichtigen zwar für das letzte Steuerquartal des laufenden Rechnungsjahres weitere Lasten auferlegen. Es besteht aber dann die Möglichkeit, daß im Zusammenhang mit der vom 1. April 1931 ab in Kraft tretenden Senkung der Gewerbeertragssteuer um zwanzig Prozent und der Grundvermögensteuer um zehn Prozent die für Gelsenkirchen in Betracht kommenden Ueberweisungen aus dem neu zu bildenden

Ausgleichsfonds des Hauszinssteueraufkommens

höher sind als die evtl. zu beschließende Steuererhöhung betragen würde. Der hier gekennzeichnete Weg würde auch wesentlich zum Ausgleich des Haushalts für 1931 beitragen, der voraussichtlich den gleichen Fehlbetrag aufweisen wird, wie im laufenden Rechnungsjahr, wenn nicht neue Einnahmequellen erschlossen werden, zumal eine merklich nennenswerte Verringerung der Ausgaben ohne Gefährdung des kommunalpolitischen Lebens der Stadt Gelsenkirchen nicht mehr möglich sein wird.

In der Aussprache, die sich an die Darlegungen der Verwaltung anschloß, wurde allseitig betont, daß man an eine

Erhöhung der Realsteuern über die jetzigen Sätze hinaus nicht herangehen könne,

auch nicht um der Hoffnung willen auf die Ueberweisungen aus dem Ausgleichsfonds. Das Ergebnis der Aussprache war der Beschluß des Hauptausschusses, daß er zwar Kenntnis nehme von den durch die Notverordnung gegebenen weiteren steuerlichen Möglichkeiten, daß er sich aber nicht entschließen könne, die Realsteuern weiter zu erhöhen oder auch die erhöhte Biersteuer durchzuführen. Demzufolge wurde die Verwaltung aufgefordert, keine diesbezüglichen Vorlagen für die Stadtverordnetenversammlung vorzubereiten.

Von einem Vertreter der Zentrumsfraktion Gelsenkirchen wurde darauf hingewiesen,

daß die Rechtsgültigkeit der vom Regierungspräsidenten festgesetzten Steuersätze von den Steuerpflichtigen bestritten würde

und daß diese daher vorsorglich Einspruch erhoben hätten. Eine Firma habe bereits Klage im Verwaltungsstreitverfahren erhoben. In der Klageschrift sei indessen der zwanzigprozentige Zuschlag zur Lohn- und Ertragssteuer für Gaststätten, Versicherungsgewerbe usw. nicht behandelt. Von einigen Steuerpflichtigen, die dem erwähnten Zuschlag unterliegen, sei beabsichtigt, die Erhebung der Klage im Verwaltungsstreitverfahren mit dem Ziele der Ungültigkeitserklärung dieser erhöhten Zuschlagsätze durchzuführen. Um die Kosten und den Aufwand dieses Prozesses zu sparen, werde beantragt:

„Für den Fall, daß in einem von einem Steuerpflichtigen angestrengten Prozeß im Verwaltungsstreitverfahren festgestellt werden sollte, daß die von dem Regierungspräsidenten im Einvernehmen mit dem Bezirksausschuß festgestellten Zuschlagsätze zu den Realsteuern rechtsungültig sind, gilt diese Rechtsungültigkeit auch für den besonderen Zuschlag für Gastwirtschaften und Unternehmungen des Banken- und Versicherungsgewerbes. Eine Erhebung dieses Zuschlages findet in diesem Falle nicht statt, soweit der Steuerpflichtige gegen die Heranziehung zu den Realsteuern Einspruch eingelegt hat."

Nach kurzer Debatte und zustimmenden Erklärung der Verwaltung wurde der Antrag angenommen.

Nachdem bereits früher die Einrichtung von

Direktor-Stellvertreterstellen an den Berufsschulen

beschlossen worden ist, hat der Berufsschulausschuß vorgeschlagen, folgende Herren zu ernennen: zum Direktorstellvertreter für die Handelsschule Gelsenkirchen Handelsoberlehrer Haupt, für die Industrieschule Gelsenkirchen Gewerbeoberlehrer Hasenclever, für die Berufsschule und Handelsschule Buer Handelsoberlehrer Feld.

Der Hauptausschuß ist mit der Ernennung einverstanden.

Eine längere Debatte rief die nochmalige Beratung der neuen

Vergnügungssteuerordnung

hervor. Es lagen hierzu eine Reihe von Abänderungsanträgen vor. Schließlich wurde dem abgeänderten Entwurf zugestimmt, der nunmehr in der nächsten Stadtverordnetenversammlung am kommenden Donnerstag endgültig verabschiedet werden soll.

Es wurde dann noch über einige kommunistische Anträge verhandelt, die teils durch frühere Beschlüsse als erledigt bezeichnet, zum Teil der Verwaltung zur Prüfung überwiesen wurden.

Zum Schlusse der Sitzung teilte die Verwaltung mit, daß die Frage der

Senkung der Tarife für Gas und Strom

gegenwärtig im zuständigen Ausschuß geprüft werde und daß auch die Verwaltung wegen einer eventuellen Senkung der Marktstandsgebühren verhandele.

Weihnachtsgeschenk für die Haferkämper.

Ab 20. Dezember Autobus Gelsenkirchen-Hbf.–Bulmke–Hüllen–Ostfriedhof–Haferkamp–Schalker Markt–Schlachthof.

Am kommenden Samstag, den 20. Dezember wird die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn die neue Autobuslinie Gelsenkirchen-Hauptbahnhof — Haferkamp — Schalker Markt — Schlachthof eröffnen. Der ursprüngliche Plan, die Verbindung bis Horst durchzuführen, kann zunächst nicht verwirklicht werden. Diese Linie wäre zu lang, um mit den zunächst zur Verfügung stehenden drei neuen Wagen gefahren werden zu können. Auch ist die Straßenbahngesellschaft verpflichtet, die bereits früher vorhandene und nur vorübergehend stillgelegte Linie nach dem Haferkamp vom Hauptbahnhof aus wieder in Betrieb zu nehmen, da ihr sonst deren Konzession genommen wird. Schließlich liegt bezüglich der Durchführung nach Horst auch noch der Einspruch der Bestischen Kleinbahnen vor, die Wagen durch ihr Interessengebiet fahren zu lassen. Es soll jedoch versucht werden, diesen Einspruch der Bestischen Kleinbahnen sowie auch die übrigen Schwierigkeiten auszuräumen, um dann die Möglichkeit zu haben, später die gewünschte Linie über Horst und weiter hinaus nach Bottrop einrichten zu können.

Die neue Autobuslinie sieht vormittags und abends einen Halbstunden-Verkehr und für die Nachmittagsstunden von 12,15 Uhr bis 20 Uhr einen 20-Minutenverkehr vor.

Als besondere Neuerung, die von dem Publikum sicher mit großer Befriedigung aufgenommen wird, gilt die Tatsache, daß auf der neuen Autobuslinie die Straßenbahnfahrpreise gelten, und zwar mit Umsteigeberechtigung vom Autobus zur Straßenbahn, aber auch von der Straßenbahn zum Autobus, also in der gleichen Weise wie bisher schon die Umsteigemöglichkeit zwischen den Straßenbahnen selbst besteht. Dieser Uebergangsverkehr ist allerdings beschränkt auf die Straßenbahnlinien der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen.

Im Süden regt es sich.

Die Ueckendorfer Bürgerschaft meldet sich zum Wort.

Der Arbeitsausschuß der Interessengemeinschaft Ueckendorf fand sich am Mittwoch abend im Lokale Keller zusammen, um zu den letzten Vorgängen in der Kommune, soweit sie den Stadtteil Ueckendorf angehen, im vertraulichen Kreise Stellung zu nehmen. In ausführlicher Form gab der Vorsitzende der Interessengemeinschaft, Herr Keller, einen Bericht, in dem er das besonders für Ueckendorf Interessante aus der Arbeit des Tiefbau- und Parkausschusses herausstellte. Erfreulicherweise könne er hierbei die Feststellung machen, daß sich nunmehr auch die Stadtverwaltung in etwa bemühe den wiederholt vorgetragenen Wünschen der Ueckendorfer Bürgerschaft entgegenzukommen. Geplant sei die Herrichtung des Platzes zwischen den beiden Kirchen an der Ueckendorferstraße. Dieser Platz soll mit Grünanlagen versehen werden und einen Kinderspielplatz erhalten, so daß man hier im nächsten Jahre eine Erholungsstätte für Jung und Alt erhielt. Weiter teilte Herr Keller mit, daß auch noch für die Bewohner der Stefan-, Rudolf- und Mathildenstraße ein Spielplatz geschaffen werden soll. Außerdem seien Verhandlungen zur Schaffung eines Kinderspielplatzes für die Bewohner der Seidlitz-, Zieten- und Friedrichstraße im Gange. Diese Spielplätze seien eine dringende Notwendigkeit in Ueckendorf gewesen, da die Kinder durch ihr Verweilen auf diesen Plätzen den vielfachen Gefahren der Straße entrissen würden. Bezüglich der Unterführung an der Ueckendorferstraße berichtete Herr Keller, daß wegen der sich bei Regenwetter an dieser Stelle stauenden Wassermassen bereits die Stadt mit den beteiligten Zechenbetrieben in Verhandlung getreten sei, um evtl. durch Anlegung einer Pumpe oder einer neuen Vorfluienanlage diesen Uebelstand zu beseitigen.

Im Anschluß an diese Ausführungen setzte eine rege Aussprache ein, in deren Verlauf Herr Josephson zunächst einen Plan vorlegte, aus dem die Ausführung der Erdbestrahlungsanlage zwischen den beiden Kirchen ersichtlich war. Er betonte insbesondere, und hierbei wurde er später von den Herren Witte und Lindenthal unterstützt, daß man größtmöglichen Wert auf Schaffung einer wirklichen Erholungsstätte legen müsse. Herr Brandes und Apotheker Hölscher legten Wert auf eine hinreichende Pflege und Bewachung dieses Platzes und empfahlen die Beaufsichtigung durch einen Wärter. In der weiteren Aussprache wurde die Anfrage gestellt, ob man immer noch nicht zum Ausbau der verlängerten Bergmannstraße übergehen wolle. Ebenfalls stelle die straßenbauliche Veränderung des Bühlweges eine Notwendigkeit dar, zumal jetzt doch die Durchfahrten zur Siedlung Knappschaftshof aufgehört hätten. Weitere Klagen wurden über den Ausbau der Alma- und Möckernstraße sowie über die Luthenburg geführt.

Zum Schlusse schnitt Herr Witte noch einmal das Schmerzenskind des Stadtteils Ueckendorf, den Teich im Südpark, an. Seit drei Jahren liege der Teich nunmehr trocken. Herr Keller versprach, in dieser Hinsicht erneut bei der Stadtverwaltung, die die Verhandlungen führen solle, vorstellig zu werden. (rl)

Olschowy: Stammgast vor dem Gericht.

Diesesmal wieder wegen Beamtenbeleidigung.

Vertagt!

Der hinreichend bekannte Fritz Olschowy aus Gelsenkirchen, ein aus dem Staatsdienst entlassener Polizeiwachtmeister, gab gestern wieder einmal eine Gastrolle vor der großen Essener Strafkammer. Der Mann ist seit Jahr und Tag Stammgast vor den Gelsenkirchener und Essener Strafgerichten. In einer ganzen Anzahl Prozesse, in denen er wegen Betrügereien, Beleidigungen und anderer Delikte vor dem Strafrichter stand, ist er verurteilt worden. Der bekannteste Prozeß, der sich seiner Zeit vor den Essener Gerichten abgespielt hat und der im ganzen rheinisch-westfälischen Industriegebiet lebhaftes Aufsehen erregt hat, befaßte sich mit ganz großzügigen Hochstapeleien, die der ausrangierte Polizeibeamte vor ein paar Jahren ins Werk gesetzt hat. Gestern wurde er aus dem Gefängnis vorgeführt. Aber selbst wenn er im Gefängnis sitzt, wie das seit einiger Zeit meist der Fall ist, kann er es nicht unterlassen, in der Oeffentlichkeit von sich reden zu machen. In der gestrigen Verhandlung handelte es sich um verleumderische Anschuldigungen, die der Angeklagte gegen einen Gelsenkirchener Polizeibeamten erhoben hat. Das Schöffengericht hat ihm für diese Beleidigung einen ganz gehörigen Denkzettel gegeben, indem es ihn zu fünf Monaten Gefängnis verurteilte. Aber alle Strafen scheinen bei dem Mann nicht mehr zu wirken, denn nachträglich hat er auch Eingaben an die Staatsanwaltschaft gerichtet, in denen er Beschuldigungen aller Art gegen den Gelsenkirchener Kriminalkommissar Tenholt in die Welt setzt. Wegen dieser Tat wird es sich vermutlich über kurz oder lang in einem anderen Verfahren zu äußern haben. Wie die gestrige Verhandlung ergab, hat er den Polizeibeamten Krümmel in Gelsenkirchen beschuldigt, einen Meineid geschworen, Nötigung begangen und Strafanzeigen unterdrückt zu haben. In verschiedenen Eingaben hat er diese Beschuldigungen erhoben, sogar den Justizminister hat der Mann mit seinen üblen Machenschaften belästigt. Neben ihm auf der Anklagebank saß der Kraftwagenführer B. aus Gelsenkirchen, der dem Angeklagten Olschowy bei seinen Eingaben behilflich gewesen ist und das Material geliefert hat. Als er aber die Folgen sah, die aus seiner Tat entstanden, ging er schleunigst hin, nahm seine Angaben reuevoll zurück und bat den Polizeibeamten um Entschuldigung. Bei dieser Darstellung verblieb er auch in der gestrigen Verhandlung. Nachdem die ausgedehnte Zeugenvernehmung sich bis in die ersten Nachmittagsstunden hingezogen hatte, wurden plötzlich neue Beweisanträge gestellt, die das Gericht nicht ablehnen konnte. So wurde beschlossen, die Verhandlung zu vertagen. Zur nächsten Verhandlung sollen Akten, die sich auf die Angelegenheit beziehen, aus dem Justizministerium eingefordert werden.

Bauliche Veränderungen auf der Wiese.

Das Wellblechhaus fällt. — Eine Gefahrenquelle beseitigt. — Neubau auf dem nördlichen Teil der Wiese.

Um einem dringenden Uebelstand abzuhelfen, hat sich die Stadtverwaltung doch nun endlich entschlossen, die Bedürfnisanstalt auf der Wiese abzubrechen. Nahm sich diese Blechbude im Gesamtbild schon unangenehm aus, so stellte sie ein Verkehrshindernis dar, das schon zu manchen unliebsamen Vorfällen Veranlassung gab. Jetzt ist man damit beschäftigt, weiter nördlich am Eingang der Königstraße eine den hygienischen und geschmacklichen Anforderungen genügende Bedürfnisanstalt in Ziegelsteinmauerung zu errichten. Erreicht wird in verkehrstechnischer Beziehung, daß die Durchsicht von der Florastraße zur Essener- und Wilhelminenstraße freigelegt wird. (Ha)

Gefährlicher Bürgersteig

auf der Bismarckstraße.

Eine große Gefahr für Kraftfahrzeuge und Fahrräder bildet der Bürgersteig an der Bismarckstraße vom Eingang zum Sellmannshof bis zur Emscherialbahn. Da die Verkehrsordnung bestimmt, daß Straßenbahnwagen nur rechts überholt werden dürfen, versuchte in den Donnerstag-Abendstunden ein Motorradfahrer die Straßenbahn etwa in der Höhe der Oststraße rechts zu überholen. Da die Straßenbahn jedoch ihre Fahrtgeschwindigkeit vergrößerte, fuhr Motorrad und Straßenbahn nebeneinander her. Da wegen der Biegung an der Sophienstraße eine weitgehende Uebersicht nicht gegeben war, andererseits aber auch wegen der Dunkelheit von dem Motorradfahrer nicht so schnell bemerkt werden konnte, daß der Bürgersteig an der Ecke Sellmannshof dicht an die Straßenbahnschienen angrenzt, wurde dem Motorradfahrer ein Ueberholen unmöglich gemacht. Notgedrungen leitete er sein Fahrzeug auf den Bürgersteig, konnte es jedoch nicht verhindern, daß er sowohl wie seine Maschine an dem zu allem Ueberfluß dort noch stehenden Baum anprallte. (rl)

Licht- und Werbewoche in Schalke.

Beginn heute Samstag 16 Uhr.

Wir haben unsere Leser eingehend über die Vorbereitungen zur Schalker Licht- und Werbewoche unterrichtet. In den letzten Tagen hat sich das Straßenbild im Kernstück des Stadtteiles Schalke wenig verändert. Fahnen schmücken die Straßen, Ehrenbogen sind errichtet. Kandelaber aufgestellt.

Sonntag sind die Geschäfte bis 7 Uhr abends geöffnet.

FAST 60 JAHRE im Dienste des Wohnungswesens und der Raumkunst
Möbel und Brautausstattungen von Weber
sind vorbildlich in Form und Geschmack und dabei nicht teuer
JOS. WEBER
KREUZSTRASSE 4/6/8

Die Geschäftswelt hat die Dekorationen in den Schaufenstern der Woche entsprechend eingestellt. Heute 16 Uhr nimmt die Werbe- und Sichtwoche ihren Anfang. Folgendes Tagesprogramm ist für die ersten Tage festgelegt:

Samstag: 16 Uhr: Eröffnung.

Sonntag: 15 bis 16 Uhr: Konzert auf dem Marktwag (Consolidationskapelle); 19 bis 20 Uhr: Konzert auf dem Marktplatz (Consolidationskapelle).

Der Weihnachtsmann auf der Straße!

Wie in jedem Jahr, so veranstaltet auch diesesmal die Heilsarmee wieder Sammlungen für die Weihnachtsbescherung armer Familien und Einzelpersonen. Um ganz besonders auf diese Sammlungen hinzuweisen, hat die Heilsarmee einen Weihnachtsmann an die Sammelstelle postiert, um auf diese Weise mehr an die Gebefreudigkeit der Passanten zu appellieren Gaben, Nahrungsmittel, Kleidungsstücke, Wollsachen, Mäntel, Spielsachen für Kinder usw nehmen die Offiziere der Missionstationen Andreasstraße 6 und Hohenzollernstraße 83, gern entgegen.

Anmeldungen zu den höheren Lehranstalten. Die Eltern werden darauf aufmerksam gemacht, daß in diesen Tagen die Meldefrist für die Anmeldungen der Sextaner für die höheren Schulen abläuft. Wer die Frist versäumt, kann nicht mehr aufgenommen werden, zumal die Stadtverwaltung die Zahl der Klassen möglichst reduzieren will.

Die Geschäfte am 14. und 21. Dezember. Die Pressestelle des Polizeipräsidiums teilt mit: Die offenen Verkaufsstellen im Polizeipräsidialbezirk Recklinghausen, mit Ausnahme der Gemeinde Waltrop, dürfen mit Genehmigung des Regierungspräsidenten am Sonntag, den 14. und am Sonntag, den 21. Dezember, von 15 bis 19 Uhr für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein. Während dieser Zeit ist die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe gestattet. Den Angestellten, die an diesen Tagen nach 18 Uhr beschäftigt werden, ist anschließend eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 14 Stunden zu gewähren. Alle vorstehender Regel entgegenstehenden Anordnungen werden hiermit aufgehoben.

Das Ueberfallkommando mußte am Donnerstag nachmittag in einem Hause der Wilhelminenstraße wegen groben Unfugs und Hausfriedensbruchs einschreiten. Der Täter wurde zur Verhütung weiterer strafbarer Handlungen infolge Trunkenheit dem 38. Polizeirevier zugeführt. Ein Strafverfahren ist die Folge.

Straßenbahn entgleist. Gestern gegen 14 Uhr ereignete sich am Bahnhofsvorplatz eine empfindliche Verkehrsstörung. An der Gleisreparaturstelle gegenüber dem Hotel zur Post sprang ein Triebwagen der Linie 11 mit dem Anhänger aus den Schienen. Nachdem die Mitfahrenden ausgestiegen waren, versuchte man zuerst mit Winden die Wagen wieder in die Schienen zu bringen. Als dies nicht gelang, spannte man einen Wagen der Linie 3 vor, der nun in der Nähe der Hauptpost den entgleisten Zug wieder in die Schienen beförderte. Bei der Umsetzerei wurde die Oberleitung zum Teil beschädigt. Natürlich hatten sich mehrere Straßenbahnwagen angesammelt, bis nach zirka 20 Minuten die Durchfahrt wieder frei wurde. Personen kamen nicht zu Schaden.

Kinder gehören nicht auf den Fahrdamm. Die 9 Jahre alte Margot Diehl aus der Karl-Meyerstraße wurde am Donnerstag abend auf der Bochumerstraße an der Eisenbahnüberführung von einem Personenauto überfahren. Das Kind hat Schuld an dem Unfall. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Wieder ein Autounglück. Gestern, kurz vor 18 Uhr, ereignete sich in Hüllen, an der Kreuzung Bulmker- und Westfalenstraße, ein Verkehrsunglück. Ein in Richtung Wanne fahrender Lieferwagen wurde durch einen aus der Westfalenstraße kommenden Wagen angefahren. Es scheint so, als ob ein Führer das Vorfahrtrecht nicht beachtete. Die Wagenführer erlitten Hautabschürfungen. Einem Lieferwagen wurde der Kühler eingedrückt und mußte abgeschleppt werden. Der andere Wagen erlitt Beschädigungen, konnte aber weiterfahren. Die Polizei war zur Stelle. Die Schuldfrage wird noch geklärt. (b)

Landaufenthalt Zauch-Belzig. Am 15. Dezember fahren die angemeldeten Kinder aus dem Kreis Zauch-Belzig nach Gelsenkirchen zurück, wo sie am 16. Dezember um 8.48 Uhr auf dem Hauptbahnhof eintreffen werden. Nach dem Kreis Zauch-Belzig wird voraussichtlich am 21. oder 22. Januar der nächste Transport abgefertigt werden, der die Weihnachtsurlauber in den Kreis zurückbringen soll. Anmeldungen dazu werden jetzt schon von der Evangelischen Frauenhülfe Haferkamp (Frau Pastor Peter), Wilhelmstraße 105, entgegengenommen. Kinder, die nach der Konfirmation in den Kreis Zauch-Belzig möchten, können sich ebenfalls jetzt schon anmelden.

Gelsenkirchen die billige Stadt.

Mittelpunkt des Fischgroßhandels für das Industriegebiet. – Niedrige Preise.

In einer von der Stadtverwaltung veranlaßten Besprechung mit den Vertretern des Gelsenkirchener Fischgroßhandels wies der Vorsitzende,

Bürgermeister Sprenger,

auf die Gründe für eine allgemeine Preissenkung hin. Der Preisabbau sei notwendig, um die Existenz der gesamten Bevölkerung zu sichern, er liege aber auch im Interesse der Gewerbetreibenden und des Handels selbst, um den eingetretenen starken Konsumrückgang zu beheben. Die Versorgung der Bevölkerung mit frischer und preiswerter Fischnahrung sei dringend erforderlich, weil Fischfleisch ein wertvolles Volksnahrungsmittel sei.

Von den Fischgroßhandelsfirmen

wurde darauf hingewiesen, daß die Preisbildung im Großhandel auf den staatlichen Auktionen in den Seefischhäfen erfolgt auf Grund von Angebot und Nachfrage. An dieser Preisbildung könne der Großhandel selbst nichts ändern. Der Gelsenkirchener Fischgroßhandel ist in dem für die deutsche Anfuhr infrage kommenden Seefischhäfen Hamburg-Altona, Wesermünde und Cuxhaven vertreten und läßt seine Ware unmittelbar nach Gelsenkirchen rollen. Dadurch werden nicht nur billige Großhandelspreise erreicht, sondern auch die Versorgung der Bevölkerung mit unbedingt frischer Fischware gewährleistet. Die in den Seehäfen ankommenden Fische stehen bereits am nächsten Vormittag von 7 Uhr ab auf den hiesigen Märkten zum Verkauf.

Es mag übrigens in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, daß gerade der Gelsenkirchener Fischgroßhandel fast das ganze Industriegebiet mit Fischen beliefert. Er ist auf den Großmärkten in Dortmund, Bochum, Herne, Essen und Duisburg vertreten.

Ein Vergleich mit den Fischpreisen in anderen Städten zeigt, daß

die Gelsenkirchener Fischgroßhändler niedrigere Preise

haben. Von ihnen werden in der Hauptsache die Marktbändler sowie der Straßenhandel, zum Teil aber auch die Kolonialwarengeschäfte der Stadt beliefert. Aus der nachstehenden Tabelle ergibt sich die Preisdifferenz zwischen Gelsenkirchen und Berlin, aber auch die allgemeine Preissenkung, die in den letzten Wochen eingetreten ist.

Für gute Konsumware notierte der Großhandel für

	Seefische in Berlin	Seefische in Gelsenkirchen	Grüne Heringe in Berlin	Grüne Heringe in Gelsenkirchen
1. 11. 29	48	35	20	19
7. 2. 30	36	33	23	20
16. 4. 30	20	16	10	7,2
11. 7. 30	40	18		
12. 8. 30	50	20	20	
19. 9. 30	50	30	18	18
15. 10. 30	58	38	26	20
30. 10. 30	56	42	20	20
17. 11. 30	55	27	20	20
1. 12. 30	40	23	20	20
6. 12. 30		20		18
11. 12. 30		18		18

In der erwähnten Besprechung der Gelsenkirchener Fischgroßhändler mit der Stadtverwaltung wurde noch besonders betont, daß gerade der Fischgroßhandel großen Konjunkturschwankungen ausgesetzt sei, die naturgemäß die Preise stark beeinflußten. Auch das Risiko, das in der schnellen Verderblichkeit des Fischfleisches liege, müsse bei der Preisbeurteilung in Rücksicht gezogen werden.

Groß- u. Kleinhandelspreise für Fische in Gelsenkirchen am 12. Dezember 1930.

Fischgattung			Großhandel	Kleinhandel Ladenpreis	Kleinhandel Marktpreis
Schellfisch (groß)	1	Pfd.	20	40	35
Schellfisch (mittel)	1	„	15—16	25	20
Bratschellfisch	1	„	15—16	25	20
Kabeljau in Schnitt	1	„	20	30	30
Seelachs	1	„	18	30	30
Schollen	1	„	20	30	25
Fischgelee	1	„	25	40	40
frische Heringe (grün)	1	„	20	30	25
Hering (gesalzen)	1	Stck.	4	6	5—6

Kirche – Schule – Haus.

Die Heilsarmee Bismarck, Andreasstraße 6. Dritter Adventssonntag: 8 Uhr Heiligungsstunde. 19 Uhr Heilsversammlung, verbunden mit Jugendliga-Fahnenweihe. Freitag 19 Uhr Heiligungsstunde. — Kinderversammlungen: Sonntag 10 Uhr Wegweiserunterricht 15 Uhr Komp.-Versammlung. 17 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag 16 Uhr Kinderversammlung. Freitag 17 Uhr Heimbundstunde. Montag 19.30 Uhr Jugendliga für die ältere Jugend von 12 bis 21 Jahren. Zu den regelmäßigen Stunden ist jedermann herzlich willkommen. Eintritt frei.

Evang. Kirchengemeinde Schalke.

Die größere Gemeindevertretung, von Pastor Heberer geleitet, ehrte in ihrer Sitzung am Donnerstag abend in üblicher Weise das treue, langjährige und kürzlich gestorbene Mitglied des Presbyteriums, Obermeister Freund. Darauf erläuterte Rendant Buch den Haushaltsplan für 1929/30, der bereits vom Rechnungsausschuß und Presbyterium geprüft war, in seinen Einnahmen und Ausgaben in bezug auf die Kirchenkasse, die Pfarrkassen, die Diakonie- und Armenkasse und die der Möntingstiftung. Die Ausgaben der ersteren überstiegen mit 1362.38 RM. die Einnahmen von 173 043.35 RM., verursacht durch besondere Instandsetzung des Vereinshauses, des Lutherhauses u. a. m. Die Ueberschreitung wurde nachträglich genehmigt, dem Rendanten Entlastung erteilt und verdienten Dank für gewissenhafte Amtsführung ausgesprochen. Ob im nächsten Jahre die Geldverhältnisse günstiger werden, wird vom Leiter bezweifelt. Eine große Sparsamkeit müsse streng beachtet werden. Aus diesem Grunde erfuhren die Gebühren für Volltrauungen Herabsetzung. Es müssen in Zukunft z. B. für eine Trauung in voller Form nur 10 RM. bezahlt werden, früher 18 RM. Dem Ausschuß für den Friedhof wurden einige Wünsche unterbreitet, z. B. Anschaffung eines kleinen Sargwagens, Ablagerungsplätze für welke Blumen und Kränze u. a., die nach Möglichkeit Berücksichtigung erfahren sollen. Allgemein wurde die Tätigkeit des Ausschusses lobend anerkannt. Durch die Ersatzwahlen wurde die Vertretung ergänzt. Gewählt wurden Berginvalide Eduard Schilling, Büroinspektor Tegtmeier, Unternehmer Stöcker, Fabrikarbeiter Thielert (Vorsitzender des Evang. Volksvereins Schalke) und Landgerichtsdirektor Dr. Stratmann. Nach ergiebiger Aussprache über Heilighaltung der Gottesdienste stellte Kirchmeister Franken eine Beratung von Vertretern der evangelischen Vereine in Aussicht, die auf Mittel und Wege Bedacht nehmen müßten, wie der Not in der Gemeinde tatkräftig im christlichen Sinne zu steuern sei.

Weihnachtsspiel in Heßler.

Die Wiederentdeckung der alten Krippenspiele des Mittelalters ist ein Verdienst der Nachkriegszeit. Es war in erster Linie die Jugendbewegung im Wandervogel, dann die künstlerisch eingestellten Kreise der freideutschen Jugend, schließlich die Laienbühnen, die den ungeheuren Volkswert der alten Spiele herausspürten und mit den denkbar einfachsten Mitteln daran gingen, die Bilder von der Verkündung, vom Hirten- und Dreikönigsspiel, von der Anbetung in Bethlehem, von Herodes usw. wieder lebendig zu machen. Seitdem ist es hier und da zur Sitte geworden, Weihnachten für Groß und Klein das Weihnachtsspiel in alten oder neuen Ueberarbeitungen zur Darstellung zu bringen, sei es in der Kirche, sei es in einem passenden Saal (wozu Wirtshausräume schlechterdings nicht infrage kommen dürften). Der Singekreis in Heßler, der innerhalb der Arbeit des evang. Jungmädchen- und des evang. Jugend- und Männervereins besteht, hat schon einmal im Frühjahr von seinem guten Können in musikalischer Beziehung, aber auch im Laienspiel ein allgemein anerkanntes Zeugnis abgelegt. Er stellt sich diesmal bereit zu einem „Dienst an der Gemeinde" wenn er die Vorbereitungen zur Darstellung des Weihnachtsspiels von Karl Plenzat übernommen hat. Die vorliegende Bearbeitung ist reichlich mit Liedern, die zum Teil unbekannt sind, durchwoben und wird, zumal eine Anzahl Violinen, Posaune und großes Harmonium die Begleitung übernehmen, sehr ansprechend wirken. Es sind drei Aufführungen vorgesehen: Sonntag, den 21. Dezember, 15 Uhr, für Kinder und deren Begleiter, um 19 Uhr erste Hauptaufführung; sodann wird am Neujahrstage noch eine Wiederholungsaufführung stattfinden, ebenfalls um 19 Uhr. — Der Vorverkauf (30 Pfg.) hat bereits eingesetzt, so daß jeder, der sich und seiner Familie eine Freude machen will, sich mit Eintrittskarten versehen kann.

Theologischer Ferienkursus Münster.

Die Evangelisch-theologische Fakultät der Universität Münster i. W. wird in den Weihnachtsferien vom 5. bis 7. Januar 1931 einen Kursus für Pfarrer, Religionslehrer(innen) und theologisch interessierte Laien abhalten. Programm: Professor D. Herrmann: Das Vaterunser vom Alten Testament aus gesehen. Geh. Konsistorialrat Professor D. Grützmacher: Die Quäker. Professor D. Schmitz: Die Paulus-konstruktion Alb. Schweitzers. Professor D. Dr. Stählin: Das Vaterunser als soziales Gebiet im Religionsunterricht. Professor D. Fr. W. Schmidt: Die theologische Begründung der Ethik. Professor D. Piper: der französische Protestantismus. Das Schicksalsproblem. Professor D. Dr. Rothert: Diedrich von Nienheim, ein westfälischer Publizist zur Zeit des Konstanzer Konzils. Professor D. Thimme: Heinrich Seuse in religionspsychologischer Beleuchtung. Privatdozent Lic. Foerster: Das 12. Kapitel der Offenbarung Johannis. Privatdozent Lic. Brandt: Die Predigt als Gedankenarbeit, erläutert an modernen Predigten. Privatdozent Lic. Elliger: Jes. 53 in der neuesten Forschung. Dr. Ameln: Eine Choralsingestunde. Mittwoch, den 7. Januar, findet in der Apostelkirche eine Gedenkfeier mit musikalischen Darbietungen für Julius Smend statt. Die Gedächtnisrede wird Professor D. Stählin halten. Die Vorlesungen finden im Auditorium I der Universität statt bis auf die Vorlesung von Professor D. Piper über den französischen Protestantismus und die Choralsingestunde von Dr. Ameln, die im Aula-Auditorium stattfinden.

Teilnehmerkarten zu 5 RM. (Studierende und Kandidaten zu 2.50 RM.) und Tageskarten zu 2 RM. (Studierende 1 RM.) sind zu Beginn der Vorlesungen am Eingang zum Hörsaal I zu haben. Sonntag, den 4. Januar, 20.30 Uhr, zwangloses Beisammensein im Hamannstift (Alter Steinweg 12). Im Hamannstift können einige Teilnehmer wohnen und Frühstück erhalten. (Preis 1,50 RM.) Ferner werden empfohlen:

Ihre Weihnachts-Einkäufe erledigen Sie gut und preiswert bei
Grotjahn & Co
Wäschefabrik, Hochstraße 45
Oberhemden nach Maß, ohne Aufschlag
Schlafanzüge, Unterzeuge, Herren-Artikel
Bettwäsche, Damenwäsche, Aussteuern
am Betriebsbahnhof
TREFFER
LINETTE

Die vertauschte Lotosblume.

Roman von Erica-Grupe-Lörcher

24

Noch einmal kniete er vor ihr nieder. Sie segnete ihn unter Tränen der Freude und neuen Abschiedsschmerzes. Ueber ihnen wölbte sich der andalusische Nachthimmel in seiner nahen, dunkelsamtenen Klarheit und Sternenpracht, als sei es der sternenbestickte, weit ausgebreitete Mantel der Madonna.

Eine große Traurigkeit überkam die alte Frau, als sie nun seine schnellen Schritte, die durch Gewohnheit nun etwas Tierliches bekommen hatten, über die roten Steinfliesen des Innenhofes verklangen und er die durchbrochene Gittertür wieder hinter sich zuzog —

So saß sie noch unbeweglich, bis der schmetternde Klang der Clairons fast herangekommen war, bis der rhythmische Trommelwirbel immer deutlicher die Nachtstille zerhackte, und man in den Ruhepausen der Träger ab und zu eine hellaufklingende alte Saeta vernahm. Die Schritte von Hunderten, von Tausenden kamen, als Vorantritt der Prozession, als ihr Gefolge. Ein strahlender Lichterschein kam die schmale, alte Straße herauf.

Die Madonna nahte auch ihrem Häuschen!

Da ging die alte Frau über den Hof und öffnete das Gittertor weit. Ein Meer von über dreihundert brennenden Kerzen stufte sich zu Füßen und zu Seiten der Madonna. In ihrem Scheine funkelte die mächtige strahlenförmige Krone aus echtem Golde die echten Brillanten im Kollier, im Rasenkranz, in Agraffen auf der Brust. Weit bauschte sich der Purpurmantel mit erhabener Goldstickerei. Auf dem Baldachin aus Purpur und Goldquasten schaukelten frische Blumen sowie in Sträußchen, welche Frauen und Mädchen im Vorbeizieh'n von den Balkons zu frommer Huldigung geworfen.

Die alte Mutter sank in die Knie, als der Lichterstrahl der Madonna für Sekunden in ihr schlichtes Häuschen drang. Sie breitete die Arme weit aus und dankte in wortlosem Gebete der Himmelskönigin, die ihre Gebete und Schmerzen erhörte, — und ihr diese Stunde geschenkt! —

Vierzehntes Kapitel.

Feliza barg ihre große, kostbare schwarze Spitzenmantille mit einer Bewegung von nachdenklicher Trauer wieder in den Karton. Gleich ihr verschlossen heute Hunderte und Tausende von Sevillaner Frauen und Mädchen diesen so kleidsamen, typischen Kopfschmuck, unter dem sie während der Karwoche gleich stolzen Königinnen würdig und graziös dahergeschritten waren, um, die zur Prozession gezierten Heiligenältären in den Kirchen zu besuchen und zu verehren oder beim Vorbeizug als Zuschauerinnen mit Blumen zu bewerfen.

Nun war die Semana Santa vorbei. — — —

Waren diese beiden Feste vorbei, so schlug die Langeweile wieder ihre Fänge um das Leben einer Sevillanerin.

Im Nebenzimmer schrieb Luitgard an Hansfried. Neidlos gönnte Feliza der Freundin ihre heimliche Verlobung. Ihr Ausflug ins Ausland hatte ihr selbst klar gemacht, daß sie selbst nicht zur Lebensgefährtin eines Deutschen paßte. Ihr Herz ging zu Don Flavian hinüber. Nie hatte Feliza, — die vorher nicht über den Rahmen ihrer andalusischen Männerbekanntschaften hinweggesehen, gedacht, einen so modern denkenden weltgewandten, großzügigen und dabei klugen Spanier kennen lernen zu können, wie der junge Artillerieoffizier es war!

Es klopfte. Sie hob überrascht den Kopf und sah auf ihren Zuruf den alten Diener des Hauses, Carlos — eintreten, um ihr eine Depesche zu überreichen. Sie trug die Anschrift von Luitgard. Der alte Carlos hatte weder lesen noch schreiben gelernt. So brachte er die Depesche jetzt auf das Gebeiß von Feliza zu Luitgard herein.

Ein Knistern des rasch aufgeschlitzten Papiers, ein sekundenlanges tiefes Schweigen beim bangend-fragendem Ueberfliegen des Textes, — und dann plötzlich ein lautes, unverholenes Aufjubeln —?

Luitgard lief zu Feliza und umhalste sie: „Hansfried telegraphiert mir aus Barcelona! Stelle dirs vor! Aus Barcelona! Eine deutsche Filiale, bei der er sich bewarb, hat ihn bevorzugt, da er die spanische Sprache bereits vollkommen beherrscht. Man hat ihn unter der Voraussetzung engagiert, daß er sogleich seinen Wirkungskreis antritt, um an den letzten Vorbereitungen zur Weltausstellung mitzuhelfen."

Feliza war voll ehrlichster Mitfreude, sie seufzte einmal glücklich beklommen auf, nach Worten suchend, um Luitgard zu beglückwünschen.

„Er bittet mich, auf der Rückfahrt über Barcelona zu kommen, und so bald wie irgend möglich zu Hause in Deutschland alles zu richten, damit wir bald heiraten können."

Die schönen, dunklen Sammetaugen von Feliza wurden ein wenig traurig: „Das heißt also, daß du mich sehr bald hier wieder verlassen, und meinem vorherigen Schicksal überlassen willst."

Luitgard wurde etwas verlegen. In ihrer gewaltigen Freude und Ueberraschung wäre sie am liebsten noch noch am gleichen Abend mit dem Madrider Schnellzug nordwärts gefahren.

„Er bittet mich, unseren künftigen Wohnsitz — wenn auch nur flüchtig, kennen zu lernen —"

Ein telephonischer Anruf enthob Luitgard der Verlegenheit, Feliza nicht kränken zu wollen, während ihr Herz zu Hansfried zog —

Man wünschte Feliza am Telephon. Als sie an den Apparat trat, meldete sich als anderer Teilnehmer die Stimme ihrer Kammerzofe Jeanne. Der fragte zuerst mit spanischer Höflichkeit nach dem Ergehen der Senora, und sagte dann, er habe eine wichtige Bitte.

Was es denn gäbe? fragte Feliza zurück.

Jeanne begann: Donna Feliza besäße doch ein kleines Landgut in der Nähe von Sevilla, nach den Anhöhen der Sierra Morena zu, das sie nie mehr bewohnte — seitdem ihr Gatte nach einem ausschweifenden Leben von hier nach Sevilla gebracht wurde, um jung zu sterben. Jeanne wolle gerne am Nachmittag zu dieser Finca herausfahren. Ob die Senora ihr vollkommene Vollmacht für alles gäbe, was Jeanne heute draußen auszuführen beabsichtige?

Die junge Frau schwieg sekundenlang. Die Bitte klang etwas seltsam. Auf ihre Frage erklärte Jeanne: Einzelheiten hier nicht am Telephon auseinandersetzen zu können. Aber sie werde wahrscheinlich noch heute abend der Senora mündlich und persönlich Rechenschaft ablegen. Feliza behielt den Hörer in der Rechten und rief Luitgard leise herbei. Plötzlich fiel beiden ein die Bitte könne mit der Angelegenheit des Chauffeurs Eugen Burger und des „Don Paco" zusammenhängen. — „Gib ihr Vollmacht in allem!" riet jetzt Luitgard, indem sie sich aus Vorsicht vor den Dienstboten jetzt des Deutschen bediente, „bedenke, wie wichtig es vielleicht für Ramon und Majan ist. Jeanne hat sich bis jetzt klug und umsichtig bewährt."

So sagte Feliza zu und erfüllte auch das weitere Verlangen von Jeanne. Sie telephonierte jetzt das Hausverwalterpaar an, das ihr Landhaus seit Jahr und Tag betreute, und bedeutete den Leuten, sämtlichen Anweisungen ihrer Kammerzofe heute nachmittag Folge zu leisten, wenn diese am Nachmittag auf die Finca hinauskäme. —

Am Abend plauderten Feliza und Luitgard, allein in die bequemen weißen Rohrsessel des Innenhofes gelehnt, und schmiedeten beim gleichmäßig beruhigenden Flüstern der weißen Marmorfontäne Pläne für die Zukunft. „Was wird mein Los sein?" fragte Luitgard immer wieder.

Sie freute sich heute herzlich der Einsamkeit und Stille. Denn Tag für Tag, und Abend für Abend hatte man in dieser Woche als zuschauender Gast in den verschiedenen Verwandten- und Bekanntenhäusern den Vorbeizug der jeweiligen Prozession mitangesehen und immer die gleichen Gesprächsstoffe genossen.

Da tauchte eine Frauengestalt in dem kleinen Vorraum auf der zwischen der tagsüber immer offengehaltenen Haustür und dem typischen hübschen durchbrochenen Gittertor in heller Schmiedearbeit lag, Luitgard erkannte an Haltung und Umrissen der Gestalt Jeanne, und erhob sich sogleich unauffällig, um sie selbst ins Haus zu lassen.

Jeanne trat ein und bot mit leiser Stimme einen guten Abend. Er war erhitzt und sehr erregt.

Luitgard übersah sogleich die Situation. Vielleicht verhandelte man lieber nicht hier im Innenhof. Sie verständigte sich mit Feliza durch einen Blick und öffnete dann rasch ein Zimmer im Erdgeschoß

Photo-Apparate und Bedarfs-Artikel
Photohaus Imhausen
Gelsenkirchen
Nur Alter Markt 7
Photoarbeiten schnell sauber und billig!

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid.

Verkaufszeit an den zwei Sonntagen vor Weihnachten.

Der Regierungspräsident hat genehmigt, daß am 14. und 21. Dezember ein erweiterter Geschäftsverkehr von 14 bis 19 Uhr stattfindet. Bekanntlich war ursprünglich die Zeit von 13 bis 18 Uhr vorgesehen.

Steuerzahltermin. Am 15. Dezember sind folgende Abgaben fällig: Abgaben vom Grundeigentum, Kurkosten, Unterstützungsbeiträge und Schulgelder für Dezember sowie Gewerbelohnsummensteuer für November. Eine Schonfrist besteht nicht mehr. Zu allen Beträgen, die an dem Fälligkeitstermin nicht gezahlt sind, werden 10 Prozent Verzugszinsen erhoben.

Niedrigere Beiträge zur Ortskrankenkasse. Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse beschloß, ab 1. Januar für solche Versicherte, die im Falle einer Krankheit Gehalt für die Dauer von 6 Wochen und mehr beziehen, den Beitrag auf 3 Prozent, und für solche Versicherte, die bis 6 Wochen Gehalt beziehen, auf 4 Prozent zu ermäßigen. Ferner wurde beschlossen, dem Hauptverband deutscher Krankenkassen beizutreten unter der Voraussetzung, daß auch der Gesamtverband deutscher Krankenkassen, dem die Kasse bisher angehört, mit der Zahlung der Hälfte des Beitrages einverstanden ist.

Vaterländischer Frauenverein. Mittwoch 15 Uhr bei Voortmann Weihnachtsbescherung der alten Leute. (Wg)

Evang. Arbeiterverein Günnigfeld. Sonntag 16 Uhr Monatsversammlung. (B)

Bürgerschützenverein Günnigfeld. Sonntag 16 Uhr Jahresversammlung. (B)

Stadt Wanne-Eickel.

Ein Telefonhäuschen beraubt.

Noch in der vorletzten Woche mußten wir uns mit dem mißbräuchlichen Tun von Personen an den öffentlichen Fernsprechstellen beschäftigen. Gestern wurde aus dem Fernsprechhäuschen am Wanner Markt der Fernsprecher mit Hörer gestohlen. Die Diebe konnten unerkannt entkommen. Oder soll es sich hier um eine „Flegelei" handeln, wie sie in ähnlicher Form in letzter Zeit schon vorgekommen ist? Im Fernsprechhäuschen am Glückaufplatz fliegen immer noch die losen Blätter des Fernsprechbuches umher. (Ae)

*

Lauten-Liederabend Robert Kothe und Lies Engelhardt.

Morgen 20 Uhr in der Stadthalle.

Ein Abend im Zeichen des Volksliedes! Kein Besserer konnte da gefunden werden als Robert Kothe. Es ist hier nicht der Platz, ausführlich über seine Verdienste um die Belebung des Volksliedes (Sätze und Kompositionen) und des künstlerischen Lautenspiels zu berichten. Eine Freude ist es, seiner wohlgepflegten Stimme zu lauschen und seine feine Art des Vortrages zu bewundern. In Lies Engelhardt hat er eine vollwertige Partnerin. Sie ist von seinem Empfinden und aus seiner Schule. Eine Stimme, dunkel und gehaltvoll, wie die der Viola da gamba, die sie spielt. Der Schelm wie der Ernst stehen ihr reizend. Anschmiegsam und einfühlend ist sie in den Zwiegesängen, selbständig und empfindungsreich in ihrer weiblichen Eigenart. — Diese Vorzüge befähigen Robert Kothe und Lies Engelhardt zu einer hohen Mission, alte und neue Volksliedertunst wieder ins Land und in die deutsche Seele zu tragen. — Auf den Abend seien auch die Singkreise der Jugendlichen aufmerksam gemacht.

*

Elternabend in der Melanchthonschule.

Die mit viel Liebe aufgezogenen Veranstaltungen sind im Laufe der Zeit Kulturgut geworden. Elternschaft und Schule sind zu einem harmonischen Gefüge geworden. Die gestrige Feier gab Kunde von dieser verständnisvollen Arbeit. Rektor Sternitzke sprach herzliche Begrüßungsworte an die zahlreich erschienenen Eltern. „Die Kleinen" präsentierten sich unter Lehrer Kuhlmann mit Sprechchören. Im Mittelpunkt stand ein Weihnachtsspiel, ein anspruchsvolles Stück der guten alten Laienkunst. Hier waren die Kinder in ihrem Element. Lehrer Heftewig sorgte für flüssiges Spiel, während Fräulein Schulte-Bergerecht geschmackvoll die Kostümierung der eifrigen Darsteller besorgt hatte. (Ae)

Verkehrsunfall. In der Richtung Dorstenerstraße fuhr auf der Brennerstraße um 14,30 Uhr ein Lastkraftwagen. Ein Postauto stand in der Brennerstraße. Das zweijährige Kind Al. B. wollte hinter dem Postauto die Straße überqueren und lief gegen den Lastkraftwagen. Es erlitt eine Stirnverletzung und Hautabschürfungen und mußte dem Krankenhaus zugeführt werden. (Ae)

Persönliches. Die Eheleute Holzmeister Wilhelm Krüdenscheid, Thiesstraße 32, konnten das Fest des Silberkranzes feiern. (Ae)

Auch eine Belohnung! Ein Einwohner von Holsterhausen verlor auf dem Wege zum Bahnhof seine Brieftasche mit Papieren und 48 RM. Bargeld. Ein Arbeiter hatte den Vorfall beobachtet, hob die Tasche auf lief dem Verlierer nach und übergab sie ihm wieder. Als Dank für die Ehrlichkeit wurden dem in sehr dürftigen Verhältnissen lebenden Arbeiter von dem Verlierer — einem Kaufmann — drei Zigaretten, Marke Eckstein Nr. 4, Stück 4 Pfg., übergeben.

Schaufensterein bruch. In der Nacht zum Mittwoch zertrümmerten Diebe eine Schaufensterscheibe des christlichen Konsumvereins Wohlfahrt in Eickel. Drei Knaben- und ein Mädchenpullover und zwei Damenwesten im Werte von 40 RM. fielen ihnen in die Hände. (er)

Anliegerbeiträge sollen auf Grund des § 6 des Ortsgesetzes vom 22. Juli 1926 eingezogen werden für die Dorfstraße von König- bis Katzbachstraße und die Katzbachstraße von York- bis Friedrich-Beckerstraße. Die Abrechnungsunterlagen liegen in der Verwaltungsnebenstelle II, Richard-Wagnerstraße 10, Straßenbauabteilung, zur Einsicht vom 15. Dezember bis 12. Januar offen.

Die Verkaufszeit an den beiden Sonntagen vor Weihnachten ist von 14 bis 19 Uhr. Der übrige Hinweis der Bekanntmachung in der heutigen Ausgabe bezieht sich auf die Verlängerung der Verkaufszeit am Samstag, den 20., Montag, den 22. und Dienstag, den 23. Dezember, bis 20 Uhr.

Eine schöne Adventsfeier vereinte die Mitglieder der Frauengruppe Wanne-Nord der DAVV. im evang. Vereinshause. Gedichtvorträge und sämtliche Aufführungen wurden von Kindern bestritten. Dabei wirkten die kleinsten Künstler am niedlichsten und fanden ungeteilten Beifall. Am Schluß gab es eine Verlosung schöner und nützlicher Gegenstände.

Ostpreuß. evang. Arbeiterverein Röhlinghausen. Sonntag, 14 Uhr, Monatsversammlung. (er)

Erster Schnee in Feld und Wald.

Der „weiße Stadtteil im Grünen".



Anders als in der Stadt stellt sich der Winter auf dem Lande vor. Die Häuser, die so eng zusammengedrängt sind und dem frischen Wind das Durchkommen sehr erschweren, halten sehr viel Wärme fest. Man kann das immer wieder sehen: wenn in Gelsenkirchen schon alles fröhlich aufgetaut ist, herrscht draußen in Buer echter, rechter Winter. Der Schnee liegt wie eine weiche Decke auf den Wegen und Wiesen und hat es gar nicht eilig, wieder zu verschwinden. Es ist nur schade, daß wir Städter alle miteinander so wenig hinauskommen in die freie Natur. Sonst würden wir es viel deutlicher spüren als wir es schon wissen, daß solche Wintertage in der Stille der Felder und Wälder eine Erquickung besonderer Art sind. Unser Bild aus dem Norden von Buer könnte eine Ahnung davon geben.

Katernberg.

Verbesserungen am Bahnhof Katernberg-Süd. Im Laufe dieser Woche sind neben einigen für bahndienstliche Zwecke vorgesehenen Uhren sechs Normaluhren angebracht worden, und zwar je eine in den Wartesälen einschließlich der Wartehalle auf dem Bahnsteig in Richtung Altenessen, den Bahnsteigen und im Vorraum zum Fahrkartenschalter. Auch die Beleuchtungsanlagen haben dadurch eine Verbesserung erfahren, daß starke Leuchtkörper Verwendung finden. (Le)

Aenderung des Feuerschutzes. Aus Zweckmäßigkeitsgründen ist der Teil der früheren Gemeinde Katernberg, sog. Barthofsheide und Wilhelminenkolonie bezüglich des Feuerschutzes der Feuerwehr Altenessen zugeteilt worden. Nach Mitteilung der Branddirektion ist hierfür ein Feuermelder im Stadtteil Katernberg am Hause Schulstr. 2, Ecke Emscherstraße, angebracht worden. (L)

Kray.

Jugendgruppe der DVP. In der Mitgliederversammlung erstattete der Vorsitzende Bericht über die am Montag auf der Essener Geschäftsstelle stattgefundene Jugendausschußsitzung; die Ausführungen wurden beifällig aufgenommen. Am Sonntag ist bei Derkmann die Jahreshauptversammlung der DVP., zu der auch die Jugendgruppe eingeladen ist. (ö)

Westerholt.

Bergmannsglück. Der Hauer Fr. Conla aus Bertlich wurde am Donnerstag vormittag durch Auslaufen der Kohle in einer Strebe auf der Zeche Westerholt verschüttet. Der Verschüttete rettete sich am festen Kohlenstoß und konnte durch tatkräftiges Eingreifen der Beamten und seiner Arbeitskollegen nach einhalb Stunden gerettet und unversehrt aus seiner gefährlichen Lage befreit werden. (s)

Funkausstellung. Bei der vom 29. November bis 3. Dezember stattgefundenen großen Funkausstellung sind bei der Verlosung folgende Gewinne gefallen: 1. Ein Zweiröhren-Netzanschlußgerät (Kulhöfer, Bertlich), 2. Dreiröhren-Batterieempfänger (Erkämper, Buer-Resse), 3. Lautsprecher (Lang, Buer), 4. ein elektrisches Bügeleisen (Schmud, Westerholt), 5. Dreiröhren-Empfangsgerät (Kamps, Westerholt), 6. ein Einröhren-Empfangsgerät (Kamps, Westerholt), 7. elektrischer Kocher (Reine, Herten), 8. eine Fahrradlampe (Schramm, Westerholt), 9. Netztransformator, 10. Steckkocher. Die nicht abgeholten Gewinne müssen beim Vorsitzenden des Bastlervereins „Sendung", Klug, Westerholt, Grünstraße 16, abgeholt werden, da sie sonst dem Verein zufallen. (s)

Bertlich.

Neuverpachtung des Gemeindehauses.

Der am 1. Januar ablaufende Pachtvertrag des Gemeindegasthauses (Pächter Höbel) ist beiderseits nicht erneuert worden. Die Gemeinde hat daher zu diesem Termin die Neuverpachtung ausgeschrieben. Haupterfordernis ist die Stellung einer Kaution von 5000 Mk. Die jährliche Pachtsumme beträgt 4500 Mk. zuzüglich einer steuerlichen Jahresbelastung in Höhe von 1460 Mark. Die Zahl der Bewerber ist recht erheblich. Ueber den neuen Pächter wird man in Kürze Bestimmtes erfahren können; einstweilen wächst noch die Zahl der Reflektanten. (kb)

Aus den evangelischen Vereinen. Deutscher Arbeiter: Sonntag 10 Uhr Generalversammlung bei Heitfeld. Bezirksleiter Bühlbücker spricht über die wirtschaftliche Lage sowie über die Verbandstätigkeit. — Evangelischer Arbeiterverein: Sonntag 17 Uhr bei Heitfeld monatliche Versammlung. 16,30 Uhr Vorstandssitzung. Die Jugendabteilung ist eingeladen. — Evangelische Kampfbundgruppe. Sonntag 19,30 Uhr Versammlung in der Kleinkinderschulbaracke. (au)

Gladbeck.

An alle evang. Gemeindeglieder.

Das Presbyterium hat in seiner Sitzung vom 9. Dezember beschlossen, den Gemeindegliedern den Kauf der neuen evangelischen Gesangbücher zu empfehlen. Von Weihnachten ab wird also das neue Gesangbuch in der Gladbecker evangelischen Gemeinde Geltung haben. Selbstverständlich wird daneben das alte Gesangbuch vorläufig weiter benutzt werden können. In den Kirchen werden demgemäß die Liedernummern für beide Gesangbücher angegeben werden. Das neue Buch ist schon zum Preise von 2 RM. zu haben. Die Gesangbücher mit violettem Schnitt können von Privatleuten nicht gekauft werden, sondern sind Eigentum der Kirchengemeinde. Es ist also Gelegenheit gegeben, mit dem neuen Gesangbuch ein wertvolles Weihnachtsgeschenk zu machen. (km)

*

„Das Land des Lächelns."

Operettenaufführung im Vestischen Hof.

Lehars „Land des Lächelns" ist eine Operette, die nicht das Schmissige und Prickelnde der „Fledermaus" enthält. Es ist der erotische Reiz, der einen gefangen hält, und dem auch Lisa, die Tochter des Grafen Ferdinand Lichtenfels, verfällt, sich in den Chinaprinzen Chong verliebt und ihm in das fremde „Land des Lächelns" folgt. Musikalisch und inhaltlich bietet das Werk nichts Ueberragendes. Bei der Aufführung im Vestischen Hof durch die Operettenbühne Bochum-Hamborn haperte es teilweise an der Darstellung. Die Musik, von einem schwach besetzten Orchester ausgeführt, fand wenig Beifall. Immerhin verstand Paul Haag als Prinz Sou-Chong die Zuschauer mitzureißen. Stimmlich konnte er weniger befriedigen, doch bot er als Schauspieler Beachtliches. Seine Partnerin Lisa, Erna Wigger, spielte gewandt und war auch gesanglich nicht schlecht, erschien aber neben dem tief empfindenden Chinaprinzen kalt. Restlos gut war Anny Spera als Mi. Der Besuch war mehr als gut. Zahlreiche Plätze sollen doppelt verkauft worden sein. Man bittet, auch darauf Rücksicht zu nehmen, daß nicht jeder Besucher die schlanke Linie besitzt und wolle die Stühle nicht zu dicht aneinandersetzen. B. M.

Um die Marktstandsgebühren. Durch Stadtverordnetenbeschluß vom 27. Dezember 1928 wurden die Marktstandsgebühren vom 15. Januar 1929 ab erhöht. Für eine Hand- und Ziehkarre sind 10 Pfg., für Tische, Buden, Fässer, Körbe usw. sind 25 Pfg. je Quadratmeter zu zahlen. Infolge des rückgängigen Marktgeschäfts stellen die Marktstandsinhaber die Forderung auf Senkung der Marktstandsgelder. (W)

Wer ist Eigentümer? In Verwahrung der Kriminalpolizei befindet sich ein Herrenfahrrad, Marke „Wittler", Nr. 174 901. Der Eigentümer kann seine Rechte auf dem Polizeiamt — Kriminalrevier — geltend machen. (W)

Evang. Arbeiterverein Zweckel. Zu der Monatsversammlung des Arbeitervereins am kommenden Sonntag, 16 Uhr, im kleinen Saal an der Söllerstraße werden die Mitglieder herzlich eingeladen. Die Vereinsbrüder Kreft und Gülling werden von ihren Ferien im Hilchenbacher Heim erzählen, außerdem soll über die Weihnachtsfeier beschlossen werden. (km)

Herten.

Versuchter Einbruchsdiebstahl. Bei einer Anwohnerin der Hermannstraße ist versucht worden, die Laufstalltür zu erbrechen, um so das im Stalle befindliche Schwein zu stehlen. Da aber die Stalltür von innen außerordentlich stark verriegelt war, gelang der Versuch nicht und die Diebe mußten unverrichteter Sache abziehen. Hierbei nahmen sie zwei Westen, die auf dem Gartenzaun zum Trocknen hingen, mit.

Marl.

Arbeitseinschulung

von 200 jugendlichen Erwerbslosen.

In Uebereinstimmung mit den übergeordneten Instanzen ist die Amtsverwaltung Marl daran gegangen, Arbeitskurse für jugendliche Erwerbslose einzurichten. Es handelt sich um Kurse für Schreiner und Stellmacher, für Schlosser, Mechaniker und Elektriker, für Landwirte und Gärtner, für Maurer und Stukkateure. Dadurch ist es möglich geworden, rund 200 Jugendliche von der Straße in ein planmäßiges Arbeitsleben zu überführen. Die Finanzierung der Kurse erfolgt aus dem Jugendpflegefonds der Regierung, soweit Jungelehrer zum Unterricht herangezogen werden aus dem Junglehrerfonds und endlich unter besonderen Bedingungen aus Beihilfe der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung. (kb)



Eine Besprechung der vaterländischen Vereine

fand auf Einladung des alten Kriegervereins 1869 Donnerstag abend statt. Es handelte sich um die gemeinsame Feier des Reichsgründungstages, für die folgendes Programm festgelegt wurde: Antreten sämtlicher vaterländischen Vereine am Lokale Bromenheidhoff. Von dort 14.30 Uhr Abmarsch über die Brasserstraße, Barkhausstraße nach dem Altmarkt. Dort Kundgebung. Als Redner soll Dr. Borgsmeier (Recklinghausen) gewonnen werden. Nach der Kundgebung geschlossener Abmarsch nach den Lindenhofsälen. Der Zusammenschluß aller vaterländischen Verbände zu einem Ortsverband scheint bei den meisten Vereinen wenig Gegenliebe gefunden zu haben. Die Mehrzahl der anwesenden Vereinsvertreter sprach sich dafür aus, es bei der jetzigen Regelung zu belassen. (Hm)

Haus in Flammen. Das Stallgebäude des Landwirts Heinrich Wiethoff in Hamm-Bossendorf ging am Donnerstag nachmittag in Flammen auf. Mit dem Gebäude, das nicht mehr gerettet werden konnte, verbrannten größere Heu- und Strohmengen. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch nicht aufgeklärt. (l)

Neue Bergmannssiedlung in Hüls. An der Josefstraße ist ein neues Siedlungsprojekt in Angriff genommen worden, das einstweilen den Bau von 48 Arbeiterwohnungen vorsieht. Es ist gelungen, die erforderlichen Arbeiten fast ausschließlich in die Hände des heimischen Handwerks und Unternehmertums zu legen. Die Vollendung des Projektes wird zum kommenden Sommer erwartet. Zu bemerken ist noch, daß es sich hierbei nur um den Bruchteil eines Großprojektes handelt, das in diesem Teile von Hüls durch die Essener Bergmannssiedlung geplant ist. Das Gesamtprojekt umfaßt nämlich rund 1000 Wohnungen, deren Erstellungsmöglichkeit jedoch von der Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Entwicklung der örtlichen Bergbauindustrie abhängt. (fd)

Evang. Arbeiterverein Hüls. Sonntag 19 Uhr im evang. Gemeindehaus an der Römerstraße. Die schulpflichtigen Kinder wolle man nach Möglichkeit nicht mitbringen, da für die Kinder eine besondere Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung am 21. Dezember stattfindet. Das Programm ist sehr reichhaltig und sieht außer Weihnachtsgesängen, Darbietungen der Gesangabteilung, musikalische Vorträge des Posaunenchors auch eine Aufführung der Theaterabteilung: „Das Vaterunser" vor.

---

25 Jahre unschuldig im Zuchthaus.

Detmold, 12. Dez.

Im Jahre 1883 wurde vom Schwurgericht der jetzt 70 Jahre alte Schlächter Kruse wegen Vergiftung seiner Mutter zum Tode verurteilt, später aber zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt. Der Verurteilte stand im Verdacht, seine Mutter mit Arsenik vergiftet zu haben. In der Gerichtsverhandlung beteuerte der Angeklagte seine Unschuld. Zwei Hauptbelastungszeugen erklärten jedoch unter Eid, daß Kruse oft in ihrer Gegenwart Drohungen gegen seine Mutter ausgestoßen habe. Diesen Zeugenaussagen wurde vom Gericht Glauben geschenkt, obwohl die beiden Personen keinen guten Leumund hatten. Nach der Verurteilung versuchte Kruse mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln ein Wiederaufnahmeverfahren durchzusetzen, doch hatte er keinen Erfolg, auch dann nicht, als einer der Hauptbelastungszeugen schon einige Jahre später erklärte, er habe Kruse nur aus Rache verdächtigt. Nach Verbüßung einer Zuchthausstrafe von 25 Jahren wurde dem Kruse der Rest seiner Strafe geschenkt. Wie jetzt bekannt wird, soll der zweite Hauptbelastungszeuge, der nach Amerika ausgewandert war, kurz vor seinem jetzt erfolgten Ableben einem amerikanischen Notar erklärt haben, daß auch er vor Gericht falsche Aussagen gegen Kruse gemacht habe. Von dem lippischen Volkskirchenrat ist jetzt das Wiederaufnahmeverfahren beantragt worden, um Kruse, der sich inzwischen verheiratet hat und Vater zweier Kinder ist, zu rehabilitieren.

*

Waldfrevler am Werke.

Erkenschwick, 12. Dez.

Seit längerer Zeit wurde die Beobachtung gemacht, daß in den Tannen- und Kiefernforsten der Haardwaldungen, vornehmlich in den jungen Baumbeständen frevelhafte Hände Zweige und sogar Baumspitzen planmäßig herausschneiden, wodurch manche Bäume vernichtet und ein großer Schaden entstanden ist. Nach eifrigen und umfangreichen Nachforschungen ist die Polizei den Waldfrevlern auf die Spur gekommen. Es handelt sich um mehrere Familien von hier, bei denen eine Durchsuchung größere Mengen von Tannen- und Kiefernzweige zu Tage förderte. Die betreffenden Personen sind geständig, einen schwunghaften Handel mit Tannenzweigen usw. betrieben zu haben. Die Zweige wurden in Päckchen gebündelt und dann meist auf Märkten zum Verkauf gebracht. Sogar an den noch völlig unentwickelten Weidenkätzchen hat man sich vergriffen. Um die Kätzchen künstlich zum Treiben zu bringen, wurden sie in Backöfen erwärmt.

*

Lastkraftwagen mit Schupo verunglückt.

Solingen, 12. Dez.

Ein Lastkraftwagen der Schutzpolizei mit 25 Beamten aus Solingen, Ohligs und Wald, die vom Schießstand Burghölz zurückkehrten, schlug, als er einen schmalen Weg zwischen Friedensthal und Kohlfurtherbrücke nahm, um und stürzte die Böschung hinunter. Ueberfallkommandos von Elberfeld und Solingen eilten ihren Kameraden zu Hilfe und leisteten zusammen mit den herbeigeeilten Aerzten die erste Hilfe. Wie verlautet, wurden drei Beamten mit schweren Kopfverletzungen ins Krankenhaus gebracht, zwei andere wurden leichter verletzt. Die übrigen Insassen des Autos kamen mit dem Schrecken davon.

Ankündigungen.

Genesius-Lustspielhaus, Alter Markt 6. Samstag abend erhalten die Besucher unserer Zeitung zu der Aufführung des ganz famosen und sehr lustigen Schwanks: „Wenn der Vater mit dem Sohne — —!!" eine Ermäßigung des Eintrittsgeldes bei Vorzeigung der letzten Abonnementsquittung. (Siehe Anzeige.) Das Stück ist von zwerchfellerschütternder Komik, die Hauptrollen sind glänzend besetzt. Wer guten Humor liebt und herzlich lachen will, soll diese Aufführung nicht versäumen! — Sonntag 20 Uhr bringt das Lustspielhaus wieder nach langer Zeit einen der so sehr beliebten Militärschwänke, und zwar: „Was sagen Sie zu Harry —?" mit Rolf Enger als urkomischer Offiziersbursche. Wer diesen Künstler einmal in ähnlichen Rollen gesehen, weiß, daß er gerade hierin eine Type von solch urwüchsiger Komik ist, die nicht übertroffen werden kann. Auch alle übrigen Rollen sind mit den bekannt guten Darstellern besetzt. Sonntag 16 Uhr als Jugendvorstellung das beste deutsche Märchen: „Hänsel und Gretel" und die Knusperhexe. Alle Eltern sollten ihre Kinder in die wirklich guten Märchenaufführungen des Sonntagnachmittags schicken, sie sind hier gut aufgehoben! Vorverkauf zu allen Aufführungen: Stadtkeller, Ruf 269 24.

M.-G.-V. „Germania-Harmonie" Bismarck. Morgen (Sonntag) Sonderprobe, 16.30 Uhr für die Bässe, 17 Uhr für die Tenöre. Pünktliches Erscheinen ist notwendig.

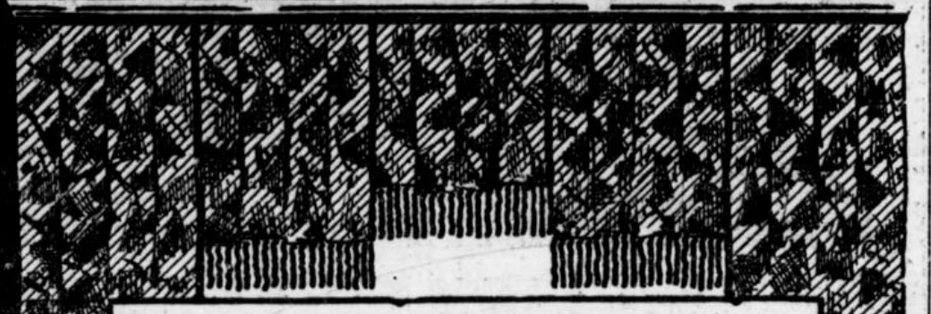
Kleinkunstbühne „Thalia". Sonntag 15 Uhr im „Deutschen Haus" Generalversammlung.

Wanderverein „Waldesrausch". Sonntag 14 Uhr Vorstandssitzung, 15 Uhr Versammlung.

Ver. Kaufmannschaft. Sonntag 15 Uhr im Lokale Rockholz, Theresienstraße, außerordentliche Versammlung. Freunde und Gönner sind herzlichst eingeladen.

*

Ein Special-Angebot unserer
Gardinen-Abteilung



Praktische Geschenke

Ich kaufte ca. 300 Diwan-Decken, teilweise mit kleinen Druckstellen, weit unter regulärem Preis!

Serie 1
Jacquard Moquette Diwan-Decken
Perser-Muster und mod. Zeichnungen 150/300 cm, Stück 27.50

Store-Meter-Ware
für mod. Falten-Stores, aus gutem Gittertüll, mit 3 breiten Seiden-Streifen eingewebt, ca. 20 cm lange Drillier-Franse . . . . . Meter 1.65

Serie 2
Besonders schwere Jacquard Moquette Diwan-Decken
150/300 cm, Stück 32.50

Store-Meter-Ware
für bessere Falten-Stores, mit 6 Kunstseiden-Streifen durchwebt und 20 cm langer Franse als Abschluß . . Meter 1.90

Ein großer Posten Kissen-Füllungen
aus Resten angefertigt, alle Formen, mit Daunen- und Halbdaunen-Füllung, extra preiswert. Besondere Formen und Größen werden auf Wunsch sofort angefertigt.

GUSTAV BLUM G. m. b. H. ESSEN

Aus den Parteien.

Frauengruppe Bismarck der DBB. Am heutigen Samstag 17 Uhr Advents- und Geburtstagsfeier im Saale Mehring. Auch diesmal ist wieder ein reichhaltiges Programm vorgesehen. Verlosungsgegenstände können bei Mehring abgegeben werden. Nachbargruppen und Gäste sind herzlich eingeladen. Eintritt 50 Pfg., wofür Kaffee gereicht wird. Tassen mitbringen. Gebäck ist im Saal zu haben.

Jugendgruppe Schalke der DBB. Heute 20.30 Uhr im evang. Vereinshause, Grillostraße 110, Nikolausfeier. Die Mitglieder werden gebeten, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Gäste sind willkommen.

*

„Der Stahlhelm", Bund d. Frontsoldaten

Gau Gelsenkirchen. Die Ortsgruppen von Alt-Gelsenkirchen versammeln sich Sonntag 9 Uhr auf dem Platz an der Wildenbruchstraße. Dazu Spielmannszug und Kapelle. Die Ortsgruppen treten geschlossen auf dem Wildenbruchplatz an. Dienstanzug, kurze Hose.

Kapelle. Sonntag 8.15 Uhr Antreten bei Wevelsiep, Hochstraße 43.

Spielmannszug. Sonntag 8.15 Uhr Antreten bei Linden, Bismarckstraße.

OG. Altstadt. Heute 20.30 Uhr bei Rettedeck Ortsgruppenpflichtversammlung mit Lichtbildervortrag. Familienangehörige und Bekannte sind herzlich eingeladen. — Sonntag 8.45 Uhr Antreten bei Wevelsiep.

OG. Ueckendorf-Neustadt. Sonntag 8.15 Uhr Antreten am evang. Gemeindehause, Scharnhorststraße.

OG. Schalke-Hetzler. Sonntag 8.30 Uhr Antreten bei Schenk.

OG. Bismarck-Ost. Heute 20 Uhr Ortsgruppenpflichtversammlung bei Linden. Mitgliedsbücherkontrolle. — Sonntag 8.15 Uhr Antreten bei Linden.

OG. Bismarck-West. Sonntag 8.15 Uhr Antreten bei Pöller.

OG. Bulmke-Hüllen. Sonntag 8.30 Uhr Antreten am Heinrichsplatz.

OG. Rotthausen. Sonntag 8.15 Uhr Antreten bei Böse, Karl-Meyerstraße.

*

Aus den Kriegervereinen.

Kriegerverein ehem. 58er. Die Monatsversammlung ist am Sonntag 17 Uhr im Vereinslokal. Vorstandssitzung eine halbe Stunde vorher.

Regimentsverein ehem. 171er, Gelsenkirchen. Samstag 20 Uhr im Vereinslokal Wevelsiep, Hochstr. 43, Monatsversammlung. Letzter Anmeldetermin für die Weihnachtsfeier.

Kriegerverein Bulmke. Unser Gänse- und Hasenschießen ist am 21. Dezember, 16 Uhr, im Vereinslokal. Am 2. Feiertag, 16 Uhr, ist unsere Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung; gleichzeitig Ehrung der Kameraden, die ihre 40- und 25jährige treue Mitgliedschaft im Verein haben.

Kyffhäuser-Jugend.

An die gemeinsame Führerbesprechung im Kurhaus Wanne, Hindenburgstraße 148, wird erinnert. Es wird erwartet, daß alle Führer, Unterführer und Obleute um 10 Uhr zur Stelle sind. In den Turnhallen, wo mehrere Gruppen zu gleicher Zeit üben, hat jemals der älteste Führer die Oberaufsicht. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß in erster Linie Uebungen nach den gegebenen Kyffhäuser-Richtlinien zu tätigen sind. Geräteturnen und Fußballspiel gehören zum kleinen Dienst. Die noch fehlenden Stärkenachweise sind sofort einzureichen, andernfalls die Gruppe gestrichen werden muß. Jede dem Kyffhäuser-Jugendbund des PVKB. angehörende Jugendgruppe ist verpflichtet, bei allen Veranstaltungen, bei denen sie mit Jugendgruppen der eigenen oder einer fremden Organisation zusammentreffen, im Dienstanzug das Aermelabzeichen, im Sportanzug das Turnbluseabzeichen, in Zivil die Kyffhäusernadel zu tragen. Jugendgruppen, die wiederholt und ohne ausreichende Begründung gegen diese Bestimmung verstoßen, werden in Zukunft von größeren Veranstaltungen, wie Sommerlagern, Wettkämpfen, Grenzlandfahrt usw. ausgeschlossen.

Heimische Kulturarbeit.

Erforschung des Volkstums. – Arbeit des Heimatbundes Gelsenkirchen.

// Gelsenkirchen ist eine Stadt, die mehr von der Gegenwart bestimmt und geformt wird als von der Vergangenheit. Leicht laufen wir darum Gefahr, die Gegenwart als das allein Wertvolle anzusehen. Aber ist das berechtigt? Dürfen wir so leben, als könnten wir die Welt neu schaffen, als stünde nicht alles Heutige auf der langen Ahnenreihe früherer Zeiten? Wer weiß hier in Gelsenkirchen viel von dem, was hier einst war, wer kennt den Klang der heimischen Sprache, weiß von ihren Liedern, von ihren Scherzen? Das ist untergegangen, — man meint leicht: spurlos untergegangen. Aber dem ist doch nicht so, manches ist noch da, lebt still und verschüchtert im stillen Winkel. Und vieles spricht noch von der Vergangenheit, wenn wir es auch nicht wissen. Es ist darum wohl richtig und nötig, daß sich heimatkundlich interessierte Bürger zusammentaten wie sie es nun im Heimatbund Gelsenkirchen getan haben, und die nun ihre Sammelarbeit in Angriff nehmen wollen.

Am Donnerstag trafen sich Mitglieder dieses Ausschusses unter dem Vorsitz des Oberstudiendirektors Dr. Beilenberg, der in seinem einleitenden Referat die Bedeutung dieser Ausschußarbeit hervorhob. Der Ausschuß wird zunächst sammeln und feststellen alles was die Sprache und Literatur der Heimat angeht. Dialektreste, was an Volksliedern und Sprüchen, an Hausinschriften noch aufzufinden ist, sollen sorgfältig erforscht und zusammengetragen werden. Selbstverständlich sollen auch die volkstümlichen Redensarten, Reime und Kinderlieder nicht vergessen werden. Auch solche sollen studiert werden, die ursprünglich plattdeutsch waren, heute aber nur in der hochdeutschen Form bekannt sind. Das Gelsenkirchener Deutsch wird Gegenstand der Beobachtung werden, auch dort darf man auf interessante und aufschlußreiche Funde rechnen. Die Arbeit des Ausschusses wäre nicht vollständig, wenn man nicht den Flurnamen eine besondere Aufmerksamkeit widmete. Gerade eine so von Menschenhand umgestaltete Landschaft (oder „Stadtschaft"?) wie die Industriestadt, daß es nötig, um sich den Wandel der Zeiten ganz bewußt zu machen, auf das heutige Bild des Stadtplans in sorgfältigem Studium das Bild der Vorzeit zu zeichnen. Vorsicht ist da sicher geboten, aber einem sprachgeschichtlich geschulten Mitarbeiter wird die Bearbeitung der Flurnamen besondere Freude bereiten, bekommt er doch so eine lebendige Anschauung von der Landschaft wie sie früher war und wie sie von den Vorwohnern bekannt wurde. Das alles bedeutet Arbeit im Sinne der Heimatliebe. Durch Kennen die Liebe vertiefen und stärken — das soll die Parole sein!

All diese Arbeit wäre aber kaum durchzuführen, wenn nicht die Oeffentlichkeit mit bereitwillig und aufmerksam beisteuerte, was sie weiß und erfahren hat. Es mag ja manchem scheinen, als das, was er weiß und kennt, nur eine Kleinigkeit. Aber dagegen sei gesagt, daß dem Fachmann, dem solche Dinge geläufig sind, viele solcher Kleinigkeiten erfährt, aus denen er dann am Ende doch ein durchgezeichnetes, lebendiges Bild schaffen kann. Oberbürgermeister Zimmermann, der an dieser Besprechung teilnahm, begrüßte die Arbeit des Ausschusses sehr und sagte, daß auch die Verwaltung auf ihre Weise mithelfen werde, wobei er unterstrich, daß die Räume, die das Archiv heute hat, mehr als unzulänglich sind.

Zum Abschluß der Besprechungen berichtete Dr. Beilenberg von seinen Forschungen über die Geschichte und die Bedeutung des Namens Westfalen. Die Bezeichnung „Westfalen" ist aus den Quellen seit dem 8. Jahrhundert bekannt und wurde von den am Rhein wohnenden Franken für deren Nachbarn im Osten gebraucht. Da nun die Franken ihrer körperlichen Eigenart nach dunkler waren als die sächsischen Westfalen, lag es nahe, daß dieser Unterschied im Aussehen zur Benennung herangezogen wurde. Darum nannten sie ihre östlichen Nachbarn wegen ihrer hellen Hautfarbe und ihres hellblonden Haares die „Fahlen". So auffallende äußere Merkmale können sehr wohl Anlaß zu Namensgebung gewesen sein. Man darf daher „Westfalen" wohl erklären als das Land der Hellhäutigen und Fahlen.

In der Aussprache bemerkte Herr Grasreiner noch, daß er bei seinen Forschungen gefunden habe, daß die ältesten Höfe ihre Namen nach besonders auffallenden Eigenheiten erhalten haben, etwa der Lage am Wald, am Bach, auf der Anhöhe usw. Man könne es daher wohl verstehen, daß der Eigenname „Westfalen" ebenfalls nach dessen auffallendsten Merkmalen gewählt wurde.

Der Bettelstudent.

Gastspiel des Stadttheaters Münster in der Schauburg Buer.

Nach der Oper und dem Schauspiel haben die Münsteraner uns jetzt die Operette gebracht. Zwar war der „Bettelstudent" kein vollwertiger Ersatz für die ursprünglich vorgesehene „Fledermaus", doch gehört Karl Millöckers Werk immer noch zu den besten der älteren Operetten. Es ist flotte Musik: etwas Dramatik, etwas Sentimentalität sind mit Wiener Walzermotiven geschickt gemischt, dazu bekommt jede der Hauptpersonen ihr wirkungsvolles Sololied, das auch in der Schauburg prompt die Beifallsreaktion beim Publikum auslöste. Nimmt man dazu noch die Pointen, mit denen der gesprochene Dialog gewürzt ist bis zu den Anachronismen von der Getränkesteuer, dem Generalmusikdirektor und dem Kruschensalz und der direkten Apostrophierung des Publikums mit „Schwamm drüber!", dann muß man zugeben, daß Hans Schnepf die Sache wirklich wirkungsvoll in Szene gesetzt hatte.

Was begibt sich? Oberst Ollendorf, der Gouverneur von Krakau, ist gekränkt darüber, daß die Gräfin Laura Nowalska ihm einen Kuß auf ihre Schulter mit einem Schlag ihres Fächers vergolten hat. Er rächt sich dadurch, daß er ihr den Bettelstudenten Symon Rymanowicz als den millionenschweren Fürsten Wibicki zuführt und das Paar nach der Trauung durch frühere Genossen aus dem Gefängnis verhöhnen läßt. Doch Symon liebt die Gräfin wirklich und sein Sekretär und ehemaliger Mitgefangener Jan Jamicki verhilft ihm zur Rache an dem Obersten. Er gewinnt ihn für die Sache Polens gegen den sächsischen König. Nach geglückten Putsch wird er nun wirklich Graf.

Drei Akte sind mit wirksamen Höhepunkten ausgestattet: die Marktszene im ersten, die prunkvolle Hochzeit im zweiten, Komplott und Triumph über Ollendorf im letzten Akt. Anton Imkamp gab den dramarbasierenden Obersten brillant, er war auch stimmlich vorzüglich; das zum Schlager gewordene „Ach, ich hab sie ja nur auf die Schulter geküßt" nicht zu vergessen. In Zora Bibow als Laura Nowalska sahen wir die Senta des „Fliegenden Holländers" wieder; sie fühlte sich auch in dieser Rolle durchaus zu Hause, ja sie lag ihr fast noch besser. Ihre Stimme kam in dem Liebesduett mit Curt Hampe als Symon Rymanowicz prächtig zur Geltung, der seinerseits ebenso wie sein Partner Franz Tomizzi als Jan Jamicki sehr gut abschnitt. Auch Grete Gazell als Bronislawa, Lore Schepers als die alte Gräfin Nowalka konnten gefallen. W. Auerbach als der sächsische Invalide Enterich war ein Original: er hatte stets die Lacher auf seiner Seite.

Herbert Winkler sorgte dafür, daß ein flottes Tempo eingehalten wurde; er arbeitete die musikalischen Höhepunkte geschickt heraus. Die Chöre waren gut. Sehr wesentlich zu dem guten Eindruck trug die ganz hervorragende Ausstattung bei sowie die geschmackvollen Bühnenbilder Max Fritsches. So waren alle Vorbedingungen zu einem guten Gelingen gegeben. Das fast ausverkaufte Haus kargte auch mit Beifall nicht.

bn.

Schroeder NOTEN Vereinsstrasse hinter dem Apollotheater

Eines steht fest! Willst Du Deinen Lieben eine besondere Freude machen, dann schenke nur NOTEN oder SCHALLPLATTEN

Nur das Beste in Porträts Architektur und Vergrößerungen zu mäßigen Preisen. 6 Postkarten v. 5 M. an

photo Majer Gelsenkirchen Bismarckstraße 26

Achtung! Amateure! Ihre Platten entwickele ich. Abzüge werden sachgemäß hell und kontrastreich hergestellt zu üblichen Amateurpreisen. Kai Majer.

Sport der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung

Punktekämpfe im Ruhrbezirk.

Sonderklasse.

Gruppe A.

Alemannia Dortmund — Schalke 96.
Essen 99 — Germania Bochum.
Schalke 04 — Westfalia Herne.
Horst-Emscher — MSV Linden.

Alemannia Dortmund gegen Schalke 96. Der sichere Sieg des Besuchers über Linden, der mit 4:1 ganz überzeugend erstritten wurde, dürfte den Platzverein ermahnen, mit äußerster Vorsicht zu Werke zu gehen, denn Schalke in der augenblicklichen Form besitzt sicherlich die Kraft, um auch in fremder Umgebung das Streben nach dem Erfolge Wirklichkeit werden zu lassen.

Essen 99 gegen Germania Bochum. Was Essen 99 leisten kann, wenn hinter der technisch nahezu vollwertigen Leistung das entsprechende Energieaufgebot steht, lehrte der Sieg des Vorsonntags über die gewiß kampfstarke Einheit der Sportfreunde. Wenn es nicht das rasche Auf- und Vergiimmen eines Strohfeuers war, was dem Sportverein die Distanzierung des lokalen Mitbewerbers ermöglichte, und dieser Wille zum Siege sich wacherhalten hat, dann geht der Platzverein auch in diesen Wettstreit mit nicht weniger günstigen Chancen. Im anderen Falle wird eine Niederlage kaum abzuwenden sein.

Schalke 04 gegen Westfalia Herne. Der Siegeszug des Tabellenersten war bislang derart eindrucksvoll, daß man den Schwaltern der Vermachenschaft des Westdeutschen Meisters auch nicht die geringste Möglichkeit in diesem Leistungsvergleich einräumen kann. Die Tageskondition der Schalker Deckung wird entscheiden, ob sich die Treffersvanne in bescheidenem Ausmaße hält.

Horst-Emscher gegen MSV. Linden. Der Kampf zweier Mannschaften, die am zurückliegenden Sonntag ganz überzeugend auf der Strecke blieben. Wenn Linden die Folgen seiner hölen Schlappe gegen Schalke 96 überwunden hat, glauben wir an einen knappen Erfolg, trotzdem der Gegner in heimischer Umgebung kämpft.

Gruppe B.

Germania Herne — Tus Bochum.
Castrop 02 — Schwarz-Weiß Essen.
Union Gelsenkirchen — Rot-Weiß Essen.
Gelsenkirchen 07 — BV. Altenessen.

Germania Herne gegen Tus Bochum. Der Tabellenletzte unternimmt seine Reise nach Herne bestimmt nicht mit rosigen Aussichten. In fremder Umgebung wird der Gast eine Niederlage wohl kaum abwenden können.

Castrop 02 gegen Schwarz-Weiß Essen. Kein Spaziergang für Schwarz-Weiß, gewiß nicht, aber auch keine sonderlich schwere Prüfung.

Union Gelsenkirchen gegen Rot-Weiß Essen. Trotzdem die Gelsenkirchener Union den Vorzug hat, auf vertrautem Gelände wirken zu können, erscheint uns der Enderfolg für sie noch lange nicht gesichert. Es wird schon eines völligen Ausscheidergebens bedürfen, um den spieltüchtigen Mitbewerber knapp auszuschalten.

Gelsenkirchen 07 gegen BV. Altenessen. Es wird das Bestreben des Tabellenführers sein, in diesem Kampfe seine scheinbare Vorherrschaft — nach Verlustpunkten steht Altenessen zurzeit tatsächlich um einen Punkt günstiger — auch noch weiterhin zu behaupten. Ob er aber den Ansturm des Gegners, der unter allen Umständen seine Chance wahrzunehmen versuchen wird, erfolgreich ablenken kann, wagen wir zu bezweifeln.

1. Bezirksklasse.

Gruppe Gelsenkirchen-Wanne.

Mit dem morgigen Sonntag beschließt die Gelsenkirchener Gruppe die erste Serie, es stehen nur noch vereinzelt Spiele aus, die dem schlechten Wetter zum Opfer gefallen sind. Drei Punktespiele stehen auf dem Programm, zu denen noch ein rückständiges Meisterschaftsspiel durch den Fußballberater neu angesetzt ist. Die spielfreien Vereine betätigen sich in Gesellschaftsspielen. Es kommen zum Austrag:

TV. Eickel gegen Schonnebeck
VfB 09/13 gegen Preußen Gladbeck
Krad 04 gegen Hüllen 07
Rotthausen gegen Schwarz-Gelb Gladbeck
Röhlinghausen gegen Tus Werne
Preußen Wanne gegen DSpV. Münster
Erle gegen Hassel und Brauck (komb.)

TV. Eickel gegen Schonnebeck. Die Eickeler enttäuschten wie ihr Gegner am letzten Sonntag reichlich. Sie haben viel von ihrer Kampfkraft eingebüßt.

VfB 09/13 gegen Preußen Gladbeck. Die Bewegungsspieler haben durch ihre letzten Bombensiege aufhorchen lassen. Es scheint, daß sie ihre Krise überwunden haben.

Krad 04 gegen Hüllen 07. Die Kraber bewiesen erst am vergangenen Sonntag noch, daß sie ein ernstzunehmender Gegner sind. Sie können behaupten, auf ihrem eigenem Platze nur selten unterlegen zu sein.

Rotthausen gegen Schwarz-Gelb Gladbeck. Es ist ein rückständiges Punktespiel und nimmt das Hauptinteresse aller angesetzten Spiele in Anspruch.

Röhlinghausen gegen Tus Werne. Frei vom Punktespiel haben die Röhlinghausener einen Vertreter der Sonderklasse verpflichtet, dessen Spielstärke zur Genüge bekannt ist.

Preußen Wanne gegen DSpV. Münster. Im Privatspiel haben die Wanner den Deutschen Sportverein Münster zu Gast, der wohl über eine spielstarke Elf verfügt, aber dennoch nicht stark genug sein wird, einen Sieg der Preußen zu verhindern.

Erle 08 gegen Hassel und Vorwärts Brauck (kombiniert). Die Erler haben die erste Serie beendet, haben ihren Tabellenstand in den letzten Spielen wesentlich verbessert. Sie unternehmen ein Experiment, indem sie gegen die Kombination der beiden Zweitklassigen antreten.

Gruppe Wattenscheid.

Die Paarung ist:

Union Günnigfeld gegen Witten 07
Henrichshütte gegen Holthausen
Witten 92 gegen Hattingen
Rasensport gegen Preußen Bochum
Union Günnigfeld gegen Witten 07.

Die Günnigfelder sind in den letzten Spielen wieder erstarkt, und versuchen mit Gewalt zur Spitzengruppe aufzuschießen. Das Treffen gegen Witten gibt ihnen die beste Gelegenheit. Schlagen sie den Gegner, was man erwarten darf, zumal sie auf eigenem Platze spielen, nehmen sie dessen vierten Tabellenplatz ein.

Henrichshütte gegen Holthausen. Es wäre eine große Ueberraschung, wenn die Holthausener ihren Sieg der ersten Serie wiederholen würde.

Witten 92 gegen Hattingen. Der Ausgang ist ungewiß, es könnte der Platzvorteil für Witten ausschlaggebend sein, wodurch Hattingen weiter ans Ende verwiesen würde.

Rasensport gegen Preußen Bochum. Der Lokalkampf wird wohl erbittert durchgeführt werden besonders von den Preußen, die ihren augenblicklichen dritten Tabellenplatz nach verbessern wollen, daß auch durch ihren Sieg zutreffen wird.

Höntrop gegen SpV. Neukirchen. Den Ruhesonntag innerhalb der Punktespiele benutzt Höntrop zu einem Privatspiel. Die Gäste sind keine Unbekannte für die Höntroper, sie stellen eine Elf, deren Tabellenplatz für ihre Spielstärke zeugt. (h)

2. Bezirksklasse.

Die letzten Spiele der 1. Serie.

In der Gruppe

Gelsenkirchen-Wattenscheid

interessiert vor allem das Treffen im Wattenscheider Stadion zwischen dem dortigen Ballspielverein 09 und den 1912ern aus Gelsenkirchen, die noch am vergangenen Sonntag durch einen 3:1-Sieg über Gelsenkirchen 06 von sich reden machten. Ob der wenig brauchbare Sturm der Wattenscheider einen Sieg herausholen wird, ist zunächst noch mehr als zweifelhaft. Gelsenkirchen 06 hat morgen Gelegenheit, die am Vorsonntage erlittene Schlappe wettzumachen. Der Spitzenreiter Katernberg steht in Rottbausen beim CfR. vor keiner leicht lösbaren Aufgabe. Immerhin halten wir es auch diesmal wieder mit ihm. Viktoria Rotthausen wird bei den flinken Krag-Leithern alle Hände voll zu tun haben. — An Gesellschaftsspielen sind zu verzeichnen: Alemannia Gelsenkirchen gegen Eintracht Katernberg, Wattenscheid 1919 gegen Fortuna Gelsenkirchen (DT.) und Rot-Weiß Leithe gegen Holsterhausen.

In Gladbeck-Buer

sind noch zwei Punktetreffen rückständig. Resse 08 wird sich selbst in Gladbeck gegen die dortigen Sportfreunde nichts nehmen lassen. Hania Scholven wird in Buer gegen die Westfalen wohl um eine weitere Niederlage nicht herumkommen. Buer 07 setzt sich mit Erle 19 im Privatspiel auseinander. Wir halten die Chancen ziemlich gleichwertig verteilt. Vielleicht einigt man sich auf Paris. Der Sportklub Hassel hat Mut. Der 1. Bezirksklassenvertreter Erle 08 wird sich schon gewaltig strecken müssen, um nicht von den kampfesfrohen und schußkräftigen Hasselern unangenehm überrascht zu werden. Im Privatspiel trifft Vorwärts Brauck auf eine kombinierte Elf der 08er aus Erle. Hier dürfte der Sieger wohl Brauck heißen.

Die Gruppe Wanne-Herne

hat Großkampftag. In Wanne geht es hoch her. Hier heißen die beiden Kontrahenten Rasensport und Wanne 11. Das Spiel in der 1. Serie entschieden die Rasensportler mit 4:1 zu ihren Gunsten. Ob sie diesen Sieg wohl wiederholen werden? Leicht ist es jedenfalls nicht, zumal es sich um einen Lokalgegner handelt, der noch am vergangenen Sonntag, dem bis dahin Tabellenzweiten ein beachtenswertes Unentschieden abtrotzte. Wir lassen den Ausgang des Spieles daher offen. Weitere Spiele in dieser Gruppe sind Börnig gegen Schwarz-Weiß Herne, Schwerin gegen Holthausen, VfL. Herne gegen Herne-Süd. (Wa)

Spiele der Gauklasse.

Der Terminkalender verzeichnet für morgen die Austragung folgender Spiele:

Gruppe Buer:

Viktoria Westerholt — Gelsenkirchen 07 1b
Beckhausen 05 — Horst 1b
Dorsten — Hardt
Hüllen 07 1b — Schalke 04 1b

Gruppe Gelsenkirchen:

Union Gelsenkirchen 1b — Westfalia Schalke
Schonnebeck 1b — Bf. Jugendpflege
Zentrum-Morgensonne — Bonifacius

Gruppe Wanne-Eickel:

Herne — Herne 1916
Fortuna Wanne — Herne Mark
Castrop — Nord Holsterhausen

Handball

Vor den letzten Gruppenspielen.

Auch der vorletzte Meisterschaftssonntag wird noch keine endgültige Klärung bringen, da nach den überraschenden Ergebnissen des Vorsonntags die Spitzenführer ihrer Meisterschaft noch nicht sicher sind.

Gruppe 1

bringt den Lokalkampf Sparta Essen gegen Altenessen, wo Sparta auf der Hut sein muß, um nicht durch Punktverlust aus der Reihe der Bewerber um die Gruppenmeisterschaft auszuscheiden. Der Kampf gegen den Abstieg bringt Erle 08 und Schalke 96 zusammen, wo Erle den Vorteil des eigenen Platzes, Schalke die eingespieltere Mannschaft besitzt. Das Ende wird knapp sein. Beckhausen 05 benutzt den spielfreien Tag und hat Union Gelsenkirchen zum Gesellschaftsspiel verpflichtet, die wohl oder übel die Ueberlegenheit des Platzvereins spüren werden.

In der Gruppe 2

interessiert die Begegnung der Polizei Buer mit den stark nach vorn gekommenen Essener Preußen, hier kann es eine Ueberraschung geben. Buer 07 wird gegen den Tabellenführer Gelsenkirchen 07 nicht viel zu bestellen haben.

Die Gruppe 3

wird wie am Vorsonntag auch diesmal eindeutige Siege der Bochumer und Essener Polizisten über Eintracht Essen bzw. Horst-Emscher melden können.

Gruppe 5

meldet Hochbetrieb. Wattenscheid 09 dürfte gegen Witten 92 bestehen können, ob es allerdings Eickel gelingt, Henrichshütte die Punkte abzuknöpfen, bleibt abzuwarten. Im Gesellschaftsspiel trifft Röhlinghausen auf Weitmar 09, die sicher unterliegen werden. Wanne 11 erwartet Schalke 04 und hat wenig Siegesaussichten.

Der Kampf um die Spitze der Gruppe 6

sieht wieder Preußen Wanne als aussichtsreichsten Bewerber, dem auch morgen gegen Germania Herne die Punkte sicher sind. Blau-weiß Bochum wird gegen VfL. Herne nicht viel zu bestellen haben.

Gauklasse.

Die Gruppe Gelsenkirchen hat Hochbetrieb. Rotweiß Leithe hat gegen Centrum-Morgensonne erste Tor- und Siegeschancen. Schalke 04 zweite wird gegen Höntrop erste einen harten Stand haben, desgleichen SSS 96 zweite gegen Krad-Leithe erste. Wattenscheid 09 zweite und SSS 96 dritte sind sich gleichwertig. Herwest-Dorsten und Preußen Gladbeck werden sich einen harten Kampf liefern, ebenso die zweiten Mannschaften beider Vereine. Rot-weiß Leithe zweite wird gegen die eingespielte dritte von Beckhausen 05 unterliegen.

Jugendklasse.

Hier sind folgende Paarungen zu verzeichnen: Centrum-Morgensonne gegen Horst-Emscher, Beckhausen 05 gegen Union Gelsenkirchen, Schalke 04 gegen SSS 96, Wattenscheid 09 gegen Erle 08.

Hockey.

Turnerklub 1874. Sonntag 1 Mannschaft gegen Preußen Essen. Anstoß 11 Uhr. Treffen 10.30 Uhr auf dem Halfmannshof. Ab 14.30 Uhr Training für alle. Samstag: Laut direkter Benachrichtigung.

Eichenkreuz.

Schalke-West-Heßler. Samstag um 18 Uhr im Heim Berlinerstraße Turner- und Spielersitzung. Es werden die Vertreter für den Kreisturntag gewählt und die Mannschaften für die Spiele am Sonntag aufgestellt.

Tennis.

Tennisklub „Schwarz-Weiß". Am Sonntag, wird in der Tennishalle mit der Austragung der Hallen-Klubmeisterschaften im Herren-Einzel und Herren-Doppel begonnen. — Meldungen hierfür bis spätestens Sonntag 9 Uhr beim Spielleiter Alfred Schäfer, da um diese Zeit im Restaurant Medring mit der Auslosung und anschließend mit den Spielen begonnen wird. Alle beteiligten Herren müssen um 9 Uhr anwesend sein. Die Tennishalle ist am Sonntag von 9 bis 15 Uhr für obige Spiele reserviert. Ab 15 Uhr steht die Halle allen Klubmitgliedern wieder zur Verfügung.

Schwerathletik.

Westfalens Eiche Dortmund Heros 94 Dortmund beim KSpV Westfalens Eiche Wanne-Eickel als Gast. Sonntag 18 Uhr trägt der KSpV Westfalens Eiche im Saale der Witwe Feldhege Herzogstraße 21, ein Freundschaftstreffen gegen den Meister Heros 94 Dortmund aus. Weiter erschienen am Start: Weltrekordmann Bierwirth und Kannwald aus der deutschen Meistermannschaft im Gewichtheben, Essen.

*

Deutsche Eiche Gelsenkirchen gegen KSV Essen 91. Deutsche Eiche wartet am Sonntag im Saal „Deutsches Haus", Industrie- und Roonstraßen-Ecke, mit zwei Meisterschaftskämpfen auf. Um 16 Uhr beginnt der Jugend-Meisterschaftskampf gegen Herne 20. Um 19 Uhr beginnt der Kampf um die Ruhrgaumeisterschaft gegen Essen 91. Es dürfte hier den Hiesigen gelingen, einen knappen Sieg zu erringen. (tr)

Schwimmen.

Rademachers Weltrekord verbessert. Der bereits seit über 5 Jahren bestehende Weltrekord im 500-Meter-Brustschwimmen des deutschen Rekordmannes Erich Rademacher wurde jetzt in Gent von dem Belgier van Parys um genau 3 Sekunden von 7:40,8 Minuten auf 7:37,8 Minuten verbessert.

*

Damen-Schwimm-Verein Gelsenkirchen 06. Sonntag bei Schwietering am Elisabethplatz. Weihnachtsfeier zu der alle Mitglieder mit ihren Angehörigen, Freunden und Bekannten eingeladen werden, desgleichen auch Mitglieder von anderen Schwimmvereinen z. B des Herren Schwimmvereins 04/Poseidon. Beginn der Feier für die Jugendlichen um 18 Uhr, für die Erwachsenen um 20 Uhr.

Aus den Sportvereinen.

Union. Union 1b — Westfalia Schalke 1. Der Spitzenführer der 1. Gauklasse empfängt den Tabellenzweiten bereits 10.30 Uhr zum fälligen Meisterschaftsspiel am Südpark. Treffpunkt 9.30 Uhr bei Schnapp. 1. Mannschaft gegen Rot-Weiß Essen. Treffpunkt 13.30 Uhr bei Schnapp. Anstoß 14.30 Uhr. Lehrmannschaft gegen Rot-Weiß Essen. Treffpunkt 12 Uhr bei Schnapp. Anstoß 12.45 Uhr. 1. Jugend gegen Verein für Jugendpflege hier. Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp. Anstoß 11 Uhr. 2. Jugend desgleichen. Treffpunkt 9 Uhr bei Schnapp. Anstoß 10 Uhr. 2b-Jugend gegen Schalke 04 hier. Treffpunkt 12.30 Uhr am Platz. Anstoß 13 Uhr. Feld 2. 3. Jugend gegen Schalke 04 hier. Treffpunkt 9 Uhr am Platz. Anstoß 9.30 Uhr. Feld 1. Handballabteilung: 1. Handballmannschaft gegen Beckhausen fällt aus. Handballjugend gegen Beckhausen 05 dort. Treffpunkt 10 Uhr am Hauptbahnhof. Anwurf 12 Uhr. Begleiter Rehberger. — Am Mittwoch, den 17. Dezember, fällt die Jugendsitzung aus. — Sonntag, den 28. Dezember, 18 Uhr, Weihnachtsfeier der Jugendabteilung im Vereinsheim Schnapp. Die Eltern sind eingeladen.

Sportklub Gelsenkirchen 07. 1. Mannschaft gegen BV. Altenessen. Anstoß 14.30 Uhr. Treffpunkt 14 Uhr bei Wellhausen. Reserve gegen Viktoria Westerholt. Anstoß 14.30 Uhr. Treffpunkt 12.30 Uhr bei Wellhausen. Begleiter Schwarz. Lehrmannschaft gegen SV. Erle 08 Reserve. Anstoß 12.45 Uhr. Treffpunkt 12 Uhr bei Wellhausen. 1. und 2. Jugend gegen Horst-Emscher in Horst. Treffpunkt für beide Jugendmannschaften 11.20 Uhr Bahnhof Gelsenkirchen-Schalke. Begleiter Gawens, Rosenbaum. 3. Jugend gegen Gelsenkirchen 06. Anstoß 10 Uhr in Heßler. Treffpunkt ist in der Jugendsitzung bekannt gegeben. Begleiter Smit. 1 Schüler gegen Gelsenkirchen 06. Anstoß 11 Uhr. Aufsicht Bergmann M. 2. Schüler gegen Horst-Emscher. Anstoß 10 Uhr. Aufsicht Bergmann M. Handballabteilung: 1. Handballmannschaft gegen Buer 07 in Buer. Anwurf 14.30 Uhr. Treffpunkt 13 Uhr bei Wellhausen. Begleiter Burghardt. Handballjugend ist spielfrei.

SSS. 96. Fußballabteilung: 1. Mannschaft gegen Alemannia Dortmund dort. Treffpunkt 12 Uhr Hauptbahnhof. Abfahrt 12.39 Uhr. Reserve gegen Reisemannschaft. Anstoß 14.30 Uhr. Treffpunkt 13.45 Uhr Seving. 3. Mannschaft gegen Centrum-Morgensonne in Wattenscheid. Treffpunkt 8.30 Uhr Hauptbahnhof. Anstoß 10 Uhr. Lehrmannschaft spielfrei. Jugendabteilung: 1. Jugend gegen Hüllen 07 dort. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 9.45 Uhr Betriebsbahnhof. Begleiter Erben. 2. Jugend gegen Schalke 04 hier. Anstoß 12 Uhr. Treffpunkt 11 Uhr Seving. 3. Jugend gegen Schalke 04 hier. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr. Begleiter Horstmann. Begleiter 2. Jugend Gros. Handballabteilung: 1. Mannschaft gegen Erle 08 dort. Treffpunkt 8.30 Uhr am Stern. Anwurf 10 Uhr. Begleiter Ebenau. 2. Mannschaft gegen Krad-Leithe hier. Treffpunkt 9 Uhr Seving. Anwurf 10 Uhr. Begleiter Tröster. 3. Mannschaft gegen Wattenscheid 09 dort. Treffpunkt 8 Uhr Hauptbahnhof. Anwurf 9 Uhr. Begleiter Münster, Buschmann. 1. Jugend gegen Schalke 04 dort. Treffpunkt 8 Uhr Alter Markt. Anwurf 9 Uhr. Begleiter Ebenau, Münster. Montag 20—22 Uhr Training im Volkshaus Rotthausen. Damenabteilung: 10—12 Uhr Handball- und Hockeyübungsspiele. Platz Stadtgarten. Hockeyabteilung: Laut besonderer Benachrichtigung. Tennisabteilung: Heute (Samstag) 20 Uhr: Nikolausfeier bei Thiemeyer. Die Nikolausfeier der Jugend findet heute 20 Uhr bei Seving statt. Montag 20 Uhr erweiterte Vorstandssitzung im Berliner Hof.

FC. Schalke 04. Nach acht Wochen hat der FC. Gelsenkirchen-Schalke 04 einmal wieder ein Spiel auf seinem Platz, der Kampfbahn Glück-Auf. Die Schalker Sportgemeinde wurde bereits ungeduldig. Dafür hat sie aber am kommenden Sonntag ein besonderes Ereignis, Westfalia Herne, der bisher ungeschlagene Spitzenführer der Gruppe A, wird auch in Schalke versuchen, seine Stellung zu behaupten. Ob ihm das gelingen wird? Die Schalker Mannschaft ist nicht so schlecht. Sie hat sich in den letzten Spielen wacker geschlagen und die Spiele alle nur knapp verloren. Sie hat durch Umstellung eine Verstärkung erfahren und wird in folgender Aufstellung antreten: Mellage; Spich, Nattkämper; Neumann, Jakubaß, Konig; Risse, Neuhäuser, Kellner, Koriath, Lukowski. Das Spiel beginnt um 14 Uhr. Die Eintrittspreise zu dem am Sonntag stattfindenden Fußballmeisterschaftsspiel sind erheblich herabgesetzt worden. Die Platzkassierer und Ordner versammeln sich um 12.30 Uhr im Vereinslokal Thiemeyer zwecks Einteilung und Kartenausgabe. Die Eingänge an der Hubertus- und Caubstraße bleiben geschlossen. Eingang nur durchs Hauptportal Königa-Wilhelmstraße. Eingang für Mitglieder Kasse 1. Nur denjenigen Mitgliedern wird freier Eintritt gewährt, die die letzte, also vierte Quartalsquittung vorzeigen können. Fußballjugend: Am Samstag spielt die 1. Schülermannschaft gegen Hüllen 07 auf der Kampfbahn Glück-Auf. Anstoß 15 Uhr. Treffen um 14.30 Uhr. 1. Jugend gegen Centrum-Morgensonne um 11 Uhr. Sonntag früh Kampfbahn Glückauf Diplomspiel. Die 1b-Jugend trägt in Linden gegen den MSV. Linden ein Freundschaftsspiel aus. Anstoß 11 Uhr. Treffen um 9 Uhr bei Thiemeyer. Die 2a-Jugend trägt ihr Diplomspiel gegen Schalke 96 aus. Anstoß 12 Uhr. Platz Schalke 96 Bergmannstraße. Die 2b-Mannschaft spielt gleichfalls gegen Schalke 96 auf deren Platz. Anstoß 11 Uhr. Beide Mannschaften treffen sich um 10 Uhr am Vereinslokal Thiemeyer. Die 2c-Jugendmannschaft spielt gegen Union Gelsenkirchen auf deren Platz. Anstoß 3.30 Uhr. Treffen um 8 Uhr bei Thiemeyer. Reservemannschaft trifft sich um 1.30 Uhr im Vereinslokal und geht geschlossen nach Hüllen 07. Anstoß dort um 15.30 Uhr. Handballabteilung: 1. Handballmannschaft Gesellschaftsspiel gegen Turnerbund Eickel. Anwurf dort um 11 Uhr. Treffpunkt am Betriebsbahnhof um 9.30 Uhr. Die 2. Mannschaft trägt ein Meisterschaftsspiel gegen Spielv. Höntrop aus. Anwurf 10 Uhr. Treffen 9.30 Uhr auf der Kampfbahn Glück-Auf. Die 1. Handballjugend tritt zum Diplomspiel gegen SSS. 96 an. Anwurf 13 Uhr. Treffen 12.30 Uhr auf der Kampfbahn Glück-Auf. Die 2. Handballjugend hat zum Gesellschaftsspiel Teutonia Ueberruhr zum Gegner. Anwurf 14 Uhr. Treffen 13.30 Uhr. Weihnachtsfeier. Die Einzeichnungsliste für die Bescherung der Kinder liegt jetzt im Vereinsheim auf. Den Verhältnissen entsprechend sind die Preise für die Tüten festgesetzt. Es kostet die Tüte für ein Kind 0.50 Mk., für das 2. Kind 0.40 Mk., für jedes weitere Kind 0.30 Mk. Wir müssen unsere Mitglieder bitten, sich rechtzeitig einzutragen. Mitglieder der Schülermannschaften wollen sich durch ihre Eltern oder durch den Obmann der Jugendabteilung eintragen lassen. — Nach dem Spiel am Sonntag gegen Westfalia Herne gemütliches Beisammensein im Vereinslokal Thiemeyer. — Alte Herren. Sonntag 9.45 Uhr: Antreten bei Kaupmann. Handball: Diplomspiel 1. Handball-Jugend Sonntag 9 Uhr auf der Kampfbahn Glück-Auf.

SpV. Rotthausen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Schwarz-Gelb Gladbeck Meisterschaftsspiel. Anstoß 14.30 Uhr hier. Lehrmannschaft gegen Union Günnigfeld. Anstoß 12.45 Uhr hier. 2. Mannschaft Diplomspiel gegen Rasensport 08 (siehe Rasensport 08). 1. Jugend gegen SpV. Wattenscheid 1919. Anstoß 11 Uhr hier. 2. Jugend gegen 2. Jugend Wattenscheid 1919. Anstoß 10 Uhr.

Sportverein 06 Gelsenkirchen. 1. Mannschaft gegen Rasensport 08 Gelsenkirchen Meisterschaftsspiel dort. Anstoß 14.30 Uhr. Treffpunkt 13 Uhr Kanzlerstraße. Reservemannschaft — Sportfreunde Galdbeck Reserve hier. Anstoß 14.30 Uhr. Treffpunkt 13.30 Uhr bei Vogel. Jugendabteilung: 06 1. Jugend — Viktoria Rotthausen 1. Jugend dort. Anstoß 13 Uhr. Treffpunkt 12 Uhr. Begleiter Banna. 06 3. Jugend — Sportklub 3. Jugend hier. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr bei Vogel. 2. Jugend spielfrei. Sonntag: Jugendversammlung.

SV. Hüllen 07. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Krad 04 dort (Meisterschaftsspiel). Antreten 12.15 Uhr. Anstoß 14.15 Uhr. Reserve-Mannschaft gegen Schalke 04 hier (Meisterschaftsspiel). Antreten 13.30 Uhr. Anstoß 14.30 Uhr. Aufsicht Miedlich. 2. Mannschaft gegen Westfalia Schalke hier. Antreten 11.45 Uhr. Anstoß 12.45 Uhr. Aufsicht Reimann. 1. Jugend gegen SSS 96 hier. Antreten 10 Uhr. Anstoß 11 Uhr. Aufsicht Steiner. 2. Jugend gegen Union Günnigfeld dort. Antreten 8 Uhr. Anstoß 10 Uhr. Begleiter Preuß. 3. Jugend gegen SpV. Rotthausen hier. Antreten 9 Uhr. Anstoß 10 Uhr. Aufsicht Steiner. Samstag: Schülermannschaft gegen Schalke 04 dort. Antreten 14 Uhr. Anstoß 15 Uhr. Begleiter Steiner. — Jeden Mittwoch Hallentraining. Beginn für die Jugend 17.30 Uhr, für Stamm-Mannschaften 18.30 Uhr. Erscheinen ist Pflicht. Montag 19 Uhr: Vorstandssitzung. Treffpunkt bei Herrn Koboll.

SV. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Ligamannschaft gegen Eintracht Katernberg. Gesellschaftsspiel, dort.



Feine Damentaschen
Brieftaschen, Geldbörsen
Koffer, Reise- u. Toiletteartikel

Große Freude

bringen unsere

billigen Weihnachts-Preise

Praktische Festgeschenke!

Herren- und Knaben-Kleidung

Oberhemden neue Muster 5.50 **1.75**

Oberhemden feine Qualität 10.50 8.50 **4.90**

Herren-Hüte moderne Form, in den neuesten Farbtönen 6.50, 4.50 **2.75**

Cachenez sehr apart 3.50 bis **0.75**

Unterwäsche farbig 7.50 5.50 **2.95**

Herren-Hüte Haar- u. echt Velour, in allen Modefarben . . . . . 22.- bis **12.50**

Krawatten Neuheiten 6.50 3.50 **1.25**

Lederhandschuhe 7.50 5.50 **3.90**

Herren-Pullover und -Westen wundervolle Qualität . 24.-, 15.-, 9.-, 6.50 **3.50**

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet!

Herren-Mäntel moderne Stoffe **24.50**

Herren-Mäntel Velour-Stoffe sehr fesch **36.00**

Herren-Mäntel feine Modelle 78.- 54.- **42.50**

Herren-Mäntel aus den feinsten Stoffen, sehr eleg. 110.- 95.- **88.00**

Herren-Anzüge farb. u. blau Herbstneuh. 95.- 75.- 54.- 36.- **22.50**

Knaben-Mäntel und Anzüge sehr kleidsam . . . 24.- 15.- 9.50 bis **3.75**

Knaben-Pullover teils mit Reißverschluß 6.50 4.50 2.90 **1.75**

Goldblum

Bahnhofstr. 62 Gelsenkirchen Schalkerstr. 158/60

Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr. 2. Mannschaft gegen BV. 1912 Gelsenkirchen. Gesellschaftsspiel, dort. Anstoß 10.30 Uhr. Treffpunkt 9.15 Uhr. 1. Jugendmannschaft gegen CfR. Rotthausen. Gesellschaftsspiel, hier. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr. — Unser verletzter Spieler **Karl Bollek** liegt im Knappschaftskrankenhaus. Wir bitten unsere Mitglieder von den Besuchsstunden regen Gebrauch zu machen.

Spielvereinigung 1919 Schonnebeck. 1. Mannschaft gegen Eickel. Abfahrt 13.30 Uhr mit dem Auto von Drees. (Fe)

BV. 1912. Samstag, 20 Uhr, im Vereinslokal Monatsversammlung, eine Stunde vorher, 19 Uhr, Spielerversammlung, in der die Aufstellung der Mannschaften erfolgt. Sonntag: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Wattenscheid 09 1. M., Abmarsch 12 Uhr. Lehrmannschaft gegen Alemannia Lehrmannschaft. Anstoß 10.30 Uhr.

V. f. Jugendpflege. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Schonnebeck. Anstoß 14.30 Uhr. Abmarsch 13 Uhr Ecke Lutsenstraße. 2. Mannschaft spielfrei. 1. und 2. Jugend gegen Union Gelsenkirchen. Abfahrt aller beiden Jugendmannschaften 9 Uhr von Schalke-Nord. Schüler spielfrei.

Verein für Rasensport 08 Gelsenkirchen. Am Sonntag 10 Uhr: Versammlung. 08 1. Mannschaft — 1. Mannschaft Heßler 06. Anstoß 14.15 Uhr. 08 1. Jgd. — 1. Jgd. Kray-Leithe. Abmarsch und Anstoßzeit siehe Vereinstafel.

Cl. f. R. Rotthausen. Sonntag: CfR. 1. Meisterschaftsspiel gegen Sportfreunde Katernberg 1. Anstoß 14.15 Uhr. Platz Bonifacius Kray. Treffpunkt der Spieler 13 Uhr im Clublokal. Platzkassierer und Ordner um 13.30 Uhr am Platz. CfR. 1b gegen Kray 04 1b. Anstoß 12 Uhr. Platz Lothringerstraße. Treffpunkt 11 Uhr im Clublokal. Das Spiel der 2. Mannschaft gegen Bonifacius 2. (Meisterschaftsspiel) fällt aus. Wiederholung am 21. Dezember. Daher stellt sich die 2. Mannschaft restlos zum Spiel der 1. Mannschaft zur Verfügung. Jugendabteilung: CfR. 1. gegen Alemannia 1. Anstoß 11 Uhr dort. CfR. 2. gegen Sportfreunde Katernberg 2. Anstoß 10 Uhr dort. 3. Jugend spielfrei. CfR. 2. Schüler Diplomspiel gegen Union Günnigfeld 2. Anstoß 15 Uhr dort. 1. Schüler spielfrei. Gleichzeitig machen wir unsere säumigen Mitglieder auf die Kontrolle an der Kasse aufmerksam. Bei drei Monate Rückstand zahlt jedes Mitglied volles Eintrittsgeld.

Sportfreunde Rot-Weiß Leithe. Freundschaftsspiel gegen Holsterhausen in Holsterhausen. Anstoß 14.30 Uhr. Lehrmannschaft gegen BV. 09 Wattenscheid Lehrmannschaft Gesellschaftsspiel. Anstoß 11 Uhr in Leithe. Platz Gasometer Rhein-Elbe. 2 Mannschaft spielfrei. Jugendabteilung. 1. Jugend gegen Union 1. Jugend. Gesellschaftsspiel. Anstoß 11 Uhr in Günnigfeld. Abmarsch 9.45 Uhr. Begleiter Bolz. 2. Jugend gegen BV. 09 Wattenscheid 2. Jugend. Gesellschaftsspiel. Anstoß 10 Uhr in Leithe. Platz Gasometer Rhein-Elbe. Aufsicht Martin. Schüler gegen Centrum-Morgensonne Schüler. Anstoß Samstag 16 Uhr in Leithe. Platz Gasometer Rhein-Elbe. Aufsicht Bolz. Handball 1. Mannschaft gegen Centrum-Morgensonne 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel. Anwurf 15 Uhr in Leithe. Platz Gasometer Rhein-Elbe. Die zweite Mannschaft empfängt die gleiche von Beckhausen 05, um ein Freundschaftsspiel auszutragen. Anwurf 12.45 Uhr in Leithe. Platz Gasometer Rhein-Elbe.

Sportverein „Westfalia" Schalke. 1. Elf Meisterschaftsspiel gegen Union. Platz Union. Anstoß 10.30 Uhr. Treffen 9 Uhr. 2. Elf gegen Hüllen 07. Anstoßzeit unbekannt. Die Damen werden gebeten, Sonntag um 18 Uhr zur Theaterprobe zu erscheinen. Dienstag 20 Uhr: Saaltraining. Die erwerbslosen Mitglieder werden gebeten, Dienstag 18 Uhr im Vereinslokal zu erscheinen.

Sp.Cl. Viktoria 1919 Rotthausen. Sonntag 16 Uhr: Vorstandssitzung. 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Kray-Leithe. Abfahrt 9.41 Uhr von Rotthausen. Anstoß 11 Uhr in Kray. 2. Mannschaft gegen Eintracht Katernberg. Anstoß 14.30 Uhr Hindenburgstadion. 1. Jugend gegen Gelsenkirchen 06 Anstoß 13 Uhr Hindenburgstadion. 2. Jugend spielfrei.

Sportfreunde „Eichenbusch". Sonntag treffen sich folgende Mannschaften: 1. Mannschaft gegen BSV. Bismarck. Anstoß 15 Uhr Flugplatz. 2. Mannschaft gegen BSV. Bismarck. Anstoß 10 Uhr. Platz dort. 3. Mannschaft gegen Neustadt 1930. Anstoß 12 Uhr Flugplatz. Alte Herren gegen Schalke 1930 Alte Herren. Näheres siehe Vereinstafel. 1. Schüler gegen Schalke 30. Anstoß 11 Uhr. Platz dort. 2. Schüler gegen Schalke 30. Anstoß 10 Uhr. Platz dort. Alle Mannschaften treffen sich 1½ Stunde vor Anstoß im Vereinslokal Josef Andree.

Sportfreunde Gute-Hoffnungshütte Gelsenkirchen. Sonntag 10 Uhr: Monatsversammlung. 1. Mannschaft gegen Schalke 30 1. Anstoß 14.30 Uhr. Treffen 14 Uhr. Werk 4. 2. Mannschaft gegen Spielvereinigung Feldmark 2. Anstoß 13 Uhr. Treffen 12.30 Uhr im Vereinsheim. Beide Spiele Platz Vogelheide.

Gau-Schiedsrichter-Vereinigung Gelsenkirchen WSV. Das Spiel gegen Herne fällt aus.

Polizeisport Gelsenkirchen gegen Ballspielverein Gelsenkirchen-Altstadt 1930. Sonntag auf dem Platz der Polizei (Flugplatz). Anstoß 10 Uhr.

BV. Buer 07. 1. Mannschaft gegen Erle 19 Privatspiel. Anstoß 14.30 Uhr. Treffpunkt 13 Uhr am Rathaus. Abfahrt 13.15 Uhr. Lehrmannschaft Buer 07 — Hania Scholven. Anstoß 14 Uhr. Abfahrt per Auto 13 Uhr ab Freiheit. 1. Jugend Buer 07 — 2a-Jugend Buer 07. Anstoß 13.30 Uhr Löchterheide. 2. Jugend Buer 07 — Nesse 08. Anstoß 10.30 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr Löchterheide. Schüler Buer 07 — Schüler Hania. Anstoß 15.15 Uhr Löchterheide (Samstag). 1. Handballmannschaft — Handballmannschaft Gelsenkirchen 07. Anstoß 14.15 Uhr. 1. Alsbergmannschaft — Elektro-Gelsenkirchen. Anstoß 10.30 Uhr.

Viktoria Westerholt. 1. Mannschaft gegen Gelsenkirchen 07 1b. Anstoß 14.30 Uhr. Sportplatz Bahnhof Westerhot. 2. Mannschaft gegen Erle 19. Abfahrt 11 Uhr. Anstoß 13 Uhr. 1. Schüler Samstag gegen Erle 08. Sportplatz Bahnhof Westerholt. Treffpunkt 14 Uhr. Anstoß 15 Uhr.

Sportfreunde Katernberg 1913. Meisterschaftsspiel der 1. Mannschaft gegen CfR. Rotthausen. Anstoß 14.15 Uhr. Treffpunkt 12 Uhr. bei Kloories. Platz Bonifacius Kray. 2. Mannschaft gegen SuS. Kray-Leithe. Anstoß 14 Uhr. Platz Abzweig. Treffpunkt 13 Uhr bei Kloories. (Fe)

BV. „Eintracht" Katernberg. Platz Josephschule. 1. Mannschaft gegen Alemannia Gelsenkirchen (2. Bezirksklasse). Anstoß 11 Uhr. 2. Mannschaft gegen Viktoria Rotthausen. Anstoß 14.30 Uhr in Rotthausen. (Fe)

Volkswirtschaftlicher Teil

Berliner Börsenstimmungsbild.

Berlin, 12. Dez. (Drahtb.)

Die Börse verharrte heute weiter im Stadium der in den letzten Tagen beobachteten Geschäftsstagnation. Größtenteils kamen die Kurse bei Umsätzen von 6 und 12 000 Mark zustande. Der bisherige Käufer trat heute nur in Bankaktien als Abnehmer auf, die 1 bis 2 Prozent niedriger einsetzten. Dagegen waren Reichsbankanteile fast 3 Prozent höher. Anscheinend regt die Diskussion über das Bezugsrecht an, das nach neueren Verlautbarungen, für die eine Bestätigung allerdings fehlt, in bar gewährt werden soll, da die neuen Golddiskontbankaktien bei einem eventuellen Bezuge doch innerhalb kurzer Zeit wieder auf den Markt zurückströmen würden. Auf den übrigen Marktgebieten gingen die Abschwächungen bis zu 2 Prozent. Darüber hinaus waren Svenska 6 und Chade 6½ Punkte niedriger. Neuer Abgabedruck wurde durch Deckungsbegehr aufgefangen, so daß die Tendenz nach den ersten Kursen einheitlich fester wurde. Es zeigt sich immer wieder, daß im Augenblick sowohl nach unten als auch nach oben ein größeres Vakuum besteht, d. h., daß Kursrückgänge oder Steigerungen in keinem Verhältnis zu dem Angebot oder der Nachfrage stehen. Einmal sind die Märkte von Ware entblößt, während andererseits die Unternehmungslust fast gleich Null zu setzen ist. Der Eletromarkt stand noch unter dem Eindruck der Vorgänge bei der Bayerischen Elektrizitätslieferungs A. G., Elektrizitätslieferungen verloren 1¾, Lahmeyer noch 1¼. Die nunmehr offen zu Tage getretenen Schwierigkeiten bei der Bank of United States überraschten die Börsen nicht mehr, da bereits seit längerer Zeit Gerüchte hierüber durchgesickert waren. Geld war unverändert. Tagesgeld 4 bis 6. Devisen etwas fester. Pfunde-Mark infolge der anhaltenden deutschen Goldkäufe 20,36½.

Webstoffe.

Bremer Baumwollkurs: 11 Dollar 20 Cents.

Reichsregierung erklärt die Preissenkung in Textilien und Kleidung für beendet. In ihrem Heft vom 28. November 1930 hat die Zeitschrift für Textilwirtschaft „Deutsche Konfektion" einen offenen Brief an die Reichsregierung veröffentlicht, in dem mit eindringlichen Worten auf die Unmöglichkeit noch weiterer Preissenkungen in Textilwaren hingewiesen und die Regierung gebeten wurde, dem immer bedrohlicher um sich greifenden Käuferstreik durch entsprechende Aufklärung der Bevölkerung entgegenzuwirken. Der Reichskanzler hat in seiner beachtlichen Rede vom 5. Dezember zu diesem Brief Stellung genommen und gleichzeitig ist auch der preußische Handelsminister auf diese außerordentlich wichtige Frage eingegangen. Beide haben anerkannt, daß gerade in der Textilwirtschaft die Preisbildung einen Tiefpunkt erreicht hat, der weitere Preissenkungen nicht mehr erwarten läßt. Es ist zu begrüßen daß die Regierungen in diesem Sinne aufklärend gewirkt haben und die Bevölkerung von der Zurückhaltung im Einkauf, welche die ganze Wirtschaft lahmzulegen droht und indirekt zu immer größerer Arbeitslosigkeit führt, abzubringen suchen.

Amtliche Devisen-Kurse.

Für je 1 der Landeswährung in Reichsmark

		12. Dezember		11. Dezember	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168,700	169,040	168,660	169,000
Dänemark	100 Kronen	112,030	112,250	112,000	112,220
Schweden	100 Kronen	112,380	112,600	112,340	112,560
Norwegen	100 Kronen	112,010	112,230	111,980	112,200
Schweiz	100 Franken	81,445	81,605	81,115	81,445
England	1 Pfd. Sterl.	20,344	20,384	20,339	20,379
Frankreich	100 Franken	16,418	16,458	16,453	16,485
Amerika	1 Dollar	4,1890	4,1970	4,1830	4,1910
Italien	100 Lire	21,930	21,970	21,926	21,966
Belgien	100 Franken	58,510	58,630	58,495	58,615
Oesterreich	100 Schilling	58,935	59,035	58,930	59,050
Argentinien	1 Pap. Peset.	1,400	1,404	1,414	1,418

Düsseldorfer Börsen-Tendenz.

Die Düsseldorfer Börse lag zu Beginn zurückhaltend und leicht abgeschwächt. Nach den ersten Kursen traten weitere kleine Abschwächungen ein. Der Kohlenkuxenmarkt bewegte sich auf letzter Basis. Auch Kaliaktien hatten kein nennenswertes Geschäft, doch waren die Kurse gehalten.

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 12. Dezember 1930.

Schiffs-Aktien		
Hapag	66,75	67,12
Hamburg Süd	155,62	156,50
Nordd. Lloyd	66,75	66,50
Bank-Aktien		
Bank el. Werte	90,50	88,00
Bank für Brauindustr	105,00	105,75
Barmer Bank	100,00	100,50
Barmer Kreditbank	41,50	41,00
Berliner Handelsges.	121,00	124,25
Bodk.-Gels.-Straßenb.	75,00	75,00
Commerz Privatbank	110,00	111,00
Darmstädter Bank	147,50	150,00
Deutsche Bank	105,00	105,50
Disconto Komm.	—	—
Dresdner Bank	105,00	105,00
Hamb.Hypoth.-Bank	144,00	146,50
Reichsbank 50	238,00	238,00
Brauerei-Aktien		
Dortmunder Aktien	168,00	174,00
Dortmund. Ritterbräu	203,50	208,50
Dortmunder Union	186,50	190,50
Glückauf Gelsenk.	140,25	138,00
Schlegel Scharpenb.	148,00	148,50
Schultheiß Patzenh.	165,00	165,50
Wicküler Kpf.	192,00	192,00
Industrie-Aktien		
Accumulatoren	113,50	115,00
Adlerwerke	—	—
Aleganderwerke	11,00	11,00
A. E. G.	100,50	102,75
Augsburg-Nürnberg	82,50	83,00
Baiser Masch.	113,50	113,50
Baroper Web	34,00	34,00
Bassel	28,12	28,75
Bemberg	99,50	94,00
Bergmann	117,62	122,00
Berger Julius	205,00	203,00
Berl.-Karlsruhe Ind.	48,50	48,00
Bielefeld Masch.	—	—
Bisperode Wals.	26,00	26,00
Braunkohlen Brikett	120,00	125,00
Braunschw. Kohlen	220,00	220,00
Braunschweig. Jute	48,00	—
Braunschw. Masch.	46,00	46,00
Bremer Vulkan	100,00	100,00
Buderus	47,12	50,00
Busch Lüdenscheid	—	—
Büttnerwerke	—	—
Chem. Buchau	63,00	63,00
Chem. Heyden	43,25	43,25
Chem. ind. Gelsenk.	47,00	47,00
Conti Caoutch	115,00	117,25
Daimler Motor	23,25	24,25
Deutsche Conti-Gas	108,62	108,62
Deutsche Babcock	56,00	56,00
Deutsch Erdöl	60,37	62,12
Dtsch. Kabelwerke	50,50	50,75
Dtsch. Maschinen	29,75	30,85
Dtsch. Reichsbahn	95,00	95,37
Dtsch. Schachtbau	75,50	75,50
Dolcrit Werke	16,75	16,75
Dtsch. Eisenhütte	45,25	46,25
Dtsch. Kammgarn	50,00	52,00
Dtsch. Maschinen	—	—
Dynamit Nobel	61,00	61,62
Elektr. Braunkohlen	115,50	115,00
Elektr. Lieferungen	102,00	107,50
Elektr. Licht u. Kraft	115,50	115,37
Esslw. Be	187,00	188,00
Essener Steinkohlen	100,00	100,00
Fahlberg List	39,75	41,25
I. G. Farbenindustr.	128,00	131,00
Felten und Guille	54,50	57,25
Friedrichsh. Kalk	115,50	116,50
Gaggenauer Eisen	—	—
Gelsenk. Berg	83,62	83,25
Germania P. C.	74,00	76,00
Gerresheimer Gl.	74,00	74,50
Ges. f. elektr. Unters.	103,75	108,75
Glasmanuf. Schalke	130,00	132,00
Goldschmidt	43,25	43,87
Goltzsche Marschinen	25,00	25,00
Hamburg Elektr.	101,50	104,00
Hammersen	95,00	98,00
Hans. Masch.	20,00	21,25
Hanse Dampfsch.	122,75	124,00
Harpener Berg	76,00	77,25
Hartmann Masch.	—	—
Hein. Lehmann	48,00	48,00
Hilgers Verein	48,50	41,50
Hirsch Kupfer	—	125,00
Hösch Eisen	69,00	73,37
Hoffmann Stärke	58,50	58,00
Hohenlohe	53,00	54,00
Holzmann, Ph.	71,00	74,00
Horch & Co.	18,50	18,25
Hüttenw. Kayser	125,00	128,00
Ilse Berg	155,00	160,00
Kalkw. Aachen	139,75	145,12
Klöckner-Werke	58,00	64,00
König Wilh.	210,00	210,00
König St. Pr.	305,00	306,50
Köln-Neuessen	76,00	79,75
Kraft W.	55,00	57,00
Kronprinz Metall	23,25	25,50
Küppersbusch	98,50	99,00
Kyffhäuserhütte	52,62	52,62
Lahmeyer & C.	114,50	124,50
Laurahütte	34,50	34,75
Lindes Eism.	138,00	139,00
L. Loewe	—	—
Ludenscheid Metall	45,00	46,00
Magd. Berg P. M.	34,00	34,75
Masch. Buckau	66,50	66,75
Mannesmann-Röhren	65,00	67,50
Motoren Deutz	64,00	64,50
Nordd. Eismw.	74,75	76,00
Nordd. Wolle	44,25	50,75
Nordd. Kabel P. M.	122,00	127,00
Oberschl. Kokswerk	66,00	67,75
Osterwehe	130,00	134,50
Oesking Stahl	24,00	28,00
Ornstein & Koppel	43,12	44,50
Phönix Bergbau	53,25	55,00
Phönix Braunkohlen	57,75	61,25
Rhein. Chamotte	54,25	55,75
Rhein. Elektrizt.	116,00	114,12
Riebeck Montan	78,25	77,37
Roddergrube	800,00	800,00
Reichelt Papierstoff.	—	—
Rhein. Braunkohlen	143,00	151,12
R. W. E.	131,00	135,50
Rheinstahl	63,50	72,00
Rhein. Westf. Kalk	56,00	56,00
Rütgerswerke	42,00	45,00
Sachsenwerk	76,00	76,00
Salzdethfurth	218,75	221,50
Stollwerck	71,75	72,50
Stolberger Zink	43,50	43,25
Scheckert El.	118,12	119,50
Schweimer Eisen	122,00	122,00
Siegen-Solinger Guß	6,75	6,75
Siemens Glas	87,75	81,75
Siemens Halske	152,00	159,00
Ver. Gothania	8 .50	90,00
Ver. Porti. Zement	100,75	102,00
Verein. Stahlwerke	90,87	83,50
Ver. Stahl v. d. Z.	133,50	133,50
Ver. Dtsch. Nickel	113,00	114,00
Ver. Glanzstoff	85,75	92,25
Wanderer Werke	38,00	38,12
Warsteiner Gr.	109,00	108,50
Wasserwerk Gelsenk.	119,50	121,00
Westd. Hand G.	—	—
Westeregeln Alkali	141,00	147,25
Westf. Draht	67,00	67,00
Westf. Kupfer	32,50	32,75
Wicking Portl.	52,50	57,75
Wittener Guß	35,00	35,00
Zellstoff Waldhof	95,25	100,00
Rentenwerte		
6 Pst. G.M. Pfandbr. R 17/18	98,00	99,00
8 Pst. G.M. Komm. Oblig. R 16	96,50	96,50
8 Pst. G.M. Pfandbriefe R 15	96,00	99,00
7½ Prz. Pr. Ctr. Bod. u. Pfdbr. Bank G. Pf. Em. 1	98,00	93,00
7½ Prz. ditto G. Komm. Em. 1	96,00	96,00
8 Pz. Pr.L. G. Pfb. R.19	100,00	100,00
6 Pz. Pr. L. G.-K. R. 20	97,00	97,00
7 Pz. Pr.L. G. Pfb. R.21	97,00	97,00
Westf. Landesbank-Anleihen		
5 Prz. K.-Anl. v. 1923	12,50	12,50
6 Prz. G.-Anl. v. 1925	96,00	96,50
8 „ F.-K. Sch. v. 25 R 1	93,25	93,25
7 „ F.-K. Sch. v. 26 R 1	93,75	93,75
8 „ F.-K. Sch. v. 27 R 1	94,25	94,50
8 „ F.-K. Sch. v. 1928 29 R 2 3	98,25	98,25
8 Prz. Goldpfdbr. R 1	100,00	100,00
7 Prz. Pfdbr. Amt R 1	95,50	95,50
6 Prz. Pfdbr. Amt R 1	94,75	95,00
8 Prz. Pfdbr. Amt R 1	100,00	—

Düsseldorfer Wertpapierbörse 12. Dezember 1930

Name	Nachfrage	Angebot
I. Kuxe		
a) Steinkohle		
Alte Hasse in Liqu.	315	—
Caroline	—	—
Carolus Magnus	3700	3725
ver. Constantin d. Gr.	3700	3950
Deutschland	130	140
Ewald	10000	11100
Gottessegen	—	—
Graf Schwerin	1850	2100
Heinrich	6200	6200
Joh. Deimelsburg	—	—
König Ludwig	22000	22000
Langenbrahm	11550	10750
b) Braunkohle		
Brauckdorf Nietleben	1550	1700
Gute Hoffnung	2250	2400
Leonhardt	7200	7800
Michel	8300	8750
Veste	4700	5200
c) verschiedene Werke		
Bernhardshall	1700	—
d) Kali		
Beienrode	1500	1800
Burbach	4550	4750
Carlshall	—	—
Desdemone	—	—
Güntershall	—	—
Hohenisle	6500	7000
Neustadt	—	21000
Salzmünden	—	—
Siegfried I u. II	13250	13500
Volkenrode	—	3000
Wintershall	—	—
II. Aktien		
a) Kohle		
Dahlbusch	58,00	60,00
Essener Bergw.-Verein	—	—
Lothringen	29,50	31,50
Magdeb. Bergw.-Verein	—	—
Mülh. Bergw.-Verein	77,00	78,00
Zeche 8	64,75	—

Name	Nachfrage	Angebot
b) Kali		
Burbach Kali	117,00	120,00
Hallesche Kali	161,00	165,00
Kali Chemie	—	—
c) versch. Gesellschaften		
Balke Maschinen	113,00	114,00
Dorstener Eisengießerei	—	—
Düsseldorfer Maschinenb. Losenhausen	—	30,00
Dtsch. Bankverein	117,00	120,00
Glas- u. Spiegelmanuf.	—	140,00
Hochtief	61,75	63,00
Haubenwerke	13,00	—
Kabel Rheydt	133,00	134,00
Köln. Hausbes. A.-G.	85,00	—
Lüdenscheider Metall	—	—
Papierfabrik Reisholz	—	—
Rh.-W. Boden-Creditbank Köln alte Akt.	—	—
junge Akt.	—	—
Schlegel-Scharp.-Br.	143,00	—
Uerdinger Waggon	154,00	160,00
Ver. Rampen	88,00	—
III. Festverzinsliche Werte und Sachwert-Anleihen		
Düsseldorfer Stadtanleihe 1926 7 Pst.	89,00	—
Duisburger Stadtanleihe 1928 7 Pst.	91,00	—
Essener Stadtanleihe	—	—
Rhein. Teilschuldverschr. 5 Pst.	—	—
Klöckner-Werke 8 Pst.	—	—
Fr. Krupp A. G. 5 Pst.	58,00	—
Fried. Krupp Goldanleihe 1924 6 Pst.	68,00	—
1927 6 Pst.	73,00	—
Landesbank d. Rheinpr. Goldpfandbr. 8 Pst.	102,00	—
„ 7 Pst.	92,00	—
„ 6 Pst.	100,75	—
Gold-Komm.-Schuldversche. 7 Pst.	93,75	—
	6 Pst.	90,00	—
Landesb. Westfäl. Goldanleihe v. 1927 6 Pst.	84,50	—
Rh.-W. Boden-Creditbank, Köln Goldhypothpfandbriefe		
1923, Serie I. 5 Pst.	60,00	—
1924, Serie II. 10 Pst.	80,00	—
1924, Serie III. 10 Pst.	100,00	—
1924, Serie IV 8 Pst.	88,00	—
1925, Serie V 10 Pst.	100,00	—
1926, Serie VI. 8 Pst.	88,00	—
1926, Serie VII 7 Pst.	81,00	—
1926, Serie VIII 6 Pst.	92,00	—
1927, Serie IX 7 Pst.	98,00	—
1927, Serie X 6 Pst.	7,00	—
Gold-Komm. Schuldver.		
1923, Serie I. 5 Pst.	64,00	—
1924, Serie II. 10 Pst.	100,00	—
1925, Serie III 10 Pst.	100,00	—
1926, Serie IV 8 Pst.	93,75	—
1926, Serie V 7 Pst.	8,75	—
1927 Serie VI 6 Pst.	81,00	—
Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk, Essen Anleihe von 1926 7 Pst.	83,00	—
Verein. elektr. Fabrikate Busch-Jäger 7 Pst.	84,00	86,00
Westf. Pfandbriefamt für Provinzialinnung Münster Goldpfandbrief 6 Pst.	84,25	—
Oberhaus. Stadtanleihe	—	—

Wo kauft man Festgeschenke?

Schenkt Lederwaren,

denn so verbindet man das Schöne mit dem Praktischen u. bereitet dem Beschenkten eine dauernde Freude!

Damentaschen · Schreibmappen · Geldbörsen · Brieftaschen · Aktenmappen · Lederkoffer

in modernen Ausführungen zu sehr ermäßigten Preisen.

GROTE

Hochstraße 24/26, Ecke Neustraße
Telefon 22065
7 Schaufenster —— Gegründet 1889

UNDAUERS



Praktische

Weihnachts-Geschenke

in jeder Qualität und Preislage

Bei Barzahlung bis Weihnachten 10% Rabatt

Auf seidene Wäsche 20% Rabatt

Mertens-Drecker

Aeltestes Korsett-Spezialhaus am Platze
Arminstraße 4

UHREN-Menges



Das Spezialgeschäft für Uhren, Goldwaren und Bestecke

Nur Bochumer Str. 29

Gegr. 1873 / Fernruf 23778

Ueber 50jähr. Bestehen am Platze verbürgt äußerste Reellität und Leistungsfähigkeit

---



Versuchen Sie bitte zur Weihnachtszeit meinen

Marzipan nur aus reinen Mandeln

Spitz- und Lebkuchen aus nur reinem Bienenhonig

Spekulatius und sämtliche Gebäcke in nur reiner Naturoutter gebacken

Konditorei W. Howahr Kirchstraße 5 Fernruf 22794

Geschäftsdrucksachen in schnellst. Ausführung liefert Buchdruckerei C. Berlenburg, Gelsenkirchen, Widenbrucstr. 8e 17



Alle MUSIK-INSTRUMENTE kaufen Sie vorteilhaft **Industriestr. 24**

Innungshaus bei

HERBERT SCHMIDT

Geigenbaumeister • Telefon 24566

Bei kl. Anzahlg werden ausgesuchte Instrumente bis Weihnachten zurückgestellt.

Moderne Wohnungseinrichtungen

preiswert zu günstigen Bedingungen.

Tischlermeister **Karl Topp,** Gelsenkirchen - Schalke Overhofstr 81/83 Ruf 27767

Uebernahme von ganzen **Beerdigungsangelegenheiten.** Großes Lager in **Eichen-, Kiefern- und Tannensärgen.**

EISU- Stahl u. Holz Kinderbetten. Katalog frei. **Betten** Schlafzimmer Stahlmatratz. Chaiselong., an jeden Teilzahlg. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Konditorei und Café Engstfeld

Hindenburgstraße 11 Fernruf 22464

Spezialität: Beste Mandel-Spitzer 1/4 Pfund 65 ₰

Herabgesetzte Preise für alle Artikel!

Vanille-Spekulatius Pfd. Mk. 1.-

Mandel- oder Butter-Spekulatius Pfd. Mk. 2.-

ff. Marzipan besond. billig Pfd. Mk. 1.80

Schokoladen- u. Pralinenpackung. nur erster Firmen

Beachten Sie meinen billigen Kaffeepreis 0.25



Musik-Instrumente

gute Qualität und kleine Preise bei

Gläsel Neustraße 14 Nähe Neumarkt

Geigenbaumeister



Lederwaren

kauft man nur im HANDWERKS FACHGESCHÄFT

Große Auswahl, niedrige Preise

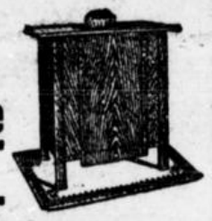
Gawlick Hochstr. 13. Hausgeschäft

Ein praktisches Weihnachtsgeschenk

Die neueste

Kayser-Nähmaschine

(Schrankmodell)



nur Mk. **235.-**

Teilzahlung gestattet.

C. Schaafs & Co.

Gelsenkirchen, Hochstraße 25. Telephon 27565.

Näh-, Stick- und Stopfunterricht kostenlos.



Zum Weihnachts-Fest

das Allerbeste

DEIN BILD

als Porträt Familienbild oder Vergrößerung

Atelier für neuzeitliche Photographie

Albert Lange

Gelsenkirchen, Augustastraße 4, gegenüber Alsberg

Ruf 21750

Zweiggeschäft: Münster i. W. — An den Sonntagen vor Weihnachten den ganzen Tag geöffnet.

FR. ELLERMANN HOCHSTRASSE 5

Größtes u. ältestes Spezialgeschäft am Platze

Stets Neueingänge von

Odeon-, Columbia-, Parlophon- u. Beka-Platten

Gelegenheitskauf in Apparaten

Große Auswahl

Unvergeßliche Weihnachtsgeschenke.

Von

Hans Siemsen.

Weihnachten? — Geschenke!

Es gibt Leute, die schimpfen darauf. „Ach", sagen sie, „Geschenke! Nochmal wieder Briefpapier und verschiedenfarbiger Siegellack und Bücher, die man sich nicht gewünscht hat, und Bilder, die man nicht ausstehen kann. Geben Sie mir mit Weihnachten!"

Was mich betrifft, ich finde Geschenke eine herrliche Erfindung! Und ich weiß noch heute nicht, was schöner ist: Schenken oder beschenkt zu werden. — Geld? Das spielt zwar leider eine große Rolle. Aber nicht die größte. — Als Kinder machten wir „Fidibusse" für Vater. Brauchen konnte er sie gewiß nicht; denn mit Fidibussen zündet man die Pfeife an, und Vater hatte gar keine Pfeife. Aber wenn er sich nicht darüber gefreut hätte, wo wir uns doch so schrecklich darüber freuten, ihm was schenken zu können, da wäre er ja wohl schön dumm und griesgrämig gewesen!

So leicht wie damals haben wir es nun nicht mehr mit dem Schenken. Wir müssens uns nun schon ein bißchen überlegen, können der Dame unseres Hauses oder Herzens nicht gut Fidibusse schenken. Deswegen braucht es aber nicht gleich eine Perlenkette zu sein. Perlenketten sind was Wunderbares. Glücklich, wer sie schenken oder sich schenken lassen kann! Aber wenn die Dame, von der wir eben sprachen, für gar nichts anderes Sinn hat als für Perlenketten, sich über „weniger" nicht freuen kann, dann lassen Sie sie laufen! Das muß eine langweilige Person sein! Anspruchsvoll, verwöhnt, ein bißchen zitel — das ist alles gar nicht schlimm. Aber langweilig und phantasielos? — Das ist tötlich!

Wie viele Weihnachten haben wir mitgemacht? Was haben wir nicht alles geschenkt bekommen! Aber wenn ich mich erinnern will, dann merke ich, ich habe fast alles vergessen. Und was mir Eindruck gemacht hat, das waren keine Perlenketten, war alles nicht sehr „wertvoll" Wertvoll — nur für mich.

Am herrlichsten waren natürlich die Geschenke der Kinderzeit. Eine Gurke aus Marzipan! Nicht so eine kleine, nachgemachte Miniaturgurke. Nein, so groß wie eine richtige, große Gurke. Und auch so grün und krumm und höckerig. Sie war zu schön, um gegessen zu werden. Ostern lag sie noch im Schrank. Pfingsten waren die Mäuse dabei gewesen. Und nun war sie so hart wie Stein. Unvergeßliche, nie gegessene, herrlich echte Marzipangurke!

Im Sommer war Manöver gewesen. Da hatte ich die ersten lebendigen Soldaten gesehen: Rote Husaren! Vorneweg die Kapelle, zu Pferde, mit silberblanken Hörnern und Trompeten. „Mein Herz, das ist ein Bienenhaus", bliesen sie die Chaussee entlang. Und zu Weihnachten bekam ich eine Husarenuniform. Nicht so ein falsches, kleines Vorhemd aus Pappe mit aufgemalten Knöpfen und Litzen, nein, eine richtige Uniform, aus roter Wolle, mit weißen Schnüren und blanke, kleine schwarze Stiefel. — Sie war so schön, die Uniform — man konnte sie nicht brauchen. Bisher war ich der Räuberhauptmann bei den Jungens im Dorf gewesen. Nun konnte ich bloß dastehen und mich begucken lassen. Eine Kluft tat sich zwischen uns auf. Ich war zu elegant. Und erst nachdem sie jeder angehabt hatte, war ein bißchen Kameradschaft wieder hergestellt. — Die Uniform blieb dann im Schrank, sie war eben zu schön. Nicht zu brauchen! Aber unvergeßlich.

Später war ich selbst Soldat, aber kein roter Husar, bloß einer von „unseren feldgrauen Helden". Da war auch Weihnachten. Ein Spatentiel war der Weihnachtsbaum. Ginstergestrüpp drum herumgebunden. Post? Ach Gott, wo war die Post! Läuse gab es und Flöhe. Die Ratten huschten im Unterstand umher. Wasser zum Waschen hatten wir schon lange nicht mehr gesehen. Und die Hände waren aufgerissen vom Frost. Und da kam doch noch ein Paket? Ein kleines, einzelnes, ans richtige Ziel verirrte Päckchen. In Watte gepackt — was war darin? Ein kleines Fläschchen Parfum.

Parfum für den Soldaten in der speckigen Felduniform? Parfum im alten Unterstand zwischen Ratten, Läusen und Flöhen? Ein bißchen deplaciert, meinen Sie? Deplaciert — mag sein. Aber sie können sich gar nicht vorstellen: was für ein Genuß! Ein bißchen auf die Hand geträufelt und die Augen zugemacht! Da wurde ja alles lebendig, genau alles das, was uns fehlte: ein bißchen Komfort, ein bißchen Luxus, ein bißchen Eleganz, ein bißchen Freude. Alles das, was unserem schmutzigen, verlausten, verfrorenen, hungrigen Schützengrabenleben fehlte. Alles das, wonach wir uns, viel mehr als jemals, als wir es hatten oder haben konnten, sehnten. Parfum? Das war gerade das Richtige! Wenn ich die Augen zumachte, war ich ganz wo anders, nicht mehr im Unterstand, nicht mehr Soldat. Das war ja beinahe wie ein warmes Bad! Und als ich einschlief, lag ich fast in einem warmen, weichen, luxuriösen Hotelbett erster Klasse.

Das bißchen Parfum im kalten Unterstand, dieses scheinbar so deplacierte Weihnachtsgeschenk war das genialste Geschenk, das ich je erlebt habe. — Sehen Sie, wie leicht (und wie schwer) es ist, zu schenken? Und was für eine geringe Rolle das Geld dabei spielte?

Die Werkstätte des Weihnachtsmanns.

Thüringen, die Heimat des Christbaumschmucks. – Lametta wurde zuerst in China verwendet. – Wie die Glasbläser arbeiten. – Die Tradition des Christbaumschmucks. – Was wird aus Thüringens Heimarbeitern?

Nur noch wenige Wochen trennen uns von dem Weihnachtsfest, und da bekanntlich alle großen Ereignisse ihre Schatten vorauswerfen, werden wir bald die Nähe dieses schönsten Feiertages des Jahres verspüren. Nicht lange wird es dauern, bis die ersten Christbäume auftauchen, schon haben in den großen Spielwarengeschäften die Weihnachtsausstellungen begonnen, und mit sehnsüchtigen Augen stehen die Kinder vor den Schaufenstern und betrachten die ersehnten Herrlichkeiten. Mag sich aber die Geschmacksrichtung unserer Jugend in den letzten Jahren noch so sehr gewandelt haben, mögen auch radikale Umwälzungen in der Wahl der Geschenke eingetreten sein, eine Tatsache bleibt unverrückbar im Wandel der Zeiten bestehen: Die traditionelle Form des Christbaumschmucks. Vor einigen Jahren hat man zwar versucht, auch darin eine wenigstens geringfügige Aenderung einzuführen, indem man dem Publikum zur Schmückung des Weihnachtsbaumes bunte, statt silberne Lametta zu empfehlen versuchte. Aber man hatte nicht mit der weihnachtlichen Tradition gerechnet. Die Käufer lehnten strikt goldene, rote oder grüne Lametta ab, sie wollten die gewohnten Silberfäden, die allein dem Christbaum das feierliche Aussehen geben.

Wenn man in Deutschland das Nahen des Weihnachtsfestes mit seiner Poesie zu ahnen beginnt, ist es schon lange für diejenigen beendet, die sich in harter Arbeit bemühen, den Wunsch der Umwelt nach Christbaumschmuck und Spielwaren zu erfüllen. Wenn man am heiligen Abend den Weihnachtsbaum mit jenen bunten Kugeln, Früchten, Weihnachtsmännern und Engelflügeln schmückt, die nur einmal zum Weihnachtsfest gehören, macht man sich wohl wenig Gedanken darüber, wieviel Mühe und Arbeit notwendig ist, um diese kleinen Kunstwerke herzustellen. Erst wenn man in das Thüringer Land kommt, in die Werkstätte des Weihnachtsmanns, wo

Geschenkartikel in Porzellan und Kristall

Wilh. Alberti Ebertstr. 8

Große Auswahl in

Sammeltassen

Durchgehend geöffnet

Der Gabentisch

Fr. Tchlenberg Bahnhof-Str. 51

Aeltestes Spezialgeschäft in
SOLINGER STAHLWAREN
Rostfreie Bestecke in Alpaka und Alpakasilber • Geschenkartikel
Schleiferei und Reparaturwerkstätte für sämtliche Stahlwaren

Jos. Weber
Möbel / Dekoration
Kronenstr. 4/6/8
Zu einer zweckvollen, gemütlichen Wohnlichkeit gehört der **bequeme Sessel** in ca 50 verschiedenen Arten vorrätig. Als ganz besonderer Schlager für Weihnachts-Geschenk 1930 herausgebracht d. **fabelhafte Sessel** mit dopp. Sprungfederpolster., losem Sitzkissen Mk. **98.-**
Zahlungserleichterung!

Haben Sie Stoff?
Fertige Ihnen innerhalb 6 Tagen
elegante Anzüge sowie Mäntel nach Maß
mit guten Zutaten, auf Rosshaar u. Wollenarm verarbeitet, von
28 Mark an
Für guten Sitz wird garantiert. Anzüge aus meinen eigenen Stoffen von 50 Mark an.
Schneider Schärmann,
Gelsenkirchen, Bismarckstraße 54
Fahrt wird vergütet.

Unser **Total-Ausverkauf**
wegen vollständiger Aufgabe
gibt Ihnen die denkbar günstige Gelegenheit zu wirklich
billigen Weihnachts-Geschenken
wie:
Brillant-Ringe prima Steine . . . . . von **36.-** an
Herren-Armbanduhren Schweiz. Werk von **9.-** an
Herren-Taschenuhren echt Silber . von **18.-** an
Damen-Armbanduhren Schweiz. Werk v. **12.-** an
Damen-Armbanduhren 585 gestemp. von **20.-** an
Angezahlte Waren werden gerne bis Weihnachten zurückgestellt
Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen
GEBR. KREWET
nur Bahnhofstr. 73 Ruf 22200

Mein Bild
das schönste Weihnachtsgeschenk
Frz. Aug. Donner
Atelier f. neuzeitliche Bildnisse
Marktstraße 9, Ruf 21138
Bahnhofstr. 79 Ruf 22714
Vergrößerungen rechtzeitig erbeten
6 Postkarten schon ab 3 Mark.
Sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet, in der Woche durchgehende Geschäftszeit



Christstollen
Spekulatius, Marzipan, Printen u. verschiedenes Weihnachtsgebäck zu herabgesetzten Preisen in bekannter Güte.
Konditorei und Café
Stallmann
Arminstraße 10 Fernruf 21935

Puppen Doktor
Angezahlte Puppen werden bis Weihnachten zurückgestellt
Reparaturen gut und billig.
VEREINS-STR. 64

Tapeten moderne Muster
Linoleum - Balatum
Teppiche - Stragula
Größte Auswahl, nirgendwo billiger als bei
Schmedeshagen
Gelsenkirchen, Bismarckstraße 118
Telefon 26717

Weihnachtliches Schaufenster.



Sie werfen alle einen Blick ins Paradies.

all diese Dinge hergestellt werden, ahnt man den Umfang der Mühe, um diese bunten, glitzernden Dinger herzustellen. So wie das Weihnachtsfest mit Traditionen eng verknüpft ist, so haben sich auch noch bis in die Neuzeit die gewohnten Fabrikationsmethoden für den Christbaumschmuck erhalten. Meist werden diese Bälle, Kugeln und Symbole in Heimarbeit hergestellt. In kleinen, engen Wohnungen sitzt die ganze Familie bei der mühsamen Arbeit, um ihr kärgliches Brot zu verdienen. Schon im Sommer, etwa im Mai, beginnt die Hauptarbeitszeit, und Anfang November ist Weihnachten für die Heimarbeiter vorüber. Ursprünglich wurde der Christbaumschmuck zuerst in Gablonz in Böhmen angefertigt, aber Auswanderer, die nach Thüringen kamen, brachten ihre Kunst dorthin, seitdem ist das Thüringer Land der Sitz für die Baumschmuckindustrie geworden.

Eine ebenso schwierige wie gesundheitsschädliche Tätigkeit ist das Glasblasen. Mit aller Kraft muß die flüssige Glasmasse, von der ein Klümpchen am Blasrohr hängen bleibt, durch das Rohr „ausgepustet" werden, und der Glasbläser muß scharf aufpassen, damit die glühende Glasmasse nicht in das Rohr fließt. Mit nacktem Oberkörper müssen die Glasbläser arbeiten, da die rotglühende Glasmasse eine furchtbare Hitze ausströmt. Meist aber stehen die Fenster noch offen, denn die Luft in einer solchen Behausung ist stickig und von Dämpfen erfüllt, und so werden denn die Männer, die die Arbeit verrichten müssen, häufig von Lungenkrankheiten befallen.

Eine andere Art des Christbaumschmuckes, die Lametta, wurde zuerst in China gebraucht, und zwar verwendete man sie zum Schmücken und Durchziehen von Gewändern. Aus dünnem Metalldraht werden diese Fäden durch Platzdrücken gewonnen und dann versilbert. Aber die feinsten Sorten Lametta werden aus Glas gesponnen, während man die billigeren aus Aluminium herstellt. Man kann sich einen Begriff davon machen, wie fein die Aluminiumfolie ausgewalzt wird, wenn man hört, daß tausend Meter Lametta etwa 44 Gramm wiegen. Während die Glaskugeln in Heimarbeit hergestellt werden, gibt es für die Herstellung von Lametta eine ausgesprochene Großindustrie, die nicht nur Deutschland, sondern auch das Ausland beliefert.

In der Thüringer Heimindustrie werden auch heute noch Spielsachen hergestellt, die später unter dem Weihnachtsbaum prangen. Aber mehr und mehr beginnt sich die Großindustrie auch dieser Dinge anzunehmen, es wird vielleicht gar nicht mehr sehr lange dauern, bis all die bunten Dinge, die das Jahr über mit unendlicher Mühe von fleißigen Händen angefertigt wurden, ferienmäßig in großen Fabriksälen hergestellt werden. Die Konkurrenz der ausländischen Spielwarenfabriken, die während des Krieges und später wie Pilze aus der Erde geschossen sind, macht sich auf dem Weltmarkt deutlich bemerkbar. Früher nahm Amerika mit Vorliebe deutsche Spielwaren und besonders deutsche Puppen auf. Aber während des Krieges, als der deutsche Export fehlte, hat sich die amerikanische Industrie selbständig gemacht. So haben denn die deutschen Spielwaren ein großes Absatzgebiet im Ausland verloren, das kaum zurückerobert werden kann. Um so mehr wäre es zu begrüßen, wenn man in Deutschland selbst das künstlerisch ausgeführte Spielzeug, das in Thüringen mit ungeheurer Sorgfalt hergestellt wird, bevorzugen würde, dadurch hilft man zugleich mehreren tausend Menschen, die sich ihr hartes Brot in mühseliger Kleinarbeit verdienen müssen, und die noch dazu in der ständigen Angst leben, daß man ihnen selbst diese karge Existenzmöglichkeit rauben wird.

Wahrscheinlich sieht man die Dinge, die das Schaufenster birgt, alle Jahre irgendeinmal und irgendwo. Aber man sieht sie doch nur einmal vor Weihnachten. Und durch die Brille weihnachtlicher Wünsche. Und so weihnachtlich liebevoll aufgestellt und geschmückt. Und deshalb vermeint man, geradewegs ins Paradies zu sehen — — —.

Geben ist bekanntlich seliger, denn nehmen. Oder — wenn die Nehmenden Kinder sind — zuminden nicht weniger selig. Und darum stauen sich vor den Schaufenstern nicht nur diejenigen, die hier brennende Wünsche verkörpert sehen, sondern auch die anderen, deren Wunsch es ist, diese Dinge schenken zu können.

Stände man selbst im Inneren des Schaufensters, so würde man ganz vorn die glücklichen Kindergesichter sehen, die ihre Nasen an die Scheibe pressen, und hinter ihnen die Gesichter der „Erwachsenen", denen dieses Paradies nicht weniger gefällt, weil es nicht ihres, sondern das der Kinder ist.

Und ganz ähnlich wird es bei einem Damenmodengeschäft sein. Da werden vorn die Damen stehen und hinter ihnen die Herren. Mit den gleichen Gesichtern und den gleichen Empfindungen.

Und so wird es wohl überall sein. Denn es gibt überall Gebende und Nehmende.

Und gäbe es einen, der keines ist von beiden, er würde gleichfalls stehen bleiben und seine ästhetische Freude finden. Denn die Straßen sind zur Weihnachtszeit mit inniger Liebe geschmückt, die Schaufenster erstrahlen in freudigem Glanz. Und der kleinste Krämer pflanzt ein grünes Reislein zwischen seine Seifen und Topflappen, die dann mit einem Male festlich verklärt sind — — —.

Weihnachten im Fischerdorf.

Skizze
von
Fritz Otto Busch.

Halbversteckt hinter Dünen und Kiefernwald, am Ufer des kleinen Flusses, liegt das Dorf. Heute, am Heiligabend, ist es wie ausgestorben. Alle Fischer sitzen behaglich in den kleinen Stuben hinter deren halbblinden Fensteraugen schon hier und dort die Lichter aufflammen. Kein Mensch ist zu sehen, nur ein paar Enten watscheln am Flusse bei den Booten, die eng gedrängt im pfahlumbegten Bootshafen den Winterschlaf träumen, soweit sie nicht hoch und trocken auf Land gezogen sind.

Im Hofe des großen Fischerhauses, dicht bei der Feuerglocke des Dorfes, steht eine alte Frau. Das dunkle Kopftuch umrahmt ein runzliges, von Sorgen, Arbeit und Seewind gezeichnetes Gesicht. Neben ihr liegt der Hund, aufmerksam suchen seine klugen Augen den Weg nach dem Fluß ab, der verlassen unter dem schweren Winterhimmel sich breitet. Aus dem Stall tönt das Klirren der Halfterketten, und von der nahen Backstube zieht der Geruch von süßem Weihnachtsgebäck über den Hof.

Ein Mädchen, schlank und blond, ein Umschlagtuch um die Schultern, tritt zu der Alten: „Kommt Robert wohl zum Fest, Mutter Kemp?"

Angstvoll sehen die grauen Augen zu der Frau auf, die unbewegt, kalt und abweisend, mit kurzem Kopfnicken die Jüngere begrüßt. „Er wird wohl nicht so verrückt sein, bei dem Wetter zurück zu segeln."

Verlegen blickt das Mädchen zu Boden: „Ich hab' ihn wohl hinaus getrieben, ich war zu hart mit ihm", flüstert es betreten. „Ich wollte es nicht, wahrhaftig nicht. Aber al sich ihn suchte, war er schon weg, und sein Boot fehlte im Hafen. Wo ist er nur hin gefahren? Wißt Ihr's, Mutter Kemp?"

„Nach Kolberg, zum Hafenamt. Irgend etwas sollte noch geholt werden, und er hat sich angeboten."

Unheimlich wird es Lena, dem Fischermädchen, bei der Alten; mit schüchternem Gruß eilt sie davon, dem Strande zu, geht durch den Kiefernwald auf die Düne, starrt hinaus auf das Toben da draußen, das unvermindert anhält. Ihr Gewissen schlägt. Wie war es doch gewesen, warum mußte Robert hinaus, trieb sie ihn nicht fort? Bis aufs Blut hat sie ihn gepeinigt, den großen starken Jungen, ihn gescholten, er mache der Lisa drüben vom Bäder schöne Augen, immer wieder hat sie ihm das vorgeworfen, obgleich sie wußte, daß es nicht wahr sein konnte. Nur, um ihn zu reizen, tat sie es, um diesen etwas schwerfälligen Mann in Wut zu bringen, zu sehen, wie weit er in seinem Zorn gehen würde. Nun ja, ihr Ziel hat sie erreicht: Robert nahm die Aufgeregte einfach in seine Arme und küßte sie. Und sie? Ein süßer Schauer war ihr durch die Glieder gefahren, und dann hatte sie zugeschlagen, mitten in das lachende Gesicht des Mannes. Seine Augen wurden ganz groß, stumm ließ er sie los und ging mit schweren Schritten ins Dorf zurück. Sie zitterte, wenn sie an den Blick dachte, den er ihr zugeworfen. Eine Stunde später watete der Kutter Roberts mit Sturmsegeln durch die Brandung, gewann die freie See und verschwand zwischen den aufgeregten Wogen in der Richtung nach Kolberg. — Plötzlich fährt sie zusammen: weit draußen zuckt ein griesgraues Segel, dicht gereift, über der kochenden See. Roberts Segel. Angstvoll preßt das Mädchen die Hände gegen die Brust. Das kann nicht gut gehen, wie wird er bei diesem mörderlichen Sturm die Einfahrt gewinnen. Unmöglich. Sie, die Fischerstochter, weiß es genau.

Mittags, im Schlepptau eines auslaufenden Dampfers, hat Robert Kemp den Kolberger Hafen trotz der Warnung des Hafenmeisters verlassen. Ihm ist alles einerlei. Trotzig sitzt er am Ruder seines Bootes, das Oelzeug über der derben Fischerkleidung; draußen, frei von den Molen, stürzt sich der schwere, breitbrüstige Kutter in die heulende See. Tief atmet der

Sämtliche Artikel für naturgemäße Körper- und Schönheitspflege

Reformhaus Eden
Karl Aldag jr. • Vereinsstr. 9 • Ecke Sellhorststr.

Sämtliche Reformnahrungsmittel
Tel. 22027 Kostenlose Beratung

Günstige Einkaufsquellen



Kleine Anzahlung
bequeme Raten.
Ständiges Lager von 4000
Schallplatten

Altenbernd
Bahnhofstraße 88 — am Hauptbahnhof

Verkauf sämtlicher
Radio-Fabrikate
zu Originalpreisen.
Fachmännische Bedienung



Jos. Hundertmark
Alter erfahrener Fachoptiker

Größtes Brillen-Geschäft hier am Platze
Telephon 22223 • Telephon 22223
Florastraße, gegenüber der Reichsbank

Herstellung von Brillen und Kneifern
nach Gesichts-, Kopf- und Nasenform

Anfertigung kompliziertester Gläser
nach jedem Rezept

Schnellste und billigste Bedienung

Richten von Brillen und Kneifern
sowie kleinere Sachen werden gratis ausgeführt

Was schenken wir?
unserer Tochter, unserem Sohne
Visiten-Karten von der Buchdruckerei
Bertenburg Wildenbruchstr. 27

Praktische Weihnachts-Geschenke
von dauerndem Wert!

In Anbetracht der herannahenden Weihnachtszeit
unterhalten wir ein besonders reichhaltiges, gut sortiertes Lager. Sie finden bei uns kompl. Wohnungseinrichtungen von den einfachsten bis zu den feinsten Genres.
Besonders große Auswahl in Kleinmöbeln aller Art wie:
Sofas, Teppiche, Läuferstoffe, Chaiselongues, Rauchtische, Klubsessel, Korbmöbel, Dielen-Garnituren
Zahlungsweise nach Wunsch! Wir bieten Außerordentliches

Möbel-Salzhauer
Schalker Straße 42/44

Gebr. Michel
hat die auf das modernste eingerichtete Werkstatt für alle in Frage kommenden Strickwaren, wie **Kleider, Westen, Jacken, Pullover, Strümpfe, Socken, Stutzen** und **Untersenge** aus reiner Wolle. — Anfertigung nach Maß. — **Reparaturen, Anstricken** an Strümpfen, Socken und Stutzen

Und nun ist es Zeit, die für den **Winter** benötigten Strickwaren zu bestellen. Weiter führen wir **Schlafdecken** aus reiner Schafwolle und Kamelhaar in allen Größen u. Breiten. **Steppdecken** mit reiner Schafwoll- oder Daunenfüllung. Neuüberziehen gebrauchter Steppdecken. — **Reelle Preise! Reelle Bedienung!** — Besuchen Sie uns

Kirchstraße 13
Nähe Neumarkt

Hammerschlag
Bahnhofstraße 66
empfiehlt sich in
WEIHNACHTS AUFTRÄGEN



Spezialität: **Kinderbilder**
Sonntag den ganzen Tag ununterbrochen geöffnet. — Telefon 21963
Jeder Auftrag wird noch zu Weihnachten erledigt

Weihnachtsangebot
In Einzel-Möbeln!

Sie kaufen jetzt außergewöhnlich billig:

Ledersofas	59.-	Eichene Ausziehtische	59.-
Plüschsofas	89.-	Küchen-Ausziehtische	59.-
Chaise longue (Gobelin)	48.-	Flurgarderoben, eichen	29.-
Chaiselongues (Plüsch)	69.-	Eimerschränke	39.-

Auflagen, dreiteilig, Jacquard 29.- (Wolle mit Seegras)

sowie **Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer** in reichhaltiger Auswahl, zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Möbelhaus R. Koplowitz
Vereinsstraße 41 **Gelsenkirchen** Vereinsstraße 41

Fischer auf: Das ist etwas anderes, als im Sommer ängstliche Badegäste bei spiegelglatter See spazieren fahren. Hier gibt es Männerarbeit, Kampf, und das Boot wird es schon machen, hat schon andere Stürme draußen beim Fang überstanden, wenn sie vom Wetter überrascht wurden und halbe Tage lang bei Bornholm oben beigedreht herumschlingern mußten mit nassem Zeug und zerfetztem Tuch. Eigentlich hat er überhaupt nicht zum Heiligabend zurück kommen wollen, aber da ist ihm die Mutter eingefallen, die einsame, alte Frau.

Quer zur See schlingert das Boot westwärts. In der einen Faust das Ruder, in der anderen die Großschot, dreimal ums Handgelenk gewickelt, zwingt Robert den Kutter durch die wandernde See. Immer näher rückt der heimatliche Strand, schon sieht er die Kirche hoch hinter der Düne, das Hotel an der Mündung, die Pfähle der Mole, weiß übersprüht von Schaum und Gischt. Hart lacht der Mann auf: wenn es schief geht, nun, dann soll sie zusehen, die trotzige Deern, die Lena, wie er hier das Boot auf die Mole jagt. Setzt der Motor nur einen Augenblick aus, reißt das Segel im entscheidenden Augenblick, nun, dann ist er verloren. Mit zusammengekniffenen Augen schätzt er den Abstand zwischen Strand und Boot, sieht in den Sturm, berechnet die Brecher, die hier, vor den Bänken zu mahlenden Bergen getürmt, schwindelerregend hinter dem Kutter herlaufen, und legt das Ruder herum.

Rasend, halb besinnungslos vor Angst, läuft Lena hinunter, als sie das Boot auf die Einfahrt zu drehen sieht. Über knorrige Kiefernwurzel stolpernd, von harten Aesten gestreift, atemlos, erreicht sie das Flutufer. Vor dem Wind, das kleine Sturmsegel weit gebauscht, läuft der Kutter ruhig und sicher flußaufwärts. Hinter ihm röhrt die Brandung. Knirschend legt er an. Noch ist das Boot nicht fest, als das Mädchen mit einem Sprunge hineinstürzt, aufgefangen von starken Armen. Es sieht nichts als die erstaunten Augen des Mannes, fühlt das Herz bis zum Halse schlagen und schlingt die Arme um den Geliebten. —

Droben von der Düne läuten die Weihnachtsglocken, als die Zwei Hand in Hand den sandigen Weg nach Mutter Kemps Hause emporstiegen. Leise senkt sich die Weihnacht über das Dorf. Lichter blinken aus allen Fenstern, und von irgend woher tönt Kindergesang durch die Stille: „Es ist ein Ros' entsprungen..."

Der Sträfling.

Weihnachtsskizze
von
Hans Hillebrand

Mürrisch stapfen sie hinein in die kleine, festlich erleuchtete Kapelle. Ihre nagelbeschlagenen Schuhe klappern im Gleichschritt jahrelangen Drills über Fliesen, zwängen sich durch enge Bankreihen, bleiben wie angewurzelt stehen. Dann lastet Schweigen im Raum.

Dreißig Augenpaare stieren auf das Wunder eines von Silberfäden umsponnenen Weihnachtsbaumes, von dem ein stiller Glanz ausgeht, der irgendwie tröstet, friedfertig stimmt. Friedfertig? So sind diese Männer sonst nicht, deren Leben ein sinnloses Schicksal verpfuschte. Sie rebellierten gegen Zucht und Gesetze und büßen diesen Frevel mit Verlust ihrer Freiheit. Die Rebellen von gestern sind die Sträflinge von heute und — verdammt noch mal! — die Gemiedenen von morgen, wenn sie nicht lebenslänglich hinter Gittern bleiben oder mit Tod abgehen. Sie haben verspielt — damit basta!

Da sitzen sie nun, die Raubbeine, einmal Gestolperte neben „duft'gen Jungens" mit stumpfen Gesichtern, und blinzeln ins Helle. Sie hören es kaum, als die ersten Orgelklänge unendlich sanft und bedutsam an ihre von der Kälte des zugigen Gefängnishofes steifgefrorenen Ohren dringen. Gleich Ertappten fahren sie hoch, da auf Sturmesflittichen das Präludium erzgewaltig durch die Kapelle braust. Ist einer unter ihnen, der jetzt nicht spürt, wie sich Schlacken in ihm lösen und das Herz unter der Sträflingsjacke schneller zu schlagen beginnt?

Jürgen Holger blickt auf. Langsam schreitet der Anstaltsgeistliche zum Altar, steht eine Weile stumm und feierlich vor dem Sinnbild der Weihnacht. Dann wendet er sich seinem Häuflein Hartgesottener zu. Wie Kerzentropfen fallen die ersten Worte von seinen schmalgekniffenen Lippen. O, daß er doch schwiege! denkt Holger gequält. „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen". — „Das gilt uns nicht", schreit gellend etwas in ihm auf, „sondern den Anderen, Makellosen, Wohlanständigen!"

Ein Ruch von frisch verbrannten Tannenzweigen zieht durch den Raum. Inbrünstig saugt ihn der Sträfling in sich ein. Wie aus weiter Ferne hört er den Geistlichen sprechen. Vor seinen Augen wallen Schleier. Dann kommt die Klarheit. Und mit ihr die Erinnerung.

Dort prangt im Elternhaus der schön geschmückte Christbaum. Kinder jubeln glockenrein die altvertrauten Weisen. „Es ist ein Ros' entsprungen"... „Sieh, Jürgen", vernimmt er des Vaters sonore Stimme, „wie sie aufmarschieren und paradieren. Deine Zinnsoldaten". Daran denkt er, als Jahre später flammende Geschütze den Frieden totbrüllen. Im Dreck und Blut eines zerschossenen Schützengrabens. Als Jürgen Holger der Mann, auf den zu Hause eine junge Frau, ein pausbäckiges Büblein wartet, eine endlos lange, unheilige Weihnacht auf Sappenposten neben toten Kameraden durchwacht. Sind wir nicht samt und sonders Zinnsoldaten, mit denen das Schicksal spielt?

Eines Tages flattert der Frau ein Telegramm ins Haus. Jürgen Holger.... vermißt. Vermißt! Das schrecklichste Wort des Krieges. Dann nimmt das Schicksal unbarmherzig seinen Lauf. Als Jürgen Holger elend und zerrissen mit den ersten Kriegsgefangenen aus Sibirien heimkehrt und mit einem Freudenschrei über die Schwelle seiner schmucken Wohnung stolpert, mitten zwischen die kärgliche Weihnachtsbescherung der Seinen, da läuft ihm nur sein kleiner Bub jauchzend entgegen. Nur — sein — kleiner — Bub! Denn die Frau steht mit entsetzensweiten Augen am Gabentisch, und der Arm eines fremden Mannes hält sie fest umschlungen.

„Auseinander!" schreit Holger, Sie rühren sich nicht. Starren ihn feindselig an aus bleichen, verkrampften Gesichtern. Da reißt er den Revolver heraus. Drückt ab. Entseelt bricht der Andere zusammen. „Leb' wohl!" sagt leise die Frau und geht mit dem Kinde hinaus in die schweigende, sternklare Christnacht....

Ist das der Anfang vom Ende? zermartert Jürgen Holger sein Hirn, als sich die Pforten des Zuchthauses hinter ihm schließen. Hart ist die Fron, freudlos das Dasein. Die Zeit — steht sie still? Wann winkt die ersehnte Erlösung?

Als sei er aus tiefem Traum erwacht, schaut Holger verständnislos um sich. Wo ist der Pfarrer? Warum spricht er nicht mehr? Warum sitzen die Sträflinge stocksteif wie Oelgötzen um ihn herum? Und wieder ist es die Orgel, die ihm Antwort gibt. „Friede auf Erden" schwillt sie ihm machtvoll entgegen. Um ihn herfallen raube Stimmen ein. Sträflinge singen!

Da steigt es heiß in Jürgen Holger empor. Ein Zittern befällt seinen Körper. Jahrelang verhaltene Spannung drängt stürmisch nach Erlösung. Wie von unsichtbarer Hand gefällt, stürzt er, noch im Fallen den strahlenden Christbaum mit liebevollem Blick umfassend, zu Boden. Unter brausendem Orgelklang trugen ihn Sträflinge aus der Kapelle. — —

Als er nach Stunden der Ohnmacht im Krankensaal der Anstalt zu sich kommt, überreicht ihm der Wärter einen Brief. Mit fiebrigen Händen öffnet ihn der Kranke und liest: Lieber Jürgen! Vergibt, wenn Du kannst. Wir warten auf Dich. Und wünschen Dir gläubige Weihnacht. Eva und Bübchen.

Jürgen Holger schweigt. In ihm aber blüht der Weihnacht heiligstes Wunder: gütige, selbstlose Liebe, die alles begreift und alles verzeiht....

Neue Jugendschriften.

Der Gute Kamerad, 44. Band. Illustriertes Knabenjahrbuch. Ein 832 Seiten starker Quartband mit über 900 Abbildungen und zwei Kunstbeilagen. In Leinen geb. 12.00 RM. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.

Dieses illustrierte Knabenjahrbuch ist ein wirklich vielseitiger Gefährte unserer Jugend. Man staunt über die große Anzahl guter, praktischer Beiträge, die wieder viel Anregung zum Basteln und Bauen, zum Selbstdenken und zum Ausprobieren von allerlei Versuchen geben. Einen breiten Raum nehmen die technischen und Sportaufsätze ein. Abhandlungen über Geschichte, Länder- und Himmelskunde und Naturwissenschaft — alle flott und interessant geschrieben — sind geeignet, das vorhandene Wissen aufzufrischen und zu vertiefen. Erzählungen und Sagen, Anekdoten und viele Bilder runden den Rahmen dieses mit größter Sorgfalt zusammengestellten Bandes ab.

*

Das Kränzchen. 42. Band. Illustriertes Mädchenjahrbuch. Mit zwei großen illustrierten Haupterzählungen, weiteren Erzählungen, Plaudereien über Geistesbildung, Lebensart, Kleidung, Haus, Küche, Garten, Frauenberufe, Rezepte, Sport, Spiel. Ein 832 Seiten starker Quartband mit über 800 Abbildungen und zwei Kunstbeilagen. In Leinen geb. 12.00 RM. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.

Das Kränzchen-Jahrbuch ist heuer wieder von einer umfassenden Vielseitigkeit. Man ist erstaunt, was hier alles zusammengetragen wurde, um die Jungmädchenwelt spielend einzuführen in das ganze reiche Wissensgebiet des Lebens. Die Zusammenfassung dieses Sammelwerkes ist voll feinen künstlerischen Geschmacks; wertvolle Bildbeilagen schmücken das Werk, wodurch Kunstsinn und Kunstverständnis geweckt und gepflegt werden. Als Weihnachtsgeschenk wird „Das Kränzchen" von jedem unserer heranwachsenden Mädchen immer wieder mit Freude und Dankbarkeit entgegengenommen werden.

Durch die weite Welt. Jahrbuch für Natur, Sport und Technik. Achter Jahrgang. Rund 500 Abbildungen. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart. Ganzleinen geb. 6.00 RM.

Indianer und Grenzer, Flugzeuge und Automobile, wilde Tiere und fremde Länder, Sporthelden und -Taten, Basteleien, Rätsel, Scherze und vieles andere findet man in diesem Jahrbuch. Ein prachtvoller Schmöker für jeden Jungen, der ihn immer wieder hervorholen wird. Was „Durch die weite Welt" vor anderen ähnlichen Jahrbüchern voraus hat, ist, daß alle Beiträge unmittelbar packen und für jeden leicht verständlich sind. Der Gang eines Auto- oder Flugzeugmotors, einer Lokomotive oder einer Schiffsturbine, alles ist klar und deutlich und eindringlich vor Augen geführt. Und auch mit seinen Erzählungen ist das Jahrbuch durchaus auf der Höhe, die man für ein modernes Jahrbuch heute mit Recht verlangt. Daß der Verlag es bei vorzüglicher Ausstattung zu dem erstaunlich niedrigen Preis von nur 6 RM. herausgebracht hat, ist besonders erfreulich.

*

Das neue Bastelbuch, Neue Folge, Band 4. Ein Wegweiser für Handfertigkeit, Spiel und Arbeit. Ueber 500 Bilder. Ganzleinen 4.80 RM. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

Mit einfachsten Mitteln, aus billigem Material und aus Sachen, die sonst für Rumpelkammern und Schutthaufen bestimmt wären, die schönsten, brauchbarsten Dinge herstellen zu können, das ist wirklich eine Sache, die immer wieder die Schöpfertreude eines Bastlers lockt. Deshalb wird auch dieses Jahr das altbewährte Bastelbuch große Beliebtheit bei den Bastlern finden. Ein Windradboot, ein moderner Küchenschrank, ein Raketenschiff, Legespiele, die selbstgebaute Sprechmaschine, ein stabiler Liegestuhl, wie man Gegenstände versilbert und vieles andere mehr, — welcher Bastler wird da nicht begeistert zu diesem Buch greifen. Eine unübersehbare Fülle von Bildern, Zeichnungen, Bauskizzen, Plänen, Photographien und ein klarer, knapper, verständlicher Text geben dem Bastler Anleitungen zur Herstellung von Spielzeugen, Gebrauchsgegenständen, Geschenkartikeln, Schmuckstücken, Unterhaltungsspielen, Zaubergeräten, Musikinstrumenten.

*

Chr. v. Schmid: Rosa von Tannenburg. Mit zehn Bildern. (Neuer Band der Union-Jugendbücherei.) Brosch. 1.90 RM., Leinen 2.60 RM. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.

Zu den berühmtesten Jugendschriften gehören die Erzählungen von Chr. v. Schmid. Seine in unzähligen Auflagen verbreiteten Bücher, die uns selbst in unserer Jugendzeit prächtig unterhalten haben, haben noch immer ihre alte Anziehungskraft behalten und werden von unsern Kindern mit der gleichen Liebe gelesen. In der Union-Jugendbücherei ist eine neue, schöne und preiswerte Ausgabe der „Rosa von Tannenburg", wohl eine der schönsten Geschichten, die Chr. v. Schmid geschrieben hat, erschienen, zu der Notraud Kutscher liebenswürdige Zeichnungen geschaffen hat.

*

Wilhelm Scharrelmann: Hinnerk, der Hahn. Ein Roman für Jung und Alt. Mit 42 Federzeichnungen von A. Paul Weber. Geh. 3.20 RM., geb. in Leinen 4.80 RM. G. Grote, Berlin.

Wirklich ein Hahn? Nur ein Hahn? Nicht mehr und nicht weniger. Ein Hahn mit Schnabel und Sporen, einem Zackenkamm auf dem Kopfe und Sichelfedern im Schwanze, einer Stimme wie eine Trompete und einem Auge, so feurig und funkelnd wie das eines Indianers im wilden Westen, zugleich einer der Glücksvögel des Lebens, ein Bursche, der in blindem Vertrauen auf sich selbst in die Welt hinausmarschiert, zehnmal mit genauer Not dem Tode entrinnt und doch, ohne viel gelernt zu haben, in neue Bedrängnis gerät, dummdreist und voller Schläue, frech oder bescheiden, wie es gerade kommt und die Laune es ihm eingibt. Und neben diesem Helden von der Feder ist das freilebende Getier auf den Wiesen und Feldern unserer deutschen Heimat in die Handlung einbezogen, die von A. Paul Weber köstlich illustriert wird. Schenkt es vor allem euren Kindern! Es ist eine dauernde Quelle der Freude und Unterhaltung für Jung und Alt.

*

Else Ury: Wie einst im Mai. Mit 26 Bildern von Hans Leiter. (35. Band der Kränzchen-Bibliothek.) In Leinen geb. 4.00 RM. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.

Die Erzählung beginnt um die Mitte des vorigen Jahrhunderts im alten Berlin und schildert die Kämpfe junger Mädchen um ein selbständiges Wirken außerhalb des engen häuslichen Kreises. Das Buch ist von so viel sonnigem Humor, Jugendfreude und Jugendfrische durchweht, daß die Leserinnen mit begeistertem Interesse den Schicksalen der Freundinnen folgen werden.

*

Andersens Märchen. Ausgewählt und geformt von Eduard von der Hellen. Mit drei ganzseitigen Farbdrucken und einem farbigen Deckenbild nach Originalen von Arthur Scheiner. Gebunden 2.00 RM. — **Gebrüder Grimm: Märchen.** Mit einem farbigen Titelbild von Karl Mühlmeister und Buchschmuck von Robert Weise. Geb. 2.00 RM. — **Wilhelm Hauff: Märchen. Drei Teilausgaben.** Jeder Band mit einem farbigen Titelbild und einem farbigen Deckenbild von Arthur Scheiner, sowie 10 bis 17 Textillustrationen von Robert Weise. Gebunden je 2.00 RM. — **J. K. A. Musäus: Volksmärchen der Deutschen.** Mit einem farbigen Titelbild und sechs Textzeichnungen von Rudolf Winkler. Geb. 2.00 RM. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.

Der bekannte Jugendschriftenverlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart gibt neue Ausgaben der Märchen von Andersen, Grimm, Hauff und Musäus heraus zu einem erstaunlich geringen Preis. Die Bände zeichnen sich durch klaren Druck aus und sind schön gebunden. Durch ihre vielen, teils farbigen Bilder werden sie den kleinen Lesern große Freude bereiten.

Weihnachts-Geschenke
von bleibendem Wert sind
Radio- und Electrola-Apparate
von
Radio-Frenzel
Nr. 21187 BAHNHOFSTR. 17
Das älteste und grösste Fachgeschäft.

Schenken

und Freude bereiten ist der Sinn des Weihnachtsfestes. Die schwere Wirtschaftslage aber verlangt praktische Geschenke. Das schönste Geschenk bleibt immer ein Kleidungsstück. Und besonders wertvoll ist es, wenn es von

Jeöfling kommt!

Garderobe u. Schuhe

für Herren-Damen u. Kinder

finden Sie immer noch bei uns in gewaltiger Auswahl u. zu unglaublich niedrigen Preisen.

Trotzdem verkaufen wir alles auf

Teilzahlung

gegen langfristige u. bequeme Ratenzahlungen.

RR

Kaufhaus **Höfling**

Gelsenkirchen ★ Vereinsstr. 57-59-61

G.m.b.H.

Morgen Sonntag, den 14. Dezember, bleiben unsere Geschäfte von 3-7 Uhr geöffnet

Turnerbund Eickel. Sonntag Meisterschaftsspiele: TB. Eickel erste Mannschaft gegen Spielvereinigung Schonnebeck, Anstoß 14.30 Uhr, Treffpunkt 13.30 Uhr. Spielwag Röhlinghausen zweite Mannschaft gegen TB. Eickel 2b, Anstoß 12 Uhr, Treffpunkt 10.30 Uhr. — Handball. Meisterschaftsspiel: TB. Eickel erste Mannschaft gegen Henrichshütte, Anwurf 13 Uhr, Treffpunkt 12.30 Uhr. Gesellschaftsspiele: TB. Eickel 1b-Mannschaft gegen Schalke 04, Anwurf 11 Uhr auf dem Eickelplatz, Treffpunkt 10.30 Uhr. Rest. Feldmann. TB. Eickel zweite Mannschaft gegen TB. Eickel erste Handballjugend, Anwurf 10 Uhr auf dem Eickelplatz, Treffpunkt 9.30 Uhr. Rest. Feldmann. Jugend. Diplomspiele: Preußen Wanne 1a-Jugend gegen TB. Eickel, Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 9.30 Uhr. TB. Eickel 1b-Jugend gegen Preußen Wanne, Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 8.30 Uhr. Preußen Wanne 2a-Jugend gegen TB. Eickel zweite, Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 8.30 Uhr.

Verein für Bewegungsspiele. Erste und zweite Jugend gegen Krav 04, Anstoß erste Jugend 11 Uhr, zweite Jugend 10 Uhr. Beide Spiele hier auf dem Platz. Beide Jugendmannschaften in derselben Aufstellung wie gegen Hüllen 07. Zweite Mannschaft gegen Gelsenkirchen 07 (Meisterschaftsspiel), Anstoß 12.45 Uhr in der Feldmark. Erste Mannschaft gegen Preußen Gladbeck (Meisterschaftsspiel), Anstoß 14.30 Uhr auf dem Platz in der Feldmark. Sonntag 10 Uhr Spielersitzung der ersten Mannschaft. Unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß Herr Tomzik von jetzt ab als Unterkassierer im Verein eingesetzt worden ist. Zum Spiel gegen Preußen Gladbeck werden die Mitglieder gebeten, ihre Mitgliedskarten mitzubringen und an der Kasse abzugeben.

Fußball in der D. I.

TB Cronenberg gegen Margarethenhöhe Essen. Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Hamburgerstraße.

Helene Altenessen gegen Delog Gelsenkirchen. Die jetzige Spielstärke der Altenessener wird sicherlich noch nicht genügen, um den Gelsenkirchenern die Punkte abzutrotzen. Der Ausgang wird allerdings knapp sein. Anstoß 14.30 Uhr auf dem Platz „Im Schollbruch".

Fortuna Gelsenkirchen gegen Kruppsche Tgde. 15. Die Mannschaft der Gastgeber bewies noch am Vorsonntag ihre überragende Form. Die eifrigen Essener werden sich wohl darauf beschränken müssen, die unvermeidliche Niederlage nicht zu hoch ausfallen zu lassen.

Borussia Essen gegen BTSV Gelsenkirchen. Der Ausgang dieses Spieles ist durchaus offen. Die jungen Gelsenkirchener wissen sich erfolgreich durchzusetzen und auch einen erzielten Vorsprung mit Erfolg zu halten. Anstoß 13.15 Uhr auf dem Platz an der Krupp-Lordstraße.

Altenessener TV. 86 gegen Adler Dellwig. Anstoß 11 Uhr auf dem Platz im Kaiserpark.

Alemannia Essen gegen Postsportverein Essen. Anstoß 15 Uhr auf dem Platz an der Kerckhoffstraße.

Margarethenhöhe 1b gegen Tura Bottrop. Anstoß 14.30 Uhr auf dem Platz am Fibelweg.

Preußen Bismarck gegen Friedberg Gelsenkirchen. Preußen Bismarck steht allein an letzter Stelle in der Tabelle und wird auch selbst auf eigenem Platze gegen den Gast wohl oder übel eine Niederlage einstecken müssen.

Gauklasse.

TC. Altendorf gegen Dahlbusch Gelsenkirchen. Die Altenessener stehen zur Zeit etwas günstiger in der Tabelle, wurden aber im Hinspiel von den Gelsenkirchenern geschlagen. In der Zwischenzeit hat der Gastgeber besseres Können gezeigt, weshalb der Ausgang vollständig ungewiß ist. Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Sedanstraße. (Dp)

Fortuna 1. M. (DT.) Bezirksspitzenführer gegen Sportverein Wattenscheid 19 (WSV.) Bezirksliga. Auf der neuen Sportplatzanlage an der Zeche Alma stehen sich Sonntag, 11 Uhr, obige Gegner im Propagandaspiel gegenüber. Wattenscheid stellt eine faire Mannschaft und wird den Blau-Weißen viel zu schaffen machen. Fortuna 2. M. gegen Bottrop 2. M. (Diplomspiel), Anstoß 9.30 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr. Fortuna 2. M. gegen Reichsbahn Essen 2. M. (Diplomspiel), Anstoß 13 Uhr, Treffpunkt 10.30 Uhr. Abfahrt siehe Vereinstafel. Fortuna 4. M. gegen BV. Gelsenkirchen, Anstoß 14.30 Uhr, Treffpunkt 14 Uhr. Fortuna Alte Herren gegen Rheinelbe Alte Herren, Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr. Fortuna 1. Jgd.-gegen Rheinelbe 1. Jgd., Anstoß 9 Uhr, Treffpunkt 8 Uhr. Fortuna 2. Jgd. gegen 3. Jgd., Auswahlspiel, Anstoß 13 Uhr, Treffpunkt 12.30 Uhr. — Samstag: Fortuna 1. Schüler gegen 2. Schüler, Anstoß 15 Uhr, Treffpunkt sämtlicher Mannschaften im Klubhaus Dreiaus. Samstag, 19 Uhr, wichtige Monatsversammlung.

*

Ruhrturngau.

Alle Vereinsvorsitzenden werden zu der Tagung am Sonntag, 15 Uhr, im kleinen Festsaale des Burgackers in Duisburg eingeladen. 1. Verträge mit den Sportverbänden, 2. Zeitfragen, mit besonderer Bezugnahme auf die Turnerjugend, 3. wichtige Kleinigkeiten. Der Gauturnrat legt besonderen Wert darauf, daß die Vorsitzenden selbst erscheinen, und nicht etwa den Turnwart, der ja ohnedies mit Arbeit überhäuft ist, als ihren Vertreter entsenden.

Erster Bezirk des Ruhrturngaues: Bezirksvorturnstunde am Sonntag, den 14. Dezember: a) für Turner in der Halle des LWTv. (Schalker Verein) Wannerstraße; b) für Turnerinnen in der Kronprinzenhalle, Industriestraße. Beginn in beiden Hallen 9 Uhr.

Arbeitsplan: Männer: Pflichtübungen für Turner und Jugendturner, Pflichtübungen für Schüler, Gemeinturnen an vier Recks für Turner, Gemeinturnen an drei Barren für Jugendturner, Gemeinturnen an drei Pferden für Schüler. Anschließend um 11 Uhr Turnwartetagung im Gasthof Schröder, Wannerstr. 1. Hallenturnen 1931, 2. Werbeveranstaltungen, 3. Verschiedenes.

Schiedsrichterversammlung. Samstag 20 Uhr bei Kettler Neubildung der Schiedsrichterversammlung für Handball, die in der letzten Spielwarteversammlung beschlossen wurde. Pflicht eines jeden Schiedsrichters und Anwärters ist es, zu dieser Versammlung zu erscheinen.

*

Schalker Turnverein 1877. Samstag 18 Uhr Vorstandssitzung bei Kettler. Sonntag um 17 Uhr Ueben für das Weihnachtsfestspiel im Vereinshaus Schalke, Grillostraße 110. (Ma)

Turn- und Sportverein Gelsenkirchen 3. Samstag 20 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal. Alle Mitglieder werden gebeten, zu erscheinen.

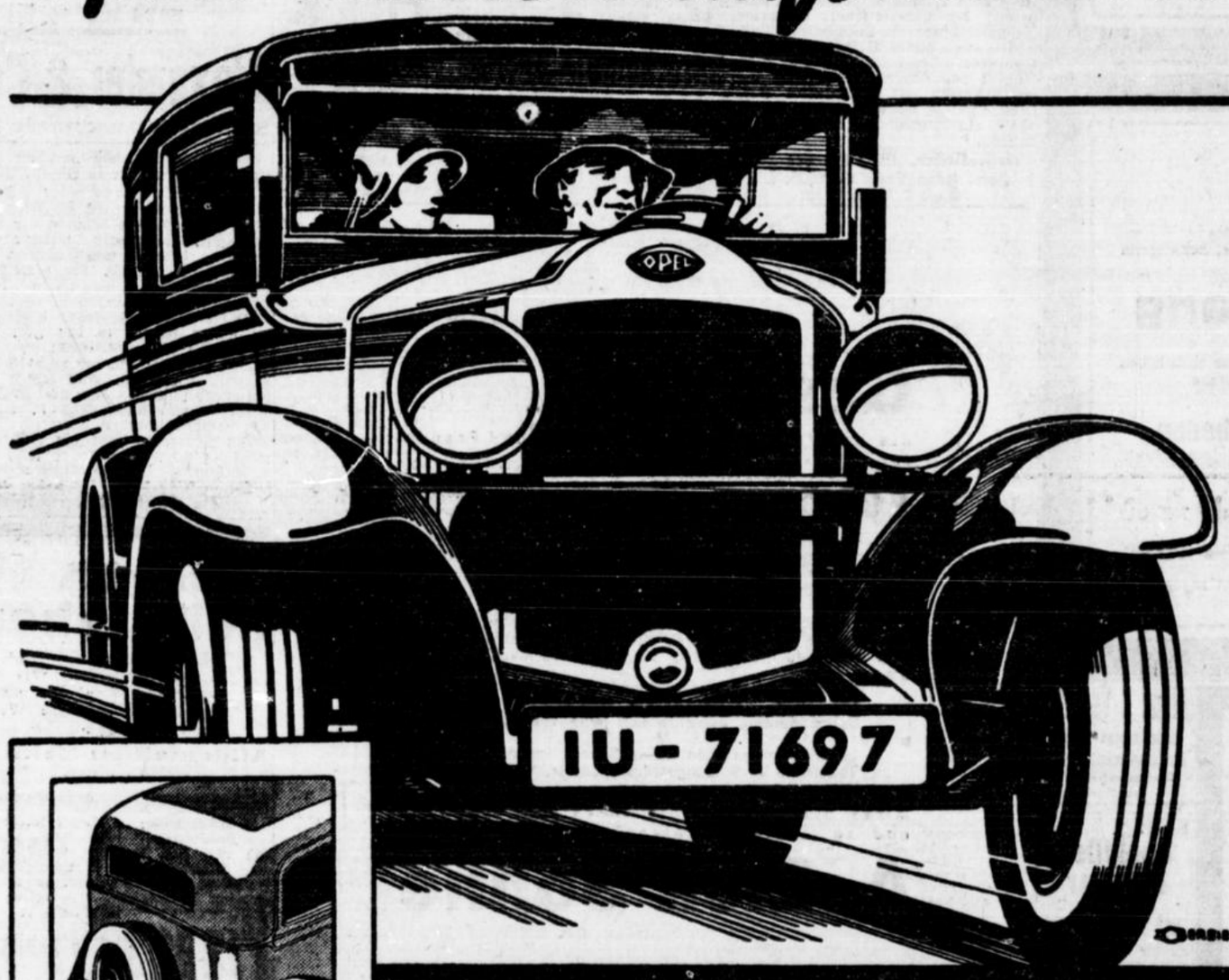
Turnklub Bismarck. Sonntag 17 Uhr bei Mehring, Bismarckstr. 252, Generalversammlung. Pünktlich erscheinen.

Turnverein Gelsenkirchen-Heßler. Handball. 1. Mannschaft gegen Heißen in Heißen. Anwurf 14.30 Uhr. Treffpunkt 12.15 Uhr am Hauptbahnhof. 2. Mannschaft gegen Tv. Schalke 77 1. M. Platz Orange. Anwurf 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr Schlachthofschenke. 3. Mannschaft gegen Tv. Schalke 77 2 M. Platz Orange. Anwurf 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr Schlachthofschenke. Das Spiel der Jugend gegen Rheinelbe fällt aus, wird dafür am 28. Dezember ausgetragen. — Samstag, den 20. Dezember, begeht der Verein sein Weihnachtsfest, wozu alle Mitglieder eingeladen sind.

Turnverein Uechtendorf 1882. Sonntag spielt unsere 1. Mannschaft gegen Stoppenberg auf unserem Platz am Gasometer. Treffpunkt 10 Uhr bei Hyhel. Die 2. Mannschaft spielt in Wattenscheid und trifft sich um 12.15 Uhr beim Vereinslokal Bauckmann.

Turnklub Heßler 1884. Meisterschaftsspiele. 1. Mannschaft gegen Tv. Beckhausen 1. M. Platz Orange. Anwurf 11 Uhr. 2. M. gegen Tv 1874 2. M. in Rotthausen. Anwurf 9.30 Uhr. Treffpunkt 8 Uhr bei Fr. Bonnkamp. Begleiter: Otto Bolender, Willi Hemmers. 3. Mannschaft spielfrei.

Opels Führerschaft wächst an Bedeutung!



Alles an diesem Wagen ist schön – er macht den Eindruck eines teuren Wagens – man fährt ihn mit berechtigtem Stolz!

1,1 Liter Modelle 1931 bieten . . . . . grösseren Wert — ohne Preiserhöhung.

Fachmann oder Laie . . . jedermann wird zugeben müssen: kein anderer Wagen bietet so hohen Wert für so wenig Geld wie die 1,1 Liter Vierzylinder Opel-Modelle 1931! Geblieben sind die altbewährten Eigenschaften des Opelwagens, der schon in diesem Jahr von zwei Drittel aller Käufer seiner Preisklasse bevorzugt wurde. Neu sind eine Reihe wertvoller, fortschrittlicher Änderungen und Verfeinerungen, die diesen Opel 1,1 Liter Modellen noch mehr als bisher die Eigenschaften und Annehmlichkeiten wesentlich teurerer Wagen geben.

IMMER RINGT OPEL UM DAS BESTE!

Das Ergebnis dieses Ringens macht sich überall bemerkbar. Größere Kraft - besseres Bergsteigevermögen - höhere Geschwindigkeit - größere Sicherheit und Bequemlichkeit - mehr Schönheit - und trotz aller dieser Wertsteigerungen bleiben die Opelpreise unverändert. Sehen Sie sich nun die imponierende Liste der einzig dastehenden Opelvorteile an! Vergleichen Sie diesen 1,1 Liter Wagen mit allen anderen der gleichen Preisklasse. Machen Sie eine Probefahrt! Und Sie werden sagen: Mehr kann ich nicht verlangen - mit weniger aber brauche ich mich nicht zufrieden zu geben.

PREISE AB WERK – FÜNFFACH BEREIFT

ZWEISITZIGER ROADSTER ..... RM 1990.-	ZWEISITZIGES CABRIOLET ..... RM 2500.-
VIERSITZIGER OFFENER WAGEN ... RM 2350.-	VIERSITZIGE LIMOUSINE ..... RM 2700.-

Immer führend!

Opel vergrößert jetzt seinen Vorsprung durch

. . . mehr Kraft.

Neuer Zylinderblock - neuer Vergaser mit Vorwärmung - neue Bohnalite Leichtmetall-Kolben - neue Ventile - neue Pleuelstangen - einige der vielen Kraft und Leistung steigernden Änderungen am Motor; alles erhöhte Werte, aber ohne Preiserhöhung.

. . mehr Schönheit und Komfort.

Neuer verchromter Kühler und Radzierkappen - vollgewölbte neue Kotflügel - neues griffiges Steuerrad - bequeme Karosserien - Stoßdämpfer vorn und hinten: wichtige Attribute seiner Schönheit und seines wunderbaren Fahrkomforts.

. . . größere Straßenfestigkeit.

Verglichen mit anderen Wagen ihrer Preisklasse haben Opel 1,1 Liter Modelle 1931 16% breitere Spurweite - 10-33% längeren Radstand - größere Reifen - längere Federn: eine bessere Straßenlage ist die natürliche Folge.

. . . größere Wirtschaftlichkeit.

Neuer Vergaser und Änderungen am Motor vergrößern die Kraft, ohne höheren Brennstoffverbrauch: die Leistungsfähigkeit eines teuren Wagens mit den Betriebskosten eines kleinen Wagens.

. . . höhere Qualität.

Für Chassis - Motor - Karosserie - Innenausstattung - wird nur hochwertiges Material verwendet. Bei der Größe des Bedarfs, den ein Werk wie Opel hat, kann bestes Material günstig eingekauft werden. Wieder ein Vorteil mehr für Sie!

. . . größere Sicherheit.

Zuverlässige 4-Rad - Bremsen - solide Stahlkonstruktion des Chassis-Karosserie aus Holz und Stahl, zu einem stabilen Gefüge verarbeitet - größere Scheinwerfer, die die dunkelste Nacht durchdringen.

. . . große Karosserie-Auswahl.

4 Modelle zur Auswahl! Opel-Käufer können den Wagen bekommen, den Sie wirklich brauchen und suchen.

ADAM OPEL A.G., RÜSSELSHEIM A. M.

OPEL

VERTRETUNG: E. VOIGT, FAHRZEUGFABRIK, WANNERSTRASSE 47, TELEFON 25441/42

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied heute unsere gute, treusorgende Mutter, meine liebe Schwiegermutter, unsere Großmutter und Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie Hollandt

geb. **Fuchs**

im Alter von 62 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Else Hollandt
Gertrud Strube, geb. Hollandt
Jens Juhl Strube

Gelsenkirchen, 11. Dezember 1930.
Hochstraße 7

Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, den 14. Dezember, nachmittags 3¼ Uhr, von der Friedhofskapelle, Kirchstraße.

Es wird gebeten von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Donnerstag nachmittag 1 Uhr verschied sanft nach Gottes hl. Willen, nach kurzem, schwerem Leiden, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Witwe Pius Lang

Gertrud, geb. **Lötte**

im Alter von 53 Jahren. Sie starb wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und gestärkt durch die Heilsmittel der kath. Kirche.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen (Steinmetzstr. 24), Höntrop, Köln, Essen-Ruhr, den 11. Dezember 1930.

Das feierliche Levitenseelenamt findet Montag vormittag 7.45 Uhr in der St. Georg-Pfarrkirche statt.

Die Beerdigung ist Montag, den 15. Dezember, nachmittags 2.45 Uhr, vom Sterbehause, Steinmetzstr. 24, aus.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugegangen ist, diene dieses als solche.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief heute vormittag 2¾ Uhr nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, meine innigstgeliebte Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau August Hübner

Auguste, geb. **Kammer**

im vollendetem 75. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen, Kray, Breslau, Dortmund, den 12. Dezember 1930.

Die Beerdigung findet Montag, den 15. Dezember, nachm. 3¼ Uhr, vom Sterbehause, Buschweg 10, aus statt. Trauerandacht ½ Stunde vorher.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene dieses als solche.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sowie für die reichen Kranzspenden sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren

tiefgefühlten Dank.

Familie
August Raukamp

Kohlen, Koks
Briketts, Anthrazit

liefert von allen Zechen fahren- und zentnerweise frei Haus und Keller

Heinrich Kösling
Küppersbuschstraße 50 Telephon 26566

Das passende Geschenk

Der moderne Rauchtisch, aus echten Hölzern verfertigt, mit Marmor oder Holzplatte, bildet ein Schmuckstück für jeden Raum. Sie finden bei uns das Neueste kunstgewerblicher Art zu äußerst niedrigen Preisen in großer Auswahl

Gebr. Schürmann
Essen, am Rathaus
Köln, Dortmund, Bielefeld

Ingenieurschule Elektrotechnik, Maschinen-, Auto-, Heizungsbau, Flug-, Wärme-, Kältetechn., Landw. Maschin., Schwachstrom-, Starkstrom- u. Radiotechnik
Werkmeisterschule

Technikum Lage Lippe

Bauschule Architektur, Bauingenieurwesen, Eisenbau, Eisenbetonbau
Tonindustrie Ziegeleiingenieure, Töpfermeister, Ziegelmeister

Lehrpläne frei

Arbeiter-Wohlfahrt Weihnachts-Lotterie

Nächste Woche Ziehung (19./20.)

Höchstgewinn:

auf 1 Doppellos 70 000
auf 1 Einzellos 35 000

Im Ganzen:

139674 Gew. u. 2 Prämien = **500 000**

Die sehr beliebten Lose kosten nur

50 Pf.

Lotterie Flaskamp
Alter Markt 20 Ruf 22417

Beschlagnahmefreie, hochherrschaftl.

7 Zimmer-Wohnung

mit Bad und Zentralheizung im Hause von-der-Reckestraße 7, 1. Etg., sofort zu vermieten.

Im gleichen Hause sind

Büroräume u. Garage

zum 1. Januar 1931 zu vermieten.

Schriftl. Angebote an Dr. Stoßberg, Gelsenkirchen, Schalkerstr. 14.

Bekanntmachung.

Die Hotel Hans Sachs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 7. November ds. Js. aufgelöst; der unterzeichnete bisherige Geschäftsführer ist Liquidator. Nach Eintragung dieses Beschlusses in das Handelsregister bitte ich gemäß § 65 Abs. 2 des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung etwaige Gläubiger der Gesellschaft um Anmeldung ihrer Forderungen.

Gelsenkirchen, 10. Dezember 1930.
Hotel Hans Sachs G.m.b.H. i. L.
Haack, Liquidator.



Diese Festtagsdose Grewer Kaffee

in Altsilberprägung sollte als stets willkommene Gabe auf keinem Weihnachtstisch fehlen. — Bis auf weiteres wird jedes Pfund Grewer Kaffee von RM 2.40 bis 4.00 ohne Preisaufschlag, mit dieser künstlerischen Dose abgegeben. — Sichern Sie sich aber beizeiten diese Packung, denn in den letzten Tagen vor dem Feste könnte sie vergriffen sein und eine Nachlieferung ist nicht möglich.

Kaffee-Grewer, Kreuzstr. 11 — Buer, Marienstr. 12

Eckladen für Metzgerei oder Lebensmittel mit oder ohne Wohnung und 1 klein. Laden zu vermieten. Ang. u. S. U. 2895 an die Allg. Ztg.

Aelt. kinderloses Ehepaar sucht :921 **Ladenlokal** mit 2—3-Z.-Wohng. f. Friseur- u. Zigarrengesch. Offert. mit Preisangabe an Arthur Krißall Hochstraße 78.

Büroräume in meinem Neubau Overwegstraße 20 zu vermieten. Architekt B. D. A. Franke Gelsenkirchen Weststraße 18.

Vereinstr. 72 eine 5-Zimmer-W. und Ringstraße 93 eine 4-Zimmer-W. je mit Wohndiele, Mansarde komplett. Bad Zentralheizg. Kalt- und Warmwasserversorg. sow. Benutzung ein. Personenaufzugs zum 1. Januar 1931 zu vermieten Ed. Boch Zeppelinallee 55 Telefon 24993.

Elegant möbliertes **Herrenzimmer** m. Dauerbrenn. p. 1. Jan. zu vermiet. Hochstraße 25, 2. Et.

2 Zimmerwohn. gegen gleiche zu tauschen. Mischnik, Schlosserstraße 7, 1. Etage.

Leeres Zimmer oder möbliert, von Ehepaar gesucht. Off. u. G. F. 138 an die Allg. Ztg.

Möbl. Zimmer zu verm. an Herrn oder Dame. :912 Ringstr. 19 1. Etg.

Heinrich Adel Maler- u. Anstreichergeschäft Wannerstraße 117 Ruf 27530

Gebrauchte **Kücheneinricht.** m. Herd sow. Badewanne billig abzugeb. Besicht. Samstag nachm. ab 4 Uhr Schützenstr. 15 II. r.

Großer Preisabbau

Puppenwagen
Puppengestelle
Puppenköpfe
Babis
Holländer

noch nie so billig!

Alexander & Co.

Buer-Erle, Bismarckstraße 157

Ausnahmegeschäftsverkehr im Handelsgewerbe in Wanne-Eickel.

Durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten in Arnsberg vom 11. Dezember 1930 ist die Verkaufszeit, innerhalb welcher am Sonntag, den 14., und Sonntag, den 21. Dezember 1930, der erweiterte Geschäftsverkehr stattfinden darf, bis 19 Uhr zugestanden. Der erweiterte Geschäftsverkehr darf also an diesen Tagen in der Zeit von 14 bis 19 Uhr stattfinden.

Den Angestellten, die nach 18 Uhr beschäftigt werden, muß jedoch anschließend eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 14 Stunden gewährt werden.

Im übrigen bleibt die Bekanntmachung vom 21. Oktober 1930 unverändert.

Wanne-Eickel, 11. Dezember 1930.
Die Stadtpolizeiverwaltung.

Geschenke

die das Heim gemütlich machen und Freude für lange Jahre geben, sind

schöne Kleinmöbel:

bequeme Sessel und Hocker, Rauch- und Teetische, Teewagen, Vitrinen, Bücherkrippen, Schreibschränkchen, zierliche Kommoden, Notenschränke, Serviertische, Blumenständer, Truhen,

ferner

Lichtträger nach eigenen Entwürfen, mustergültig gerahmte Bilder, Spiegel, ausgesuchte Keramiken, edles Porzellan, Kunstgläser, feingetriebenes Metallgerät,

dann

elegante Kissen, aparte Tisch- und Flügeldecken, Tüllstickereien, geschmackvolle Fensterbehänge, seidene Daunendecken, Schlafdecken, feine Teegedecke

und

farbenprächtige Orient-Teppiche, herrliche neue deutsche Teppiche, Verbindungsstücke, Läufer, Vorlagen, Felle, Ruhebettdecken.

Alles dies finden Sie in reicher Auswahl und zu mäßigen Preisen bei

A. Eick Söhne

Werben heißt Leben

Nichtwerben ist Stillstand und meistens Rückschritt. Wer leben will, muß werben. Wer ständig wirbt, wird die hohe Werbekraft der Anzeige in der Gelsenk

Allgemeinen Zeitung

zu schätzen wissen.

---

2 kleine leichte **Handkarren** fast neu geg. bar oder Teilzahlg., u. 1 Flachwag. f. 60 ℳ abzugeb. Florastr. 88

Umzugshalber **2 Tische** (1 Ausziehtisch) preisw. zu verkauf. Kernebeck, Teutstraße 11, 3. Et.

Pianos zur Miete vorrätig. Pianohaus Kohl Hindenburgstraße 13

Photoapparat 9×12 guterh. mit Zubehör für 35 ℳ zu verkaufen. 34134 Koball Westfalenstraße 16.

Allert & Vogedes
Beerdigungs-Institut
Sarg- u. Möbeltischlerei
Bochumerstraße 102
Ruf 21761

Junger Mann, 14 bis 17 J. alt, als **Aushilfs-Arbeiter** in Lebensmittelbetrieb sofort gesucht. Off. u. G. E. 137 an die Allg. Ztg.

Wegen Betriebsstillegung suche ich für meinen Sohn (19 J., Einj.-Zeugn. u. Höh. Handelsschule) **Büro-Lehrstelle** zum 1. Jan. 1931 in gutem Hause. Ang. unt. D. W. 87 an die Allg. Ztg.

Schulentlassenes **Mädchen** zum Anfassen im Haush. f. ½ Tage gesucht. Schlesinger Wannerstr. 306.

Sauberes 34190 **Hausmädchen** für alle Arbeit sof. gesucht. Konditorei Kneisel, Hochstr. 6.

Kinderl. ja. Ehep. sucht geg. hohe Bel. **2od. 3-Zim.-Wohn.** evtl. als Untermiet. Off. u. D. J. 75 an die Allg. Ztg.

Am Walde gelegene **Besitzung** massiv., 8 Zimmer, Stallg., 200 Ruten Garten, hauszinssteuerfrei, monatl. Mietsüberschuß 115 ℳ für 11 000 ℳ bei 6000 ℳ Anz. zu verk. Sach, Herten b. Wanne Ewaldstraße 174.

Schönes massives **Geschäftshaus** m. flott. Lebensm.-Geschäft, Stallung Garten u. Einfahrt für 14500 ℳ bei 6000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Sach, Herten bei Wanne Ewaldstraße 174

Haus-Verkauf. Kleineres Geschäftshaus an Hauptgeschäftsstr. in Buer, mit Einf. u. groß. Garten zum Preise von Mk. 12500 zu verkaufen. Wohnung wird frei. Näheres bei H. Meier, Buer Essenerstraße 55.

Haus mit 10 Zimm., Gas Ställen, Waschküche Land. 4 Zimm. frei zu verkaufen. :915 Neuhüllerstraße 37.

Laden okal mit 2 Zimm. billig zu vermieten. :908 Zu erfr. Allg. Ztg.

Groß Lagerraum ca. 160 qm trock. u. hell mit groß. Hofraum, mit elektr. Licht, auch a. Werkstatt wie f. jeden ander. Zweck geign. zu vermieten. 34160 Bismarckstr. 56. Ruf 26737.

Raum zu mieten gesucht. Neustadt, Bochumerstraße bevorzugt. Off. u. G. K. 142 an die Allg. Ztg.

Führendes Möbelhaus gibt **2u. 3 Zimm.-W.** geg. Möbelkauf ab. Off. unt. D. K. 76 an die Allg. Ztg.

Bessere, abgeschloss. **4 Zimmer-Wohnung** m. groß. Diele Bad und Veranda im Zentrum der Stadt (B.-Freienstein Nachf. Bohwinkelstraße 45.

3 oder 4 Zimmerwohn. in bess. Hause Neubau, 2. Etg. zu vermieten, Wallostr. 10 Nähe Stadtgarten

Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten :889 Teutstraße 16 part.

8 mittelgroße **Zimmer** mit 2 Mans., 2. Et. geg. Karte z. 1. Jan. an kleine ruh. Fam. zu vermieten. 34188 Bochumerstraße 232

5 Zimmerwohn. Altwohnung 3. Etage, in herrsch. Hause, in ruh. Lage Stadtzentr., sofort zu vermieten. Schr. Ang. u. F. D. 124 an die Allg. Ztg.

In gut. Hause möbl. oder teilm. möbl. **1-2 Zimmer** (2 Bett.) m. Küch.-Benutz. abzugeben. Essenerstr. 74 part. am Stadtgart. :844

Tausche abgeschl. 3-Z.-Wohn. mit Nebenr. geg. 2 Zimm. in Gelsenk.-Feldmark. Näheres Fürstinenstr. 21 pt.

Neubau-Wohn. 4 Zimmer, Diele, Bad und Balkon, 1. Etage auch mit Garage, sofort zu vermieten. Näheres Wannerstraße 28/30, Büro im Hof.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten und Küchenben. an jg. Ehep. zu verm. :886 Zu erfr. Allg. Ztg.

Seit über 40 Jahren unter jedem Weihnachtsbaum ein Wertstück von Gompertz als Geschenk



Sie finden bei mir praktische Geschenke von Wert die jeder wünscht zeitgemäß preisniedrig 95.-

schon von an

Gompertz

Gelsenkirchen
Das große Fachgeschäft mit den kleinen Preisen
Mitglied des Rabattsparverein „Emscherland"

Sonntag nachmittag bis 7 Uhr geöffnet.

Schalke im Zeichen der Licht-Woche dazu die billigen Goldblum's-Preise

Praktische Geschenke

Herren-Pullover u.-Westen 3.50 — wundervolle Qual. 24.- 15.- 9.- 6.50
Knaben-Sweater 1.75 — teils mit Reißverschl. 6.50 4.50 2.90
Herren-Hüte moderne Form 2.95 — neue Herbstfarbtöne . . . 6.50 4.50
Herren-Hüte Haar u. echt Velour 12.50 — in allen mod. Farben . . 22.- bis

Herren- u. Knabenkleidung

Herren-Mäntel 24.50 — moderne Stoffe 36.-
Herren-Mäntel Velour- 42.50 — Stoffe, sehr fesch . 78.- 54.-
Herren-Mäntel aus den 88.00 — feinsten Stoffen . . 110.- 95.-
Herren-Anzüge farbig u. blau, 22.50 — Herbstneuh. 95.-, 75.-, 54.-, 36.-
Knaben-Mäntel u. Anzüge 3.75 — sehr kleidsam . 24.-, 15.-, 9.50

Schuhe extra billig

Damen-Spangenschuhe 4.90 — braun u. schwarz, auch Lack 6.90
Dam.-Spangenschuhe u. Pumps braun, schw., auch Lack, 8.90 — mit Eidechse . . 10.90
Damen-Spangenschuhe u. Pumps mit Eidechse 12.50 — 14.50
Herren-Schuhe 6.90 — sehr solide 8.90
Herren-Schuhe braun und schwarz, 10.90 — Rahmenarbeit 12.50
Herren-Schuhe braun und schwarz, Boxkalf, auch Lack, 14.50 — Rahmenarbeit . . . . . .
Ueberschuhe 2.90 — in allen Ausführungen . . . von an
Damen-Kamelhaarschuhe 1.95 — . . . . . von an
Kinder-Kamelhaarschuhe 0.95 — . . . . . von an

Herren-Artikel besonders billig

Oberhemden neue Muster . . 3.50 — 1.75
Oberhemden feine Qual. 10.50 8.50 — 4.90
Cachenez sehr apart . 8.50 6.50 bis — 0.75
Krawatten Neuheiten . . 7.50 3.50 — 1.25
Lederhandschuhe . . 7.50 5.50 — 3.90
Farb. Unterwäsche . . 7.50 5.50 — 2.95

Jeder Käufer erhält in unserem Erfrischungsraum Bohnenkaffee und Kuchen unentgeltlich.

Gebr. Goldblum
Gelsenkirchen-Schalke
Schalkerstraße 158/160

Damen-Wintermäntel Gr. 44—46, zu kaufen gesucht. Ang. u. G. S. 141 an die Allg. Ztg.

Gebrauchtes Kinderdreirad billig zu verkaufen. Mo. sagt d. Allg. Z.

Gebr. Gasofen mit Rohr u. Anschl. billig zu verkaufen Rathausstr. 28 Laden.

Guterhaltener Herren-Anzug preisw. zu verkauf. Kronprinzenstraße Nr. 17, 1. Etage L.

Mehr Licht mehrfach 5—6mal hellere Tischbeleuchtung oder 4/5 Stromersparnis bietet auf jede Glühlampe. RM 2.— u. 1.50 Schulte u. Kampmeyer, Bahnhofstr. 8, Eichbaum, Schaufenster

Als ganz besonders preiswert empfehlen wir folgende zum Teil noch neuwertige

Pianos

450.—
650.—
800.—
950.—

Pianohaus Hilger, Essen im Börsenhaus am Hauptbahnhof

Speisezimmer eleg. Modell, hervorrag. Qualität, Büfett 180 cm breit, Mitteltür mit Nußbaumlack. Einlage, links 2 engl. Türen, rechts 1 engl. Tür, großer, runder Vitrinenaufsatz mit Kristallverglas. Kredenz 120 cm br., schwer. Ausziehtisch (echt Eiche), 4 Stühle m. Plüschpolster

Ausnahmepreis **395 Mark.**

Liebau
Hochstr. 41, Ecke Roonstraße.

Erhalte heute Transport große u. kleine Schweine, welche ich sehr billig abgebe. Mich. Raßmann, Gelsenk.-Heßler, Bogenstraße 48. Wirtschaft Schmidt

Großer Preisabschlag Sendung großer u. kleiner Schweine angekommen, welche ich das Stück von 10 und 15 RM. an und höher abgebe. Habe auch größere zum Weiterfüttern. Raphael Königstraße 11, am Alten Markt.

Kanarie Verkaufe 9 m. Zucht Tag- u. Lichtsänger Wasserwerkstraße 6.

Guterhaltener Küchenschrank preisw. zu verkauf. Kranemann, Mathildenstr. 25 III

Kl. Kinderbett weiß lack. m. Matr. billig zu verkaufen Wilhelminenstr. 25 r.

Großer Kaufladen billig zu verkaufen. Hilgenhöner Lenaustraße 12.

Gebr. Anzüge, Mäntel usw. kauft reell zahl. Brand, Bochum, Wittenerstraße 7, Tel. 613 08.

Gebrauchsmuster Warenzeichen PATENTE C. Michels Gelsenkirchen Hauptstr. 34 Telefon 24221

Beachten Sie die kleinen Anzeigen!

Praktische **Weihnachts-Geschenke**

die Sie immer erfreuen und die Wert behalten, finden Sie bei uns!

Flurgarderoben
Dielengarnituren
Korbmöbel
Plüsch- und Ledersofas
Chaiselongues
Teppiche
Läuferstoffe
Chaiselonguedecken
Klubtische
Rauchtische
Ausziehtische
Lederstühle
Schreibsessel
Standuhren
Klubmöbel
Blumenkrippen

Möbelhaus Hugo Broch
Bahnhofstraße 40 und 40a
von-der-Recke-Straße 25 und 27
Sonntag bis 7 Uhr geöffnet

Alte Geige billig zu verkaufen od. geg. Grammophon zu tausch. 922 Zu erfr. Allg. Ztg.

Weihnachtshilfe! Welche edeldenkende Frau möchte einer armen erwerbslosen Frau einen Wintermantel schenken? Der Mann m. gerne dafür Gartenarbeit mach. Ang. erb. u. G. H. 140 an d. Allg. Z.

Weihnachtswunsch! Frl., 33 J., evgl. w. auf d. Wege sol. strebs. Herrn in gesich. Position kennen zu lernen zw. spät. **Heirat.** 2-3-Zimm.-Wohng. vorh. Off. u. G. G. 138 an die Allg. Ztg.

Schnell und gut **heiraten** sie mit sich. Erfolg durch das langjährige Institut von Frau Blumwald, Gelsenkirchen, Bismarckstraße 98. Einheiraten in Geschäfte aller Art sowie Damen m. Vermögen stets vorgemerkt. — Sprechzeit auch Sonntags. Rückporto erbeten.



Warnung! Wir warnen hiermit vor Ankauf eines Patria-Transportrades, welches uns Donnerstag von der Geschäftsstelle Neumarkt 2 gestohlen wurde. Bindewerein für Gelsenkirchen e. V.

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 14. Dezember 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche: 8 Uhr P. Jordan. 9.30 Uhr P. Heynen. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Heynen, 12 Uhr masur. Gottesdienst, P. Schmidt-Bulmke. 3 Uhr Taufen und Trauungen, P. Jordan. — Neustadtkirche: 9.30 Uhr P. Bönnebruch. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Bönnebruch. — Evang. Krankenhaus: 9.30 Uhr P. Jordan. Anschließend Taufen in der Kapelle. — Freitag, abends 8 Uhr Adventsandacht, Altstadt: P. Heynen, Neustadt: P. Mückeley. — Amtswochen: Altstadt: P. Heynen, Neustadt: P. Mückeley.

Heßler. 9.30 Uhr P. Deppe. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Mittorp. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kirchentrauungen und Beerdigungen sind bei P. Deppe anzumelden.

Schalke. Friedenskirche: 8.30 Uhr P. Brandmeyer. 10 Uhr P. Bischoff. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kreuzkirche: 8.30 Uhr P. Bischoff. 10 Uhr P. Brandmeyer. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Bismarck. Christuskirche: 8.30 Uhr, P. Schumacher. 10 Uhr P. Dr. Schmidt. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Dr. Schmidt. — Gemeindehaus Bismarck-West: 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Wiele. — Donnerstag, 8 Uhr abends Adventsandacht, P. Wiele. — Amtswoche: P. Peter.

Bulmke. 8.30 Uhr P. Schmidt. 9.30 Uhr P. Plate. 10.40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Alle Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern.

Hüllen. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Dr. H. Plate. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 1.30 Uhr Taufen. 6 Uhr Abendgottesdienst, P. F. Plate. — Mittwoch, 8 Uhr abends Gemeindebibelstunde. — Kirchentrauungen: P. Dr. H. Plate.

Leckendorf. 8.30 Uhr P. Krämer. 10 Uhr P. Windows. 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, P. Zemke. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 2 Uhr masur. Bibelstunde im Gemeindehaus. 3 Uhr Kirchentaufen, P. Seming. — Mittwoch, 7 Uhr abends Gemeindebibelstunde im Kindergarten. — Donnerstag, 8 Uhr abends Adventsgottesdienst. P. Zemke. — Amtswoche: P. Windows.

Rotthausen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Meyer. 9.45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Dr. Putzien. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Dr. Putzien. 11.15 Uhr masur. Gottesdienst, P. Rütter. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch, 8 Uhr abends Bibelstunde, Karl-Meyerstraße 49.

Stadtteil Buer.

Buer-Mitte. 3. Advent. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Gutjahr. 8 Uhr Gottesdienst im Bezirksteil Erle (Schule 5, Heinrichstraße), P. Petri. 8 Uhr masurischer Gottesdienst im Konfirmandensaal, Gemeindehelfer Tyssar. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst im Krankenhaus Dorgmannshell II, P. Leckebusch. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 3.30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Erle. 8.15 Uhr Frühgottesdienst. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Rauch. 10.45 Uhr Taufen. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst mit anschließender Beichte und Feier des hl. Abendmahls, Pfarrer Rauch.

Buer-Beckhausen. 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Grolman. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Taufen.

Buer-Resse. 9.30 Uhr Gottesdienst (unter Mitwirkung des Jungmädchenchores), Missionar Weisenstein-Köln. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Trauungen und Taufen. 12 Uhr masurische Andacht mit Beichte und Feier des hl. Abendmahls.

Buer-Scholven. 10 Uhr Gottesdienst, P. Ebing. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Buer-Hassel. 10 Uhr Gottesdienst, P. Mörchen. 11.30 Uhr Jugendgottesdienst. 12.15 Uhr Taufen. 1 Uhr masurische Andacht.

Stadtteil Horst.

Horst-Emscher. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Wolfslast. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Hartmann. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Taufen. 11.45 Uhr Trauungen. 2 Uhr masurische Andacht.

Wattenscheid.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8.30 Uhr Frühgottesdienst P. Müller. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Heinrich-Herne (Pfarrwahl). 2 Uhr Kindergottesdienst P. Müller. 3 Uhr Taufstunde P. Heuser. — Alte Kirche. 9 Uhr masurischer Gottesdienst P. Mückeley. Freitag abend 6 Uhr Adventsgottesdienst P. Bonne. — Krankenhaus. 10 Uhr P. Bechthold.

Höntrop. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Bonne. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Leithe. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Müller. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. — Amtswoche: P. Bonne.

Günnigfeld. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Hoene. 11 Uhr Kindergottesdienst. 11.45 Uhr Taufen.

Höntel. 9.15 Uhr Anschreiben zum Abendmahl. 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Abendroth. Anschließend Abendmahlsfeier. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.45 Uhr Taufen.

Wanne-Eickel.

Wanne. Christuskirche: 8.30 Uhr P. Bunte. 10 Uhr P. Beer. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 12.30 Uhr Taufe. — Donnerstag, 8.30 Uhr Taufe. — Lutherkirche: 10 Uhr P. Winter. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 12.30 Uhr Taufe. 2 Uhr masur. Gottesdienst, P. Lic. Naunin. — Amtswoche: P. Bunte.

Wanne-Süd. Hauptgottesdienst 10 Uhr, P. Keinath. Kindergottesdienst 11.15 Uhr. Taufstunde 12 Uhr. — Mittwoch, 8 Uhr Adventsvesper, P. Keinath.

Eickel. 8 Uhr P. Maennel. 10 Uhr P. Beckmann. 10 Uhr Krankenhaus, P. Maennel. 11.30 Uhr Kindergottesdienst, P. Gottschalk. 12.30 Uhr Taufen, P. Maennel. — Amtshandlungen in der Kirche: P. Gottschalk.

Röhlinghausen. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9.30 Uhr P. Tigges. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Krahn. 12.30 Uhr Taufen. 6 Uhr abends Adventsfeier des Jungmädchenvereins.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Brenne. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12.15 Uhr mittags Taufstunde. — Mittwoch, abends 8.15 Uhr Adventsandacht, P. Brenne.

Essen-Land.

Katernberg. 8 Uhr P. Hänsch. 10 Uhr P. Hoffken. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 11.15 Uhr Kirchentaufen. 12.30 Uhr Kirchentrauung.

Stoppenberg. 9.45 Uhr P. Ueberfeldt. 11.30 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche, 11 Uhr Kirchentaufen.

Frillendorf. 8.30 Uhr P. van der Zwaag.

Schonnebeck. 9.45 Uhr Gottesdienst, P. Dörnemann. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Kray. 8.30 Uhr P. Schmidt. 10 Uhr P. Fuchs. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. 1.45 Uhr masurischer Gottesdienst mit Beichte und Feier des hl. Abendmahls, P. Schneider.

Umgegend.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8.30 Uhr Frühgottesdienst, P. H. Oetting. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. H. Oetting. 11.15 Uhr Kindergottesdienst, P. H. Oetting. 2 Uhr Taufgottesdienst, P. H. Oetting. 2.45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar.

Gladbeck-Brauck. Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Heilmann. 11.30 Uhr Kindergottesdienst, P. Heilmann. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Heilmann.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Essenerstraße. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Meier. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Meier. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Meier.

Westerholt-Bertlich. 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Quest-Hassel. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht.

Essen. 10.30 Uhr Andacht.

Hüls. 10 Uhr Hauptgottesdienst. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Marl. 10 Uhr Gottesdienst, P. Krämer. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12.15 Uhr Taufen.

Dorsten. 10 Uhr Gottesdienst, P. Geller. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Geller. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Scherlebeck. 10 Uhr Gottesdienst, P. Gericke. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Herten. 8.30 Uhr Frühgottesdienst, P. Vetter. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Pohlmann. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 11.45 Uhr Taufen.

Sonstige Gottesdienste.

Evangelische Gemeinschaft Friedenskirche, Industriestraße 27. Sonntag, 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9.30 Uhr und 5 Uhr Predigt, Prediger K. Haug. 11 Uhr Sonntagsschule. 3.30 Uhr Jungfrauenverein. 6.30 Uhr Männer- und Jünglingsverein. — Mittwoch, abends 8 Uhr Bibel- und Betstunde. — Donnerstag, abends 8 Uhr Chorprobe des Gemischten Chors. — Günnigfeld, Donnerstag, abends 8 Uhr Bibel- und Betstunde in der Overbergschule, Günnigfelderstraße 80.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 21. 8 Uhr Männerchor. 9 Uhr und 4 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. 5.30 Uhr Jugendverein. — Donnerstag, abends 7 Uhr Gebetsstunde. 8.15 Uhr Gemischter Chor. — Prediger C. Müller.

Evangelisch-lutherische Dreieinigk.-gemeinde, Salemkirche, Florastraße 104. Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst und Christenlehre, Pfarrer Kerle.

Baptisten-Gemeinde.

Gelsenkirchen, Blumenstraße 18. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, Prediger Schneider vom Predigerseminar-Hamburg. 11 Uhr Sonntagschule. 4 Uhr Gottesdienst. 6 Uhr Jugendvereinsstunde.

Buer-Erle, Mittelstraße 1. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagschule.

Katernberg, Mittelstraße 65. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule.

Rotthausen, Hügenbaumstraße 33. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. 4 Uhr Gottesdienst. **Horststraße 50.** Sonntag, 3. Advent, 9.30 Uhr Predigtgottesdienst.

Methodistengemeinde, Ev. Freikirche, Gelsenkirchen, Augustastraße 11. Uhr Sonntagsschule. 4 Uhr Frauenmissionsvereinsfest mit einer kleinen Aufführung. Jedermann ist eingeladen. 6 Uhr Gemischter Chor. — Dienstag, 8 Uhr Jugendbund-Generalversammlung. — Mittwoch, 4 Uhr Frauenmissionsverein. — Donnerstag, 8 Uhr Bibelstunde, anschließend Gemischter Chor.

Baptistengemeinde II., Salemkirche, Florastraße 101. Sonntag 9.30 Uhr Sonntagschule. 2 Uhr masurischer und 4 Uhr deutscher Gottesdienst; anschließend Gemischter Chor. Mittwoch 7 Uhr Gebetstunde; anschließend Gemischter Chor. Samstag 7 Uhr Posaunenchor.

Die Heilsarmee, Hohenzollernstraße 28. Sonntag, 9.30 Uhr Heiligungsversammlung. 2 Uhr Kindergottesdienst. 18 Uhr Freiversammlung (Neumarkt). 19.30 Uhr Extraversammlung, geleitet von Adjutantin Gauntlett (Essen). — Montag, 20 Uhr Jungfrauenstunde (für junges Mädchen). — Mittwoch, 19.30 Uhr Heilsversammlung. — Freitag, 19.30 Uhr Heiligungsversammlung.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Gothringerstraße 49. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstr. 14a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Watterlostr. 28. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 26. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43 a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Buer, Hochstraße 7, Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 80 (Wirtschaft Riesmann). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntag vorm. 9 Uhr.

Wanne-Eickel, Schachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 26. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck II., Westerholterstraße 215. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstraße 30. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Sandstr. 136. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Horst-Borbeck, Augustastraße 10 (Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Hüttrop, Hellweg 248. Sonntag nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Holsterhausen (bei Herne-Bochum), Oberstraße 5. Sonntag 3 Uhr.

Große
Weihnachtsfreude
bereiten die guten
Edox-Schuhe

Sie schlüpfen hinein und können gleich bequem darin gehen!

Damen-Spangenschuhe Lack und Roßchevreau . . . . . Paar **4.90**

Damen-Spangenschuhe und Pumps, braun, schwarz und Lack, Paar **6.90**

Damen-Spangenschuhe und Pumps, mit Eidechsverzierung . Paar **8.90**

Damen-Spangenschuhe braun u. schwarz Boxkalf, auch Lack, Paar **10.90**

Damen-Spangenschuhe und Pumps, mit Eidechse, sehr elegant . . . . . Paar 14.50 **12.50**

Damen-Kamelhaar-Schuhe von **1.25** an

Damen Leder-Niedertreter von **1.95** an

Herren-Schuhe sehr solide . . . . . Paar **6.90**

Herren-Schuhe braun und schwarz, auch Lack . . Paar **8.90**

Herren-Schuhe Boxkalf, braun und schwarz, Rahmenarbeit Paar **10.90**

Herren-Schuhe Boxkalf, Rahmenarbeit, bequeme rassige Form Paar **12.50**

Herren-Schuhe Marken-Fabrikat, Rahmenarbeit, braun und schwarz Boxkalf, auch Lack . . . . . Paar **14.50**

Ueberschuhe in allen Ausführungen, gute Fabrikate Paar von **2.90** an

Spezial-Abteilung:
Damen-Strümpfe
neue Herbst- und Wintertarben, besonders vorteilhaft

Edox-Haus
Gelsenkirchen
Bahnhofstraße 25
Ecke Arminstraße

Stadttheater Bochum.

Samstag, 13. Dez., 16 bis gegen 18 Uhr: Außer Vormiete: „Das dumme Englein". 20 bis gegen 22,30 Uhr: Bühnenvolksbund Serie B und C: „Voruntersuchung"

Sonntag, 14. Dez., 15,30 bis gegen 17,30 Uhr: Auß. Vormiete: „Das dumme Englein". — 19,30 bis geg. 22 Uhr: Außer Vormiete: „Als ich noch im Flügelkleide". Lustspiel in 4 Aufz. von Albert Kehm u. Mart. Frehsee

Montag, 15. Dez., 16 bis gegen 18 Uhr: Geschlossene Vorstellung für die Volksschulen „Das dumme Englein". — 20 bis gegen 22,30 Uhr: Volksbühne Serie 1: „Voruntersuchung".

Dienstag 16. Dez., 20 bis gegen 22,30 Uhr: Weiß. Ring 5: „Sturm im Wasserglas, Komödie in 3 Akt. von Bruno Frank

Mittwoch, 17. Dez., 19,45 bis geg. 23 Uhr: C. 11 „Die Geisha", Operette in 2 Akten (9 Bildern) v. Sidney Jones.

Donnerst., 18. Dez., 20,30 bis geg. 23 Uhr: D. 11 „Voruntersuchung".

Freitag, 19. Dez., 19,30 bis geg. 23 Uhr: In neuer Einstudierung! B. 10: „Der Wildschütz", Komische Oper in 3 Akten von Lortzing.

Sonntag, 21. Dez., 14 bis gegen 16 Uhr: Geschlossene Vorstellung für die Volksschulen: „Das dumme Englein". — 17 bis gegen 19 Uhr: Außer Vormiete: „Das dumme Englein".

Krieger-Verein „Graf Barfuß" Regt. 17.
Sonntag, 14. Dez., nachmittags 5 Uhr: **Versammlung** im Vereinslok. Auch ist dies der letzte Termin b. Kinderanmeldung z. Weihnachtsbescherung.
Der Vorstand.

Nur solange Vorrat reicht.
Frische Oldenburger
Landbutter Pfd. nur 1.40
Feinste Teebutter Pfd. 1.70
Eier- und Butter-Markt
Alter Markt 4, Telefon 23917



1651 Acht 1925
Generationen Kupferschmiedemeister des Stammhauses Vogel
Kupferschmiede / Apparatebau / Verzinnerei
Kupferkessel
PAUL VOGEL GELSENKIRCHEN
Heinrichstr. 73/75 Ruf 2543

Aus unseren gut eingerichteten Werkstätten liefern wir preisgünstig an jedermann:
Bürsten- und Pinselwaren aller Arten
Korbmöbel-Garnituren, Körbe jeglicher Ausführung sowie Rohrgeflechte
Kisten und Verschläge, insbesondere Überseekisten
Bürstenhölzer, Größe, Kaserl 2 cm
Arbeitsschuhe und Arbeitskleidung, insbesondere deren Reparaturen
Reparaturen an Holz- und Eisen-Gegenständen
Brennholz, Kiefern- und Fichtenholz
Besichtigen Sie unverbindlich unser Musterlager
ALTERS- UND INVALIDEN-WERK GMBH GELSENKIRCHEN WANNERSTR. 300
Otto- und Ferrosit-Schweiß-Schnellverkaufen 8105-99

Wiederverkäufer u. Hausierer
finden bei billigen Preisen reichhaltiges Lager in
Weihnachts-Artikeln
Taschentücher / Krawatten / Cachenez
Geschenkpackungen: Seife, / Hosenträgergarnituren
Gelsenkirchen Vohwinkelstr. 18

Brillen Lorgnetten Feldstecher Theatergläser Photo-Apparate
PUNKTAL
Geschenke von bleibendem Wert bei billigsten Preisen Kleinere Reparat. gratis
Hans Schulz
Fachgeschäft für Optik und Photo
Gelsenkirchen, Am Hauptbahnhof
Lieferant der Ruhr-Knappschaft und aller Krankenkassen

Restaurant „Germania"
Bochumerstr. 173 Paul Gregl Bochumerstr. 173
ladet alle Freunde und Gönner ein zum
gemütlichen Beisammensein
Stimmungsmusik und Tanz
Anfang: Heute abend 8 Uhr.

Restaurant Engelhardt
Dessauer- und Wikingstraßen-Ecke
Heute der beliebte
Walzerabend
Kapelle Damitz
Angenehmer Familienaufenthalt — Mäßige Preise

Wintergarten, Varieté und Tanzstätte
Weststraße 29 Wattenscheid Weststraße 29
Jeden Sonntag **Künstlerspiele**
Gesellschaftstanz
Parkett-Tanzfläche
Erstklassige Musik
Eintritt frei! Beginn 5 Uhr

21641 ist die Rufnummer bei Aufgabe von kleinen Anzeigen.

Restaurant Winkler
Kirchstraße 41 — Verteter Clemens Pomberg
Jeden Samstag und Sonntag
KÜNSTLERKONZERTE
mit TANZEINLAGEN

Genesius Lustspielhaus Alter Markt 6
Samstag, abends 8 Uhr
Wenn der Vater mit dem Sohne
Schwank in drei Akten von R. Enger
Zu 4 einer Anfrage zahlen die Besitzer der Allgemeinen Zeitung 1.50, 0.75, 0.50 Mk.
Sonntag, abends 8 Uhr, zu halben Eintrittspreisen:
Was sagen Sie zu Harry?
Nachmittags 4 Uhr: 0.50 Mk., 0.30 Mk.
Hänsel und Gretel
Vorverkauf: Stadtkeller Ruf 26924

Städt. Bühnen Duisburg-Hamborn
Duisburger Haus.
Sonntag, 14. Dez., 15 bis geg. 18,45 Uhr: Carmen. — 20 bis geg. 22,30 Uhr: Ballettabend
Montag, 15. Dez., 19,45 bis gegen 23 Uhr: Aida.
Dienstag, 16. Dez., 19,45 bis gegen 22,45 Uhr: Mignon
Mittwoch, 17. Dez., 16 bis geg. 18,30 Uhr: Das dumme Englein. — 20 bis gegen 22,30 Uhr: Voruntersuchung.
Donnerst., 18. Dez., 19 h. gegen 23,15 Uhr: Lohengrin.
Freitag, 19. Dez., 19 bis geg. 21,30 Uhr: Das dumme Englein.
Hamborner Haus.
Sonntag, 14. Dez., 15 bis 18 Uhr und 20 bis 23 Uhr: Drei arme kleine Mädels.
Montag, 15. Dez., 20 bis 23 Uhr: Der Vetter aus Dingsda.
Dienstag, 16. Dez., 20 bis 23 Uhr: Der Vetter aus Dingsda.
Mittwoch, 17. Dez., 16 Uhr: Hänsel u. Gretel. 20 Uhr: Hänsel u. Gretel.
Donnerst., 18. Dez., 16 Uhr: Frau Holle. — 20 Uhr: Frau Holle.
Freitag, 19. Dez., 15 und 18 Uhr: Rotkäppchen. — 20 Uhr: Wiener Klassiker.

Theaterabteilung des evgl. Volksvereins Gelsenkirchen-Altstadt
Aufführungsabend
Sonntag, den 14. Dezember 1930, im evangelisch. Vereinshaus, Vereinsstraße
Seelen in Not
Ein Menschenschicksal in 3 Akten von Alfred Herzog
Saalöffnung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr

Krieger- und Landw.-Verein Schalke.
Sonntag, 14. Dez., 17 Uhr:
Appell
im Vereinslokale.
Tagesordnung:
1. Zahlung d. Beiträge. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Vorstandswahl. 4. Wahl der Kassenprüfer. 5. Verschiedenes.
Nach dem Appell gemütliches Beisammensein mit Verlosung v. Wild, Geflügel usw. Zahlreichen Besuch erwartet
Der Vorstand.

Preisabbau!
Wegen vorgerückter Saison erstklassige
Marken-Fahrräder
besonders billig.
Versenkbare
zu konkurrenzlos billig. Preis! Ich habe keine Agenten.
A. Bröggelhoff
Kaiserstraße 53, Mechan. Werkstatt für Fahrräder Motorräder, Nähmaschinen Herde. Oefen.

Küppersbusch-Herde
Küppersbusch-Oefen
Kamine
Kachelöfen
Billigste Preise. Teilzahlung
Schlatholt
Gelsenkirchen, am Stern und Heßler, Reichsstr. 22.


PLAKATE
ein- und mehrfarbig, Linol- und Bleischnitt
durch
Buchdruckerei **Carl Bertenburg**

Festkontrolleur
für Damen und Herren. — Kränze, Sträußchen u. Rosetten, eig. Fabrikat.) für Turn-, Sport- u. alle Vereinsfeste sowie sämtl. Karnevalsartikel kauf. Sie am bill. im
Spezialhaus Peter Webel
Gelsenkirchen, Schalkerstraße 61 Ruf 22621

Unfall-Verein Gelsenkirchen
Ev. Bürger- u. Arbeiterverein Wattenscheid Vereinslokal Marxmeier.
Sonntag, den 14. nachm. 4 Uhr,
Monats-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Bericht vom Delegiertentage in Crange. 2. Besprechung über die Weihnachtsfeier. 3. Verschiedenes.
½ Stunde vorher Vorstandssitzung.
Diejenigen Mitglieder, welche ihre Kinderzahl noch nicht angegeben haben und solche, die ihren Weihnachtsbeitrag noch nicht entrichtet hab., werden dringend gebeten, dies zu tun. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Umgegend.
Sonntag, 14. Dez., 18 Uhr: **Monatsversammlung** u. Aufnahme neuer Mitglieder. Diese Versammlung ist d. letzte Termin zur Anmeldung d. Kinder für die Bescherung z. Weihnachtsfeier, welche am 21. Dez. im Saale des Kameraden Eckermann, Ottilienstr., stattfindet. Spätere Anmeldungen finden keine Berücksichtigung mehr. Ferner bittet der Vorstand die säumigen Kameraden, ihre rückständigen Beiträge zu erledigen, damit der Jahresabschluß erfolgen kann. Um zahlreich. Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

In 3 Tagen **Nichtraucher** Auskunft kostenlos! Sanitas-Depot Halle a. S. 432 P.

Gasthaus Neuyork, Telgterstr. 11, Zimmer 2,50 RM., Frühstück 1,50 RM.; Hotel Franke, Telgterstraße 7, Zimmer von 3,20 bis 3,60 RM., Frühstück 1,30 RM.; Hotel Rheinischer Hof, Telgterstraße 24, Zimmer mit Frühstück und Bedienung 5 RM.; Christliches Hospiz, Sternstraße 10, Zimmer zu 2 und 3 RM., ohne Frühstück. Quartieranmeldungen mit Antwortkarte direkt an die Quartiere erbeten.

Theater – Veranstaltungen – Vereine.

Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Rotthausen. Am Sonntag 10 Uhr im Volkshaus außerordentliche Generalversammlung, verbunden mit Unterricht.

Aus den evangelischen Vereinen.

Evang. Männer- und Jünglingsverein Bismarck e. V., Christinenstraße 26. Jeden Samstag 19 Uhr Bibelbesprechstunde. Sonntag 10 Uhr Weißkreuzstunde, 11.15 Uhr Singekreis. Am Nachmittag ist unser Heim von 17 Uhr ab geöffnet. Um 18 Uhr ist Bibelbesprechung. Die Bläser proben am Mittwoch um 18 Uhr. Um 20 Uhr ist Heimabend. Turnstunden jeden Montag in der Diesterwegschule.

Evang. Verein für Volkskunst Ueckendorf. Wir weisen nochmals auf den heute 17 Uhr im evang. Gemeindehaus, Scharnhorststraße 13, stattfindenden Märchenabend hin. Zur Aufführung gelangt „Schneewittchen und die sieben Zwerge". Der Reinertrag ist für die Kleinkinderschule Ueckendorf bestimmt.

Evang. Jünglings- und Männerverein Schalke e. V., Oststraße 9/11. Heute 17.30 Uhr Turnen in der Halle des Gymnasiums; 20 Uhr Männerchor. Sonntag 17 bis 19 Uhr freie Unterhaltung; 19 Uhr Gemeinschaftsstunde. Ansprache des Kreispräses und Ehrenvorsitzenden A. Pfahl. Der Männerchor wirkt mit. Zu dieser Stunde werden alle Mitglieder mit Angehörigen, Freunden und Bekannten eingeladen. In der nächsten Woche, Mittwoch 20 Uhr: Adventsfeier im Jungvolk. Die Uebungsstunde des Posaunenchors ist daher am Donnerstag, Sonntag 11,15 Uhr Posaunenchor.

Drohender Abbau

des Schulschwimmunterrichts?

Aus Eltern- und Lehrerkreisen wird Klage geführt, daß seit einigen Wochen die für den Schulschwimmunterricht zur Verfügung gestellten Schwimmzeiten auf die späten Nachmittagsstunden verlegt worden sind. Erfahrungsgemäß wird die Badeanstalt gerade in dieser Zeit in starkem Maße vom Badepublikum in Anspruch genommen, so daß die Erteilung eines ordnungsmäßigen Schwimmunterrichtes unmöglich ist. Einige Schulen haben aus diesem Grunde den Schwimmunterricht bereits eingestellt. Um einer weiteren Einschränkung vorzubeugen, ist es daher dringend erwünscht, daß die Badeverwaltung diese völlig unverständliche Maßnahme zurücknimmt und den ursprünglichen Zustand im Interesse der gesundheitlichen Förderung unserer Schuljugend wieder herstellt. Es sei in diesem Zusammenhange auf das vorbildliche Vorgehen der Stadt Berlin hingewiesen. Dem Bezirk Friedrichshain mit seinen 320 000 Einwohnern und 69 Schulen steht ein eigenes Stadtbad zur Verfügung, das neben Wannen- und Brausebädern sie eine Männer- und Frauenschwimmhalle aufweist. Da aber Nachbarbezirke auch ohne eigene Schwimmbäder auskommen müssen, sind die Einwohner dieser Bezirke und deren Schulen z. T. auch auf das Stadtbad Friedrichshain angewiesen. Es war also bei der Durchführung des Schwimmunterrichts darauf Bedacht zu nehmen, daß sowohl die Interessen des badebedürftigen Publikums, als auch die Belange der Schulen berücksichtigt wurden. Nach jetzt sechsjährigem reibungslosen Betrieb kann man wohl sagen, daß das gesetzte Ziel erreicht worden ist. Bei einer jährlichen Besucherzahl von ungefähr einer Million Badegästen erhalten im Stadtbad Friedrichshain jährlich 92 Schulen aller Schulgattungen Schulschwimmunterricht. Während der Zeit des Schulschwimmunterrichtes täglich von 8 bis 14 Uhr ist das übrige Badepublikum nicht von der Benutzung der Schwimmhallen ausgeschlossen, so daß der Schulschwimmunterricht in voller Oeffentlichkeit stattfindet. Der Unterricht wird erteilt von ständigen, staatlich geprüften Schwimmlehrern in Gemeinschaft mit den Turn- und Klassenlehrern. Zugelassen wird das 7. Schuljahr der Schulen, denen stets ein Jahr Unterrichtszeit zur Verfügung steht. Auf diese Weise sind in sechs Jahren im Stadtbade Friedrichshain 25 510 Knaben und Mädchen der Volks- und höheren Schulen, der Taubstummen- und der Hilfsschulen ausgebildet worden. Nichtschwimmer blieben 2,09 Prozent. An Zeugnissen konnten ausgegeben werden: Freischwimmerzeugnisse 9365, Fahrtenschwimmerzeugnisse 8452, Rettungsschwimmerzeugnisse 2786. Erwähnt soll noch werden, daß bei- und sonderturnbedürftige Kinder durch den Schwimmunterricht körperlich sehr günstig beeinflußt worden sind. Teilweise ist eine völlige Heilung der Haltungsfehler eingetreten.

Auch in Gelsenkirchen konnte die Schulverwaltung über günstige Ergebnisse des Schulschwimmunterrichts berichten. **Ein Abbau dieser segensreichen Einrichtung wäre ein grober Verstoß gegen die Volksgesundheit und Volkskraft.** F. H.

Kehraus im westdeutschen Rennsport.

Trabrennen zu Gelsenkirchen am Sonntag, den 14. Dezember, 12 Uhr.

Am kommenden Sonntag wird auf der Gelsenkirchener Trabrennbahn zum letzten Male in diesem Jahre die Startglocke ertönen. Viel interessante Rennen mit spannenden Endkämpfen in brillanter Zeit gelaufen, sind auch in diesem Jahre den Freunden des Trabersports geboten worden. Der letzte Renntag der Saison wird sich seinen Vorgängern würdig anschließen. Zwei besonders interessante Entscheidungen zieren das mit Nennungen zahlreich ausgestattete Programm, das erste ist das Treffen der Internationalen, der „Wallnuß-Preis". Hier können die alten Kämpen noch einmal beweisen, wer im Kampfe Sieger bleibt. Bidassoa und Peter Mochester, die Vertreter des Stalles Forelle, die beide nach ihrer Heimkehr von Leipzig wieder gutes Können zeigten, müßten hier eine allererste Rolle spielen. Nation mit Trainer Gillar wird aber bestimmt eine gute Klinge schlagen. Leo Watts sollte das Rennen am vergangenen Sonntag wieder etwas in Kondition gebracht haben. Der Hengst zeigte sehr viel Schnelligkeit, war aber zum Schluß vollständig geschlagen. Erster Walhaller steht an den Stangen in sehr günstiger Position, Palmetto Silver soll nach dem Renntag nach Hamburg verladen werden, daß der Hengst laufen kann, weiß man, er wird seine Kräfte aber wohl für die Hansastädter aufsparen. Die Ueberraschung im Rennen steckt in Sarnekau, während Lovcadio aussichtslos hinter dem Felde steht. Wir nennen als Sieger bei etwas glücklichem Rennverlauf Peter Mochester, der Leo Watts und Nation auf die Plätze verweisen sollte. Ein Verkaufsrennen mit einer großen Zahl von Startern wird außerdem die Aufmerksamkeit der Besucher besonders auf sich ziehen. Der Sieger wird nach dem Rennen öffentlich versteigert. Ostermann ein Pferd, das in diesem Jahr sichtlich von Pech verfolgt war ist mit einem Verkaufspreis von 400 RM. einzesetzt, erster Anwärter auf den Sieg, wenn es ihm gelingt, Schwarze Katze und Steinprinzeß, die ebenfalls sehr günstig im Rennen stehen, zu schlagen. Für Liebhaber hoher Quoten erwähnen wir Peter Langella. Da die Rennen schon um 12 Uhr beginnen, das letzte Rennen bereits um 15.20 Uhr gelaufen wird, ist es für jeden Besucher sehr leicht den auf der Rennbahn erzielten Gewinn immer noch frühzeitig genug in den Geschäften der Stadt gegen eine Weihnachtsfreude für liebe Angehörige einzutauschen. Man wappne sich also am kommenden Sonntag mit Geld und einer Portion Glück und versuche auf der Rennbahn eine Weihnachtsbeihilfe zu erhalten.

*

Die Reiter-Stafette am Ziel.

Von einer schon lange vor Mitternacht am Rathaus versammelten Menschenmenge erwartet und stürmisch begrüßt, traf der Schlußreiter der großen Reiter-Stafette in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag bereits wenige Minuten nach zwei Uhr in Tilsit ein. Wenn auch ein großer Zeitvorsprung am letzten Tage verloren ging, so zeugt es doch für eine glänzende Organisation, daß die Botschaft aus dem entlegenen Saargebiet mit einer derartigen Pünktlichkeit nach dem fernen Osten befördert wurde. Der Schlußreiter erreichte das Ziel noch 20 Minuten vor der in der Marschtabelle festgesetzten Zeit. Wie schon in den vorher passierten Städten Lüneburg und Insterburg gestaltete sich auch in Tilsit die Ankunft der Stafette zu einer erhebenden Feier. Als der letzte Reiter sein Pferd vor dem Rathaus anhielt, setzten die Fanfarenbläser des Reiterregiments ein und Rittergutsbesitzer von Below-Lugowen übergab die versiegelte Blechhülle des Reichsverbandes und Provinzialverbandes ostpreußischer Reitervereine dem Oberbürgermeister der Stadt Tilsit, der nach Verlesung in bewegten Worten dankte. Damit ist die Reiter-Stafette, die das „Jahr des Pferdes" beschloß, beendet. Sie dürfte ihren Zweck, die Propagierung des deutschen Warmblutpferdes, voll erfüllt haben.

Stadtteil Buer

Apothekendienst in Buer und Horst. Den Sonntags- und Nachtdienst versehen in der kommenden Woche folgende Apotheken: Buer-Mitte: Rathaus-Apotheke, Am Stern; Erle: Sonntagsdienst: Löwen-Apotheke, Nachtdienst: Alte Apotheke; Horst: Elefanten-Apotheke. Ruf der Unfall- und Rettungswache 306 25.

Verkehrsunfall. Die ersten niedergegangenen Flocken begeisterten die Jugend selbstverständlich in hohem Maße. Auf der Gelsenkirchenerstraße, und zwar in der Nähe der Schule Sunum, amüsierten sich Kinder mit einer Margarinekiste, die sie zum Rodelschlitten ausgestaltet hatten. Ein bißchen unvorsichtig waren die Kleinen. Ein von Gelsenkirchen kommender Personenkraftwagen konnte dem Rodelschlitten nicht mehr rechtzeitig ausweichen, obwohl der Kraftwagenführer sich alle Mühe gab, an dem winterlichen Gefährt vorbeizukommen. Mit dem Kotflügel streifte er den Schlitten, der beiseite geschleudert wurde. Erfreulicherweise kamen die Kinder mit dem Schrecken davon ab. Der Wagen selbst geriet auch ins Schleudern, aber bald schon hatte der Führer den Wagen wieder in der Gewalt.

Verkehrsunfall. Auf der Bismarckstraße in Erle ereigneten sich gestern zwei Verkehrsunfälle. Ein von Buer kommender Personenomnibus stieß an der Straßenkreuzung Bismarck- und Knappenstraße mit einem Bäckerwagen zusammen, wodurch das Pferd verletzt und der Bäckerwagen stark beschädigt wurde. Das Auto fuhr, ohne sich im geringsten um den Unfall zu kümmern, weiter. Polizeibeamte waren sofort zur Stelle und nahmen den Tatbestand auf. (a)

Fundsachen. Im November wurden auf dem Fundbüro im Rathaus Buer, Zimmer 106, an Fundsachen abgegeben bzw. gemeldet: Gefunden sind: ein Portemonnaie mit größerem Geldbetrag, ein Trauring, ein Damenschirm, eine graue Damenhandtasche, ein Kasten-Handwagen, ein Lorbeerbaum. Zugelaufen: ein grauer Schäferhund, ein junger weißer Hahn. Auf den angeschlagenen Auszug aus dem Fundverzeichnis am schwarzen Brett im Rathause wird hingewiesen.

Hohes Alter. Am Mittwoch feierte der Reichsinvalide Albert Fromme Erle, Wilhelmstraße, im Kreise seiner Angehörigen in voller körperlicher und geistiger Gesundheit seinen 83. Geburtstag. (r)

Jagdausübung in den städtischen Grünanlagen. Am kommenden Dienstag spricht Baurat Klotz über die Gesetzesbestimmungen bezüglich der Beschränkung der Jagdausübung in den städtischen Grünanlagen im Stadtteile Buer. Dieser Vortrag findet im Rahmen der Veranstaltungen der Kreisstelle für Naturdenkmalpflege statt.

Stadtteil Horst

Ueberfallkommando in Horst. Am Freitag morgen gegen 11 Uhr versuchten eine Anzahl Personen, an den Kohlenhalden der Zeche Nordstern im Hafengelände Kohlen zu entwenden. Dem einschreitenden Wächter gegenüber wurden die Täter rabiat, so daß er das Ueberfallkommando um Hilfe ersuchte. Dieses erschien von Buer in sehr kurzer Zeit; es schaffte fürs erste einmal Ordnung. □

Kleine Nachrichten. Wegen Radfahrens ohne Beleuchtung seines Fahrrades nach eingetretener Dunkelheit auf der Sutumerfeldstraße am Donnerstag abend gelangte eine Person aus der Schaffrathstraße zur Anzeige; desgleichen eine weitere Person wegen unterlassener Anmeldung nach erfolgtem Zuzuge nach Buer. — Beim Ueberholen von Fußgängern auf der Devensstraße stürzte am Freitag mittag ein Radfahrer infolge der Glätte auf der Straße zu Boden. Mit dem blotzen Schrecken, einem beschmutzten Anzug und unter dem Gelächter der Zuschauer setzte er schleunigst seine Fahrt fort. □

Frisch-Fleisch

Schweinefleisch

Durchwachsen ohne Beilage	Pfund 0.90
Rollbraten ohne Fett und Schwarte	Pfund 1.00
Koteletts	Pfund 1.10
Bratwurst grob 1.20	fein 1.00

Rindfleisch

Suppenfleisch	Pfund 1.00
Bratenfleisch	Pfund 1.10

Mastkalbfleisch

Haxen	Pfund 0.95
Nacken	Pfund 1.10
Brust	Pfund 1.20

Hammelfleisch

Brust und Nacken	Pfund 1.20
Schulter und Rücken	Pfund 1.30
Kasseler mild und zart	Pfund 1.30

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.

Geschäftliche Mitteilung.

Wenn es zu dunkeln anfängt, benötigen Sie künstliches Licht. Ihr Wunsch ist, schönes helles Licht zu haben, und doch soll die Lichtrechnung so klein wie möglich sein. Heute kann Ihr Wunsch in Erfüllung gehen, wenn Sie sich den kleinen Lichtspender Spiegelreflektor „Mehr Licht" kaufen, der durch Auflegen auf den Glasballon der Glühlampe der Lichtquelle so nahe ist, daß in Verbindung mit der Formenkonstruktion eine 5- bis 6fache Helligkeit oder 4/5 Stromersparnis in Verbindung mit kleinen Glühlampen erzielt wird. Die kleine Ausgabe von RM. 2.— oder 1,50 haben Sie schon in einem halben Monat eingeholt. Nicht nur ein Sparartikel, auch weitgehende Sicherheit gegen Stromübertritt ist durch den Berührungsschutz gegeben. Verlangen Sie obigen Spiegelreflektor und achten Sie auf die Prägung „Mehr Licht" sowie auf den Berührungsschutzring, welchen nur dieser Lichtspender besitzt.

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Schwanen-Apotheke, Bochumerstraße 271.
Stern-Apotheke, Hüllerstraße 18.
Bahnhof-Apotheke, Hindenburgstraße 3.
Neue Apotheke, Schalkerstraße 7.
Schalker Alte Apotheke, Katharinenstraße 66.
Industrie-Apotheke, Bismarckstraße 136.
Hirsch-Apotheke, Steelerstraße 70 (Rottbauern).
Der Sonntagsdienst beginnt Samstags abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden werktäglich (mit Ausnahme des Samstags) von 12 bis 13 und von 17 bis 18 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 20 Seiten

Schöne, praktische **Geschenke**

J. Scharpenseel
Bahnhofstr. 6 am Neumarkt
Alpina

Zeitgemäß Billig und gut

nach der Straße zu, um die Tür sogleich zu schließen, als sie alle drei eingetreten waren. —

„Was ist nun, Jeanne?"

„Ich habe den Schurken festgesetzt, Senora!"

„Wen?"

„Den Kerl, der die Senora aus Baden-Baden entführte und ins Vogesensanatorium verschleppte!"

Luitgard fand zuerst ihre Entschlossenheit in ihrer Ueberraschung: „Berichte nun, Jeanne!"

Jeanne fuhr sich mit einem kleinen Seidentuch über die Stirne. Am liebsten hätte er sich den tief in die Stirne gedrückten Topfhut vom Kopfe gerissen, um sich über die Haare zu streichen.

„Ich setzte mich mit dem elsässischen Chauffeur Eugen Burger in Verbindung, um zu erfahren, was dieser glorreiche „Don Paco" hier treibt. Nachts habe er sich die Prozessionen angesehen. Am Tage verhandle er wegen des Ankaufs von einem Landgut ind er Nähe von Sevilla. Er scheine ein gutes Stück Geld aus Madrid bezahlt bekommen zu haben! Hier in Sevilla beabsichtige er nicht, sich anzukaufen, da man sich bei der Enge der Straßen gegenseitig zu sehr bis in die Kochtöpfe gucke. So verabredete ich mit dem Chauffeur heute in der Frühe einen Plan, als ich Ihre Zustimmung besaß, Senora."

Luitgard hatte absichtlich auch hier kein Licht angedreht, um die Dienstboten nicht aufmerksam zu machen. Auch fiel ein Schein der Straßenlaternen durch die Fenster, die man hier im Erdgeschoß offen ließ, da die Eisenstäbe vor jedem Fenster an der Straße saßen. Jeanne stand absichtlich mit dem Rücken gegen das Straßenlicht, beide Damen waren vollkommen mit seiner Erzählung in Anspruch genommen. —

„Deswegen telephonierte ich an Don Paco und bot ihm als Grundstückmakler Ihr Landhaus an, Senora. Ohne allerdings Ihren Namen zu nennen. Da ich erwähnte die Finca soll schnell und verhältnismäßig preiswert verkauft werden, verabredete er sogleich eine Besichtigung für heute nachmittag."

Feliza und Luitgard wechselten einen Blick. Noch war ihnen die Entwicklung der Angelegenheit nicht ganz klar.

„Ich fuhr aber vor der bestimmten Stunde hinaus und bedeutete dem Hausverwalter und seiner Frau: Beide hätten auf Befehl der Senora genau jetzt meinen Weisungen zu folgen. Es ist ein bequemes, gutmütiges, altes Ehepaar, das Ihre Anordnung in seiner Ergebenheit für Sie und selbstverständlich fand. Zur festgesetzten Stunde kam „Don Paco", im eigenen Auto mit Eugen Burger als Chauffeur. Er und ich kannten uns natürlich nicht."

Jeanne machte eine kurze Pause, um Atem zu holen, und auch seine erregte Stimme in ein ruhigeres Fahrwasser zu bringen. „Da weder der Verwalter noch dessen Frau sich auf meine Weisung hin sehen lassen durften, empfing ich Don Paco und führte ihn unter der Angabe ins Haus: der Makler würde bald eintreffen. Ich sei die Frau des Hausverwalters und könne ihn bereits im Hause herumführen. Unter meiner Führung besichtigte er alles. Ich unterhielt ihn absichtlich anfangs mit allerlei Nebensächlichem, bis wir ins Schlafzimmer gelangten, das im Erdgeschoß an der Rückseite des Hauses liegt, und vor dem Fenster die dicken eisernen Stäbe als Gitter hat."

Luitgard dachte im Stillen: „Die Person hat Mut! Aber wenn sie den nicht besäße, hätte sie damals auch die Flucht mit Feliza nicht gewagt."

„Jetzt lenkte ich das Gespräch auf die günstigen Verkaufsbedingungen. Worauf Don Paco erst jetzt nach dem Namen des bisherigen Inhabers fragte."

„Jetzt hielt ich den Moment für gekommen! Ich antwortete ihm: „Das Haus gehört der Senora, die Sie vor einiger Zeit — aus Baden-Baden entführt haben!" sagte Jeanne sich jetzt von neuem in Wut und Erregung steigernd. Er blickte mich an, wie vom Schlage gerührt. Ich aber sagte weiter: „Sie kennen mich nicht. Aber — ich kenne Sie sehr wohl! Ich beobachtete Sie, als Sie Ihre Rolle als Pseudoehegatte auf dem Vogesensanatorium spielten und die junge Senora dort „in Haft" gaben! Wir sind Euch längst auf der Spur, und gerade du, du feiger Hund, wirst dich deines Lebens nicht mehr freuen dürfen!" —

Jeanne machte von neuem eine Pause. Feliza war vor Erschütterung und Erregung auf einen Stuhl gesunken und hielt die Hand von Luitgard, die neben ihr stand, in der ihren. Jeanne aber überlegte sekundenlang. Schon auf dem Herwege hatte er sich genau dasjenige zurecht gelegt, was er der Senora jetzt hier berichten und sagen wollte. Denn in Wirklichkeit hatte er an jenem geschilderten Moment einen — im Grunde ungeladenen — Revolver unter seiner großen Handtasche aus einem kleinen Beutel hervorgezogen und hielt ihn dem Schurken vor die Nase. Dabei hatte er gerufen: „Wenn du jetzt nicht alle Einzelheiten gestehst, so wirst du Bedenkliches erleben!" Der Spion glaubte nicht anders, als daß noch diverse Helfershelfer jetzt überall noch versteckt lauerten, um ihn zu vernichten. Um ihn noch unsicherer zu machen, hatte Jeanne ihm gedroht: „Wir kennen dich! Du bist eine von den dunklen Existenzen in Sevilla, die sich jahrelang mit Hühnerdiebstählen gut und bequem durchschlugen, die von der Polizei gesucht wurden, und die ihr und der Guardia Civile ein Schnippchen schlugen, indem sie nach Madrid gingen und sich als Spitzel und Spione für gutes Geld von gewiegten Vorbildern anlernen ließen. Damit warst du für deine Person in Sicherheit gebracht! O, wir kennen dich, Pacito!"

Und dabei hatte Jeanne mit plötzlich jäh wieder hervorbrechender männlicher Kraft den Burschen geschüttelt und geohrfeigt, daß er zitterte, wie ein Hund und winselnd um Gnade flehte. —

Jeanne kam jetzt wieder in den Teil seines Berichtes, den er den Damen nicht vorenthalten wollte. „Ich warf zur Form einen Blick aus dem Fenster, als wollte ich mich mit diversen, noch unsichtbaren Helfershelfern verständigen. Dann zog ich Ihre Photographie aus meiner Handtasche, die Sie, Senora, mir in Paris zum Andenken schenkten. Ich schrie ihn an: „Du gestehst, warum du diese Schurkerei begangen, diese Dame zu entführen, und in die „Magnolien-Villa" in Straßburg zu bringen?" — Da prallte er zurück und sagte: „Das ist die erotische Tänzerin, die in Verbindung mit dem spanischen Dichter steht!"

Luitgard neigte sich zu Feliza herab: „Siehst du jetzt, daß es eine Verwechselung war, — und Majan gemeint war?"

„Senora, ich erklärte ihm dann, daß er mit seinem Komplizen einen Mißgriff getan, und, bei der Aehnlichkeit der Gestalten, der zierlichen äußeren Grazie, und dem ganzen Auftreten, diese Dame der spanischen vornehmen Welt ergriffen habe — weil vorher beide das Kostüm gewechselt hatten. Als ich ihm drohte, man würde ihm deswegen zu Leibe gehen und auch seine Komplizen dingfestmachen, war er über letzteres nicht besonders gefänglich. Vielmehr sagte er: „Macht mit Don Basilio und den ganzen anderen Spitzeln, was ihr wollt! Ich habe mich mit heiler Haut aus der Sache rausgezogen, und will jetzt mein Geld genießen. Auch in Valencia ist vor einigen Tagen ein Auftrag von mir mißraten. Ich habe die Sachen genug. Aber zum Beweise, daß ich gar nichts mit Basilio mehr zu tun habe, will ich dir sagen, was du für deine Zwecke wissen willst!"

„Das zu wissen war ja eigentlich die Hauptsache," stimmte jetzt Feliza zu.

„Senora, in seinem Bitten und Schreien um Schonung seines Lebens sagte er Bedeutliches aus! Dieser Basilio, dieser abgefeimte Schuft, der sicherlich dreimal gerissener und skrupelloser als Paco ist, sitzt nun auf der Spur von Don Ramon und Majan. — Er hat sogar erfahren, daß beide inzwischen an die Riviera abgereist sind und er wird ihre Spur dort aufnehmen. Weiteres wußte Paco nicht."

Feliza stöhnte vor Angst und Besorgnis in ihrem weichen, teilnehmenden Herzen auf. „Wohin sollen beide sich wenden, um unbehelligt zu bleiben?"

Jeanne tupfte sich von neuem die Stirne, trotzdem draußen auf den schon warmen Frühlingstag jetzt eine unverhältnismäßig kühle Nacht hereinbrach. Er befand sich in einer starken Erregung, als er sich diese kaum verflossenen Stunden voller Aufregung und ungeheurer Spannung zurückrief.

„Was bist du entschlossen, zu tun?" fragte Feliza weiter.

„Senora, ich habe ihm gedroht: „Ich will sehen, ob du die Wahrheit gesagt hast! Aber damit du nicht etwa deinen einstigen Komplizen noch Nachricht gibst und sie warnst, daß „wir" ihnen auf der Spur sind, wirst du solange hier in diesem Zimmer eingeschlossen bleiben, bis es für gut befunden wird, dich herauszulassen. Hast du deine Freiheit wieder, so wirst du ungeschoren bleiben, falls du wirklich nicht mehr mit den Spitzeln verkehrst. Wenn nicht — — —" Ich ließ den Schluß des Satzes offen, um ihn noch mehr einzuschüchtern. — Jeanne senkte den Ton, als er fortfuhr: „O, Senora, was der Bursche mir trotz der Haft an Einzelheiten dieses Spitzelsystems beichtete, bestätigt vollkommen alles, was ich ahnte."

(Fortsetzung folgt)

Herren-Moden **BOLEY** Bahnhofstr 85

Größte Auswahl! Billigste Preise!

Krawatten, Oberhemden, Kragen
sowie sämtliche
Herrenunterwäsche, Socken, Handschuhe.

• DIE PREISE SIND Z. T. BIS ZU 75% ERMÄSSIGT •

Die Parole ist!

so schnell als möglich räumen!

Sie kaufen jetzt im

Total-Ausverkauf

wegen Auflösung der Fa.

PLÖGER-MICHEL

zu **nochmals herabgesetzten**

Preisen die hervorragenden Qualitäten der

• DAMEN-KONFEKTION

Eleg. Nachm.- u. Abendkleider. Fesche Damenmäntel nur mit echten Pelzbesätzen

• HERREN-KONFEKTION

Der gutsitzende Anzug • Der Qualitäts-Mantel •
Der fesche Smoking •
Herrenhemden • Krawatten
Hüte • Pullover • Westen
Schlafanzüge • Strümpfe etc.

zu Preisen die unglaublich billig sind. Jeder Gegenstand ist eine nie wiederkehrende Kaufgelegenheit

PLÖGER-MICHEL

• BURGSTR. 16-18 • IM BAEDEKERHAUS •

Für starke u. stärkste Damen MÄNTEL U. KLEIDER in tadellosen Passformen.

Ein

Weihnachtswunsch:

„Gemütlichkeit für mein Heim"

Gegenstände von bleibendem Wert sind:

Kleinmöbel Rauch-, Tee-, Satz- und Blumentische, Sessel, Liegesofas, Dielengarnituren, Schreibschränke, Toilettentische, Vitrinen u. a.

Teppiche Echte Orient-Teppiche, ferner Haargarn-, Velour-, Velvet-, Tapestry- u. Smyrna-Teppiche der führenden Häuser Deutschlands zu vorgeschriebenen Mindest-netto-Ladenverkaufspreisen

Beleuchtungen Lichtträger, stilgerechte u. mod. Arten, Tisch- und Leselampen, Wandleuchter, Bilder, Tischdecken, Ruhebettdecken in jeder Preislage

Nun wählen Sie Reichste Auswahl, der Zeit entsprechende Preise Zahlungserleichterung

Jos. Weber

Erstes Haus für Wohnungskunst

Gelsenkirchen, Kreuzstraße 4-6-8

Küppersbusch-Herde

Öfen, Kamine u. Kachelöfen



seit vielen Jahren bewährte Qualitätsmarken, kaufen Sie sehr vorteilhaft auch bei **Zahlungserleichterung** bei

Phil. Heinrich

Schalkerstr. 149

Verkaufsstelle Küppersbusch

Besichtig. Sie meine Ausstellung ohne Kaufzwang



Wirksam sind die **kleinen Anzeigen** in der **Allgemeinen Zeitung!**

Aus Gelsenkirchener Lichtspielhäusern.

„Fräulein Lohengrin."

Drei Großfilme im Capitol.

Die Capitol-Filmbühne hat für diese Woche ein Programm zusammengestellt, das durch seine Gegensätzlichkeit besonderen Reiz erhält. Da ist zunächst die Verfilmung des Romans von Paul Zorro „Fräulein Lohengrin". Die Handlung erscheint recht gefällig, zumal ein sprühender Humor jede Trockenheit verbannt. Die Hintergründe — das mondäne Lichtbadel Paris — zeigt aber geradezu, eine heitere Angelegenheit aus diesem Roman zu machen, und da Mary Glory die weibliche Hauptrolle spielt, ist auch die Gewähr dafür gegeben, daß sich im Zusammenspiel alles regiemäßig abwickelt. Ihr Partner ist Enrico Beuser, der sich in der letzten Zeit in die Herzen der Weiblichkeit hineingespielt hat. Mary Glory und Enrico Benser warten noch mit einem anderen ihrer neuesten Werke auf, und zwar mit dem Lustspielschlager „Komm auf mein Schloß mit mir". Hier ist das Rezept gegeben, im Handumdrehen reich und glücklich zu werden. Es handelt sich um einen tönenden Film, die Untermalung ist ohne Uebertreibungen geschickt besorgt. Mary Glory und Enrico Benser haben hier das rechte Tempo gefunden, es wirbelt alles recht lustspielhaft durcheinander. Nur gut, daß man sich hinterher und zum guten Schluß einen Happy und gegenübersieht, — sonst wüßte man gar nicht, was aus der verwickten Geschichte sonst noch alles hätte werden können. — William Cody stellt uns seinen neuesten Sensationsfilm vor. „In der Wildnis" heißt er und es wird hier mit allen Schikanen und nach allen Regeln der Aufnahmekunst im bunten Wechsel all das gezeigt, was eine Polizeipatrouille auf der Jagd nach einem Mörder erleben kann. Die Wälder Kanadas tun sich uns auf, und wir werfen auch abseits ein paar Blicke in das interessante Leben der Pelzjäger. Indianer und Eskimos. Es herrscht Spannung, und das ist die Hauptsache bei einem „Wildwestfilm". — Ein Kurztonfilm „Harmonika-Band", die aktuelle Wochenschau, ein Kulturfilm und ein Lustspiel runden das Programm ab.

*

Die Sehnsucht jeder Frau.

Vilma Banky im Apollo-Theater.

Aus vielen stummen Filmen und aus dem Zusammenspiel mit Rudolf Valentino ist die schöne blonde Ungarin Vilma Banky der internationalen Filmwelt keine Unbekannte. An erster Stelle stehend, hat sie sich in der gesamten Filmwelt eine Anerkennung erkämpft, die ihr bisher mit Erfolg niemand streitig gemacht hat. Nun hat auch Vilma Banky sich umstellen müssen und hat einen Sprechfilm in deutscher Sprache herstellen helfen, der wohl mit zu den spannendsten zählt, was gegenwärtig geboten wird. Es ist ein herrlicher Tonfilm, der in elf Akten von tiefem Leid und kostbarem Glück einer Frau erzählt, die ihr Leben einem alternden Menschen opfert und nun in einen inneren Zwiespalt zwischen Pflicht und Liebe gerät. Vilma Banky, die in Edward Robinson und Josef Schildkraut jun. Partner von Weltruf hat, bietet in dieser Erstaufführung ein Beispiel ihres vollendeten Könnens. Niemand, der ein solches Spiel überbieten könnte, keiner, der eine Handlung gleich spannend wiederzugeben in der Lage wäre. Der Film ist ein Ereignis für unsere Stadt. — Der zweite Film: „Vorsicht! Verräter!" wird besonders anziehend durch die Mitwirkung des deutschen Schäferhundes „Blitz". Das treue Tier erweist sich als ein Lebensretter in höchster Not, bringt aber auch zwei Menschenkinder, die sich lieb haben, zusammen. Beide Filme ergeben ein Programm, das so gehaltvoll ist, wie man es im Apollo-Theater gewohnt ist. Man sieht dann noch die hübsche Groteske: „Kann man da schlafen" und die neue tönende und stumme Wochenschau.

*

Sprengbagger 1010.

Tivoli-Lichtspiele.

Das dieswöchige Dreischlagerprogramm der Tivoli-Lichtspiele bringt Schöpfungen, die an erster Stelle der Lichtbilder gegenwärtig überhaupt stehen. Schon der erste Film: „Sprengbagger 1010" zeigt ein überaus spannendes Spiel. Erste Künstler wie Heinrich George, Ilse Stobrawa, Viola Garden und Gertrud Arnold haben unter der Regie von Carl Ludwig Achaz ein spannendes Werk hervorgebracht. Da es sich um die Erstaufführung handelt, dürfte der Film für das Gelsenkirchener Publikum besonders spannend sein. Im zweiten Film bewundern wir den starken Marcco, den Ringer des Mikado, der über sieben Akte hinweg ein Abenteuer von großer, sensationeller Durchschlagskraft bietet. Der dritte Film zeigt uns den beliebten Künstler Jack Hoxie in dem Wildwestfilm „Posträuber von Big Bent". Auch das Beiprogramm, das dazu beiträgt, eine lustige Stimmung in dieser trüben Zeit hervorzuzaubern, ist von besonderer Güte. Bis zum Montag wird jeden Abend 22,30 Uhr eine Nachtrevue gegeben, die den Titel trägt „An ??? Aus". Kunst, Kraft, Plastik, Sport, Tanz usw. geben eine Sensation aus allen europäischen Großstädten.

*

Skiteufel.

Im Uhu, Hochstraße.

Auch im „Uhu" ist in dieser Woche eine Erstaufführung, und zwar wird ein lebensgefährliches Abenteuer in den Hochalpen vor Augen geführt, das den Titel trägt: „Skiteufel." Angesichts der Jahreszeit, in denen auf den Bergen schon hoher Schnee liegt, und Mann und Frau dem weißen Sport huldigen, kommt dieser Film gerade zur rechten Zeit. An die technische Herstellung wurde eine Menge Aufgaben gestellt. Große Schwierigkeiten waren zu überwinden, und nur der Mitwirkung erfahrener Alpinisten, erster Sportsleute und bekannter Schweizer Skimeister ist es zu verdanken, daß der Film ein technisches Wunderwerk wurde. Aber gleich groß ist die Handlung, die Leiden und Freuden im großen Ausmaße zeigt. Der Film wird sicherlich erfreuen. Der zweite Film: „Der Satansreiter" zeigt uns wiederum den Meister in Wildwestfilmen, Ken Maynard, in seinen todesmutigen Handlungen. An Tollkühnheit, Tempo und Tatkraft kann der Film nicht überboten werden. Der große Film: „Andreas Hofer" zeigt uns den Freiheitskampf und das Heldentum eines geknechteten Volkes. Der Film wird ganz besonderen Anklang finden. Hübsche Grotesken, ein guter Lehrfilm und die Wochenschau beschließen das Filmprogramm, während auf der Bühne die Maxon Brothers, zwei feine blaue Jungens, die man unbedingt sehen muß, spannende Dinge zeigen.

Die blonde Nachtigall

in der Schauburg.

Also, das ist wieder einmal 'was Nettes! Gleich fünf neue Schlager auf einmal, und dabei von einem prächtigen blonden Mädel gesungen! Was will man mehr! Else Elster hat sich gestern die Herzen der guten Gelsenkirchener im Sturme erobert. Ja, Else Elster, die „blonde Nachtigall". Zwar war sie erst mehr ein Zille-Modell, aber jemand hat sie „entdeckt" und dann war ihre Karriere gemacht. Ein bißchen power geht es ja an auf der kümmerlichen Bühne in Bumkes Sommergarten da draußen vor Berlins Toren. Aber was machts, das Mädel hat doch sein Glück gemacht. Zweimal sogar, sie wurde noch einmal entdeckt, dieses Mal richtig. Für die große Welt, und sie hat dort ihr Herz verloren und ist mit dem guten Jungen glücklich geworden. Zwar ganz so leicht ging das nicht, da kommen erst böse Generaldirektoren einer Konzertagentur und entführen sie, lassen sie ausbilden, um — nachher doch nichts von ihr zu haben, denn sie findet einen Besseren, den amerikanischen Theatermagnaten Hirschfeld. Doch erst gibt es noch eine Abrechnung mit den Herren Generaldirektoren, eine Abrechnung, die sich gewaschen hat, bitte, wörtlich zu nehmen, wenn diese Wäsche auch mit einem Feuerwehrschlauch vor sich ging. Sie war darum doppelt wirksam und machte der blonden Nachtigall Grete Schubert und ihrem Geliebten, dem Werkstudenten Walter Heller, den Weg zum Glück frei. Notabene, dieser Werkstudent, der sich das Geld zum Studium als Theatermaler, Bühnenchef und Beleuchtungsmeister auf Bumkes Sommertheater verdient, wird von Arthur Hell brillant gespielt. Aber das schönste ist doch die Musik und die einprägsamen Schlager: „Mach' mit mir eine Mondscheinfahrt", „Das Herz der Frau ist ein kleines Liebeshotel" und wie die anderen alle heißen. Das singt die blonde Nachtigall wirklich entzückend. Auch der Vater Schubert ist in seiner Art von Ernst Behmer famos wiedergegeben, nicht minder Herr Goldstein, der Geldgeber der Konzertagentur, in Siegfried Berisch und der Theateragent Palme in Wilhelm Bendow. Nimmt man dazu noch die blendende Ausstattung der Revueszenen und was so noch drum und dran hängt, so muß man sagen, daß man hier den entzückendsten Film hat, den es diesen Winter bis jetzt gegeben hat. Diese echt Berliner Posse singt sich ganz von selbst in aller Herzen. Das übrige Programm ist nicht minder interessant. Neben dem üblichen Beiprogramm, wie Wochenschau usw. gibt es noch etwas zum Lachen: „Achtung! Tank!", eine tolle Geschichte von einem Erfinder, den das Pech verfolgt.

*

Ramon Novarro: Fliegende Flotte.

Industrie-Kino.

Es ist ein echter Metro-Goldwyn-Mayer-Film, der in dieser Woche die Spannung im Industrie-Kino aufs höchste steigert. Eine Erstaufführung von sensationellem Einschlag und in größter technischer Vollendung wird geboten, wie man sie in dieser Art noch nicht gesehen hat. Der Hauptdarsteller Ramon Novarro bietet ein Filmstück, das in dem Teile in dem ein Trans-Ozeanflug dargestellt wird, den Höhepunkt bildet; eine überragende Leistung. Man erlebt den äußerlich so spielend leicht aussehenden Beruf eines Fliegers. Der Künstler ist als Fliegeroffizier in ein amerikanisches Fliegerkorps eingetreten. Der junge Offizier erlebt alle Phasen der Fliegerausbildung. Man sieht die Gefahren, in denen die Menschen mit den Maschinen, die Leben oder Tod bedeuten, sich befinden; man erlebt Beispiele von Selbstverleugnung, die sonst selten geworden sind. Alles wird eingesetzt, um verunglückten Kameraden zu helfen. Dazu noch eine spannende Liebeshandlung, die den Film nur um so wertvoller macht. Im zweiten Film sehen wir sieben spannende Akte mit dem weltberühmten Künstler Joan Crawford in der Hauptrolle. „Herz in Not" heißt der Film, der in die kalifornischen Wälder führt, der das dramatische bewegte Leben der dortigen Waldhüter zeigt. Waldbrände sind entstanden; Hilfe ist nur durch Flugzeuge möglich. All dieses zeigt der Film in spannender Weise. Ein hübscher Lustspielschlager: „Rasch, ei-Baby", bei dem man nur lachen muß und eine tolle Groteske: „Trautes Heim, Glück allein", das die Stimmung noch erhöht und die schöne Wochenschau geben eine angenehme Abrundung des genußreichen Programmes.

Briefkasten.

F. R. 70. Wir wissen nicht, wie Sie dazu kommen, anzunehmen, daß Ihnen jetzt noch Alimente durch Ihren Vater gezahlt werden sollen. Der Zeitpunkt ist doch längst vorbei. Rückwirkend können Sie nichts beanspruchen. Ihr Vater kommt nur noch für Sie in Frage als unterstützender Teil, wenn Sie arbeitslos usw. sind. Außerdem beerben Sie Ihren Vater.

Wilhelm L., Walpurgisstraße. Es kommt darauf an, ob der Fehler ein Materialfehler war oder nicht. Entscheidend ist mehr oder weniger das Urteil eines Fachmannes. Es bleibt Ihnen, falls der Händler eine andere Lösung ablehnt, nichts anderes übrig, als einen Fachmann um ein Gutachten zu bitten. Vielleicht wenden Sie sich einmal an den Schutzverband des Tischlergewerbes, Liboriusstraße 114.

F. W. L. Berl. Die Bestimmungen über die Zahlung einer Weihnachtsgratifikation sind recht dehnbar. Wir würden Ihnen empfehlen, sich baldigst an Ihren Arbeitgeber zu wenden. Soweit wir glauben annehmen zu dürfen, wird in Ihrem Falle das Weihnachtsgeld gezahlt.

T. W. 110. Praktisch können Sie gegen das Mädchen nichts machen. Pfändbar ist nur ein Betrag, der über 195 RM. des Einkommens liegt. Abzüge vom Lohn können Sie nicht machen, es sei denn, daß Sie ein vollstreckbares Urteil vorliegen haben. Soviel ist die ganze Sache aber nicht wert. Auch zerbrochene Sachen können Sie sich nicht ohne Weiteres bezahlen lassen.

S. T. 100. Maßgebend für Sie ist die alte Friedensmiete von 15,50 Mark. Ab 1. August bezahlen Sie 132,3 Prozent gleich 20,31 RM. Die vier Prozent kommen für Sie erst in Frage, wenn deren Festsetzung erfolgt ist.



Salon Fischer, Bochumerstrasse 106



500 Kinder gestorben.

Keuchhustenepidemie auf den Salomons-Inseln.

„Times" meldet aus Wellington: Berichten von den Salomonsinseln zufolge sollen dort etwa 500 Kinder an einer ernsten Keuchhusten-Epidemie gestorben sein.

Die „Perle" mit den Perlen.

Ausplünderung einer Wohnung

durch eine Hausangestellte. — 100 000 Mark Schaden.

In der Nacht zum Freitag hat die bei einem russischen Grundstücksverwalter in der Bragerstraße zu Berlin beschäftigte 18jährige Hausangestellte Ruth Zobel aus Breslau den ganzen Haushalt ausgeplündert und ist mit ihrer Beute im Werte von über 100 000 Mark verschwunden. Das Mädchen war seit etwa 2½ Monaten auf ihrer Stelle. Außer ihr wurden noch ein Kinderfräulein und eine Köchin beschäftigt, die aber an dem fraglichen Abend beide abwesend waren. Die Wohnungsinhaber ließen das Mädchen ungefähr eine halbe Stunde allein in der Wohnung und in dieser kurzen Zeit hat es den ganzen Haushalt systematisch ausgeplündert. Es erbeutete viele Schmuckstücke — darunter allein Perlenschmuck im Werte von über 50 000 Mark — Pelzwerk, Wäsche und Kleidung. Den Raub verpackte das Mädchen in drei Koffer, die es vom Boden geholt hatte. Zweifellos hat es Helfer gehabt, die die Koffer nach einem Auto brachten. Die Wohnungsinhaber hatten keinen Argwohn gegen das Mädchen gehabt.

Großfeuer in einem thüringischen Dorf.

Motorspritze unterwegs zur Brandstelle verunglückt.

Am Freitag früh brach in zwei Scheunen des Dorfes Meura bei Oberweißenbach Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit ausbreitete und in kurzer Zeit sechs Häuser und sechs Scheunen einäscherte. Die Saalfelder Motorspritze wurde zu Hilfe gerufen, verunglückte aber unterwegs infolge Glatteises. Dabei zogen sich mehrere Feuerwehrleute Arm- und Schlüsselbeinbrüche zu. Die Motorspritze wurde stark beschädigt. Eine zweite Motorspritze aus einem anderen Ort erwies sich als schadhaft und konnte nicht in Tätigkeit treten.

*

Im Dorf Beschiktas in der Umgebung von Istanbul brach ein Großfeuer aus, das ein ganzes Wohnviertel vernichtete. Große Tabaklager sind dem Feuer zum Opfer gefallen. Der Verlust erreicht einige Millionen türkische Pfund.

Schwere Explosion in einer Patronenfabrik.

Zwei Tote, zehn Verletzte.

In einer Patronenfabrik in Toulon ereignete sich am Donnerstag eine schwere Explosion, wobei zwei Arbeiterinnen getötet und zehn andere mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Die Explosion ereignete sich beim Ausprobieren eines neuen Apparates, der vollkommen in Trümmer ging. Zwei Arbeiterinnen, die sich in unmittelbarer Nähe des Apparates befanden, wurden so schwer verletzt, daß sie bereits auf dem Wege ins Krankenhaus starben.

Der Gefangene in der Bodenkammer.

Den Mann und Vater eingesperrt.

Beamte der Kriminalpolizei stellten in Fürstenwalde (Spree) fest, daß der 67jährige Hans von Polentz, Beamter im Ruhestande, seit einem Jahr in einer nicht heizbaren, schmutzigen und dunklen Bodenkammer untergebracht ist. Der Bedauernswerte soll nicht im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte sein. Er wurde der Gefährdetenfürsorge überwiesen, die für seine Unterbringung ins Krankenhaus sorgte. Frau Polentz sagte aus, daß sie von ihrem Manne bedroht worden sei und daß sie ihn deshalb in die Bodenkammer eingesperrt habe. Gegen sie und die Tochter, die Beihilfe geleistet hat, ist Anzeige auf Freiheitsberaubung usw. erstattet worden.

Deutsches Kriegslazarett entdeckt.

Unter einer französischen Mädchenschule.

Paris, 11. Dez. (Drahtb.)

Unter einer Mädchenschule in Fouquieres les Lens wurde in etwa acht Meter Tiefe ein sauber eingerichtetes ehemaliges deutsches Lazarett entdeckt, von dessen Bestehen man bisher noch nicht unterrichtet war. Die Schule, die im Laufe der Jahre zu klein geworden war, war in den letzten Wochen um ein Stockwerk erhöht worden. Es zeigten sich bald Risse in den Grundmauern, so daß die Baubehörde die Ansicht vertrat, daß das Fundament zu schwach sei. Genaue Untersuchungen führten dann zur Freilegung des ehemaligen Lazaretts, das in verschiedene große Säle eingeteilt war. Angesichts der Einsturzgefahr mußte das Gebäude sofort geräumt werden.

*

Bei Bauarbeiten in Neuve Chapelle wurden die Leichen von sechs deutschen Soldaten freigelegt, deren Identifizierung unmöglich war, da bei ihnen keine Erkennungsmarken gefunden wurden. Die sterblichen Ueberreste wurden den Militärbehörden übergeben, die für die Beisetzung auf einem der deutschen Kriegerfriedhöfe Sorge tragen werden.

Explosion in einem schottischen Bergwerk.

Sieben Schwerverletzte.

Bei einer Explosion in der Annbank-Kohlengrube in der Grafschaft Ayrshire in Schottland wurden sieben Mann schwer verletzt. Man hatte zunächst die schwersten Besorgnisse, doch gelang es den Rettungsmannschaften, sofort an die Unglücksstelle zu gelangen und die Bergleute zu retten.

Witterungsbericht.

Die Wetterlage hat sich gegen gestern wenig verändert. Während das starke Hoch im Nordosten bestehen geblieben ist, hat sich das Tief über Irland unter Verflachung zur südwestlichen Nordsee verlagert und bildet nur noch den Ausläufer des großen Tiefs vor Irland. In Deutschland war es heute meist ganz bedeckt. Nach einer kalten Nacht waren die Temperaturen wieder angestiegen, sie lagen meist 0 bis 3 Grad über Null, in Süddeutschand 2 bis 3 Grad darunter. Der Kahle Asten meldete frischen Südsüdostwind, Nebel und — 4 Grad.

Aussichten für Samstag: Bewölkt bis bedeckt, noch Regenfälle, vorübergehend aufheiternd, etwas milder.

Rheinland-Westfalen.

Der Richtkranz im Bad der Zwölftausend.

f. Haltern, 12. Dez. (Drahtb.)

Ueber der ersten, mehrere tausend Menschen fassenden Eisenbetonhalle, die als Umkleideraum für das Bad der Zwölftausend am Halterner Stausee errichtet worden ist, steht seit Mitte dieser Woche der Richtkranz. Es ist möglich gewesen, den Bau noch vor Eintritt des Frostes so zu fördern, daß er äußerlich fertig dasteht. Die Innenarbeiten können, ohne vom Wetter abhängig zu sein, ausgeführt werden. Zwei oder drei weitere gleichartige Bauten sind noch geplant.

Benzinexplosion in der Küche.

Duisburg, 12. Dezember.

Donnerstag nachmittag war eine Frau in der König Friedrich-Wilhelmstraße in Ruhrort damit beschäftigt, Kleider in einem Benzingemisch zu reinigen. Aus noch unbekannter Ursache entzündeten sich die entstandenen Benzindämpfe und verursachten eine Explosion. Die Gewalt der Explosion war so stark, daß eine Küchenwand eingedrückt und ein Brand der Möbel hervorgerufen wurde. Voller Angst sprang die Frau aus dem zu ebener Erde gelegenen Fenster auf die Straße und zog sich hierbei schwere Armverletzungen zu. Die Feuerwehr konnte den Brand alsbald löschen.

Schwerer Sprengunfall im Steinbruch.

Oberbrügge, 12. Dezember.

In dem Steinbruch der Firma Jakob Seipel ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Bei den Sprengungen sollten zwei Schüsse durch elektrische Zündung zur Entladung gebracht werden. Der zweite versagte. Als der Schieß- und der Bruchmeister hinzutreten wollten, um die Ursache festzustellen, ging plötzlich der Schuß los. Die beiden Meister und ein Arbeiter wurden durch umherfliegende Steine schwer verletzt. Sie mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

Großfeuer in Schwerte.

Schwerte, 12. Dezember.

Aus noch unbekannter Ursache entstand plötzlich im Wirtschaftsgebäude des Bauunternehmers Dietrich Feuer. Die Flammen fanden an den Heu- und Strohvorräten reiche Nahrung. Das Gebäude brannte vollständig nieder. Durch Funkenregen entzündete sich auch das Gebäude der Möbelschreinerei von Stressing. Auch dieses Gebäude brannte vollständig aus, ohne daß es gelang, die wertvollen Maschinen und fertigen Möbel in Sicherheit zu bringen. Die Freiwillige Feuerwehr konnte in stundenlanger Arbeit ein weiteres Umsichgreifen des Feuers verhindern. Der Schaden ist sehr erheblich.

Geschenke die erfreuen!

Preise, zu denen Sie kaufen müßten!

Oberhemden aus Zephir u. schönem Perkal, in neuen Must., sehr preisw. 3.95, 2.95 **1.75**

Oberhemden aus Trikolin, mit gutem Sitz, in den neuesten Farbtönen und moderner Ausmusterung . 12.-, 9.75, 7.75 **5.75**

Krawatten besond. geschmackvoll in Farben und Dessins, in riesiger Auswahl, fabelhaft billig . 4.50, 2.95, 1.95 **95 ₰**

Cachenez das mod. Seident. für den Herrn, in sparten Must. 5.50, 3.95, 1.95 **88 ₰**

Nappa-Handschuhe solide Qualität und gute Paßform 7.75, 5.75, 4.95 **3.95**

Hotentr.-Garnituren elegante Aufmachungen . . . . . 5.50, 3.50, 1.75 **95 ₰**

Gamaschen die große Mode, in allen mod. Farb. außergewöhnl. billig 4.95, 3.50, 2.50 **1.75**

Velour-Hüte das passende Geschenk für den Herrn . . . 24.75, 19.50 **12.50**

Strick-Anzüge hübsche moderne Muster 14.50, 8.75, 5.50 **2.95**

Knaben-Mäntel englisch gemustert, mit Ringgurt 16.75, 10.75, 5.95 **3.40**

Knaben-Pullover in entzückenden Farbtönen 8.75, 5.75, 3.95 **1.95**

Schirm-Mützen . . . . . 2.75, 1.95, 1.45 **95 ₰**

Kind.-Fußballschuhe in solider Ausführung 11.75, 10.75 **9.75**

Fußbälle in Rind- und Chromleder 6.30, 5,85 **5.00**

Pullover in hübschen, modernen Ausführ. ganz bes. preiswert 14.50, 9.75, 5.25 **2.50**

Strickwesten einfarb. u. gem. mit u. ohne Krag. in bewährten Qual. 11.-, 7.50, 4.75 **1.95**

Trotz unserer niedrigen Preise

auf alle Wintermäntel 10% Rabatt

Besichtigen Sie bitte unsere Fenster! Dann werden Sie sagen:

Carstf ist billig!

Rundfunk

Samstag, 13. Dezember.

6.45—7.00 Dr. Ludwig Bach: Leibesübungen
7.00—8.00 Morgenkonzert (Schallplatten)
10.45—11.20 **Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen. Ministerialrat Süddhoff: Die Berufserziehung des kaufmännischen Lehrlings in der kaufmännischen Berufsschule**
11.20—12.00 **Deutschkundlicher Schulfunk für die Mittelstufe höherer Lehranstalten**
Leitung: Studienrat Dr. Grötz
Sprecherin: Ingrid Fernolt
Die Lebensform des Landes in der Dichtung Eduard Mörike: Der alte Turmhahn

RADIO MUSIK
Apparate und Schallplatten
F. Ehrenfeld
Essen, Kettwigerstraße 16

Achtung! Achtung! Pertrix-Anoden 100 Volt . . . . . jetzt 8.- Alsberg Gelsenkirchen A.-G.

12.10 Schallplattenkonzert
13.05—14.30 **Mittagskonzert. Leitung: Wolf**
1. Ouvertüre zur Oper „Das Glöckchen des Eremiten" — Maillart
2. Stunden, die wir nie vergessen, Walzer — Gröschel
3. Erotische Suite — Knümann
4. Einsame Nacht, sinfonisches Andante — Clemus
5. Melodien aus dem Ballett „Sylvia" — Delibes
6. Ouvertüre zur Oper „Die Zigeunerin" — Balfe
7. a) In einem türkischen Bazar — Dreyer
b) Chinesische Straßenserenade — Siede
8. Potpourri aus der Operette „Der liebe Augustin" — Fall

Vorgedichte von Christian Morgenstern (Gabert Grape, Klavier)

16.20—16.40 Prof. Hase: Englisch
16.40—17.00 **Heiteres am Nachmittag**
1. Oskar Denes: Do-do-do, Fortrottlied aus der Operette „Viktoria und ihr Husar"
2. Franz Krüger: Xylophonvirtuose: La Kraquette
3. Weiß Ferdl: „Nach der Hochzeit", humoristische Szene in bayrischer Mundart
4. Trude Lieske und Siegfried Arno: „Mensch, du hast 'ne Rüllefizur"
5. Austin Egen: Es sprach der weise Marabu
6. Paul Graetz: Berlin
9. Im Flaggenschmuck, Marsch — Wahnemuhl

16.50—17.20 **Kinderstunde.** Els Vordemberge: **Kinder**
17.00—17.15 **Frauenstunde.** Edith Gurian: **Vom Krippenspiel und von einer selbstgemachten Krippe**
17.15—18.15 **Vesperkonzert**
Mittmann (Violine), Feldin (Cello), Lotte Loos-Werther (Alt). Begleitung: Grape
1. Teufelstriller-Sonate für Violine und Klavier — Tartini
Bronislaw Mittmann
2. Lieder für Alt:
a) Geiana Weylas — Wolf
b) Heimweh — Wolf
c) Komm mit wandeln zusammen — Cornelius
Lotte Loos-Werther
3. Cellosolo:
a) Gavotte Nr. 2 — Popper
b) Nocturne in Es-Dur — Chopin
c) Schmetterling — Faure
Dodja Feldin
4. Lieder für Alt:
a) Er ist gekommen — Franz
b) Ach, wer das doch könnte — Berger
c) Prinzessin — Hinrichs
Lotte Loos-Werther
5. Zigeunerweisen für Violine — Sarasate
Bronislaw Mittmann

18.15—18.35 **Für den Kleintierzüchter.** Direktor Eickmann: **Die wichtigsten Ziegenkrankheiten**
18.40—19.00 **Wintersportgebiete in Rheinland und Westfalen.** Heinrich Großjohann: **Das Sauerland**
19.15—19.25 **Mitteilungen der Interessengemeinschaft westdeutscher Funkvereine**
19.25—19.45 **Die Stunde des Arbeiters.** Gewerberat Hellwig: **Die neuzeitliche Ausbildung von Lehrlingen in Industrie und Handel**
19.45
Lustiger Abend
Im Programm u. a.: Ernst Petermann, Josef Schneider, Schneider-Steurer-Schrammeltrio
22.00 **Letzte Meldungen,** Bericht über das geistige Leben, Sportbericht
22.15—22.40 **Karl Schäfer jun.: Tanzneuheiten 1930/31 (5)**
Anschließend bis 24.00: **Nachtmusik und Tanz**
Leitung: Wolf
24.00—1.00 **Meister des Jazz** (Schallplatten)

Ausbau des deutschen Rundfunksendernetzes.

Veranlaßt durch den Bau starker Großrundfunksender im benachbarten Ausland hat die Deutsche Reichspost sich nunmehr nach Fertigstellung des ersten deutschen Großrundfunksenders in Mühlacker entschlossen, ihren ursprünglichen Plan der Errichtung von neun Großsendern durchzuführen und außer den bereits fertiggestellten bzw. in Angriff genommenen Großsendern Mühlacker, Heilsberg (Ostpreußen) und Langenberg (Rheinland) mit möglichster Beschleunigung noch je einen Großrundfunksender im Bereich der Schlesischen Funkstunde A. G., Breslau,
Mitteldeutschen Rundfunk A. G., Leipzig,
Funk-Stunde A. G., Berlin,
Nordischen Rundfunk A. G., Hamburg,
und der
Deutschen Stunde in Bayern G. m. b. H., München,
zu errichten. Ferner soll der Bezirkssender der Südwestdeutschen Rundfunk A. G., Frankfurt (Main) wesentlich verstärkt werden. Die Großsender werden die bisherigen Bezirkssender ersetzen und deren Welle übernehmen; ihre Aufstellung wird daher in der Nähe der bisherigen Bezirkssender erfolgen. Nach den Erfahrungen mit dem Großrundfunksender Mühlacker steht fest, daß auch Sender größerer Leistung einen sicheren Rundfunkempfang nur im Bereich der Bodenwelle (unmittelbare Ausbreitung längs der Erdoberfläche) gewährleisten, der sich je nach der benutzten Welle auf etwa 85 bis 130 Kilometer erstreckt. Aber auch im Bereich der Bodenwelle kann es namentlich an den Grenzen ihrer Reichweite notwendig sein, wegen der von anderen Großsendern kommenden Raumwelle Empfangsapparate mit erhöhter Trennschärfe zu verwenden, um einen störungsfreien Empfang zu erzielen. Auf größere Entfernungen kommt für den Empfang nur die Raumwelle des Senders (mittelbare Strahlung durch den Raum) in Betracht. Diese ist zwar auf sehr große Entfernungen hörbar, ist aber den bekannten Schwunderscheinungen unterworfen, die einen voll befriedigenden Empfang nicht ermöglichen. Daher ist der jetzige Plan von neun Großsendern in Deutschland auf den Empfang der gleichbleibenden Bodenwelle aufgebaut. Der Gedanke, die Bodenwelle allein als betriebssicheres Uebertragungsmittel anzusehen, ist auch international anerkannt und wird auch vom Weltrundfunkverein vertreten. Das Bestreben beim Ausbau des deutschen Sendernetzes muß darauf gerichtet sein, als Sendewellen möglichst ausschließlich die Deutschland zugewiesenen zwölf Wellen zu benutzen. Dann stehen außer den Wellen für die neun Großrundfunksender und einer Welle für den Rundfunksender Gleiwitz, der bestehen bleibt und im Rücktausch mit Leipzig seine frühere Welle wieder erhält, noch zwei Wellen für den Gleichwellenbetrieb zur Verfügung. In Aussicht genommen sind je ein Gleichwellennetz in Norddeutschland und in Bayern, sowie ein Gleichwellennetz in Südwestdeutschland, das mit dem Sender in Frankfurt (Main) auf gleicher Welle betrieben werden soll. Der örtliche Rundfunksender in Königsberg (Preußen), der vorerst bestehen bleibt, wird auf einer internationalen Gleichwelle weiter betrieben werden. Mit dieser Regelung wird erreicht, daß verschiedene der seinerzeit noch vorhandenen Nebensender, die sich wegen Mangels an Wellen, die Deutschland ausschließlich gehören, künftig nicht mehr weiter betreiben lassen, aufgehoben werden können.

Hauptschriftleiter: Otto Zobel.
Verantwortlich für Politik und Handel: L. Hamp; für örtliche Nachrichten und Sport: Th. Reda; für Kommunalpolitik und Feuilleton: Dr. Willy Breydel; für Musik sowie Umgebung: Dr. Wilh. Niemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Edlerding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Berger, Berlin SW 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg.

Mäntel

Damen-Mäntel aus molligen, warmen Winterstoffen, bleufarbig, englische Sportformen, ganz gefüttert . . . . . 15.50 — **9.75**

Damen-Mäntel aus reinwollen. Velours, mit Pelzkragen, zum Teil mit Stulpen und echten Edelpelzen, moderne, jugendliche Macharten, ganz gefüttert . . . . . 29.50 — **19.50**

Damen-Mäntel aus erstklassig. Velour-long, reich mit Pelz verbrämt, Kragen-, Stulpen- und Saum-Pelz, große Auswahl in den elegantesten Formen, ganz gefüttert . . . . . 49.50 — **39.50**

Kleider

Kleider aus neuartigen, gemusterten Stoffen, mit hübschen Garnituren . . . . . 9.75 — **4.95**

Kleider aus Crêpe de Chine, K'seide Maroc, Veloutine sowie Tweed, in vielen modernen Macharten . . . . . 29.50 — **19.50**

Elegante Tee- und Nachmittagskleider aus reinseid., schweren Qualitäten, sowie aus erstklassigen, feinen Wollstoffen . . . . 49.50 — **39.50**

Morgenröcke in warmen Flausch-Qualitäten u. vielen Farben, 3.75 — **1.75**
reich mit Stickerei, moderne gesteppte K'seide Schalkragen . . . . . 8.75 — 5.50

Sonntag geöffnet

Wir haben für den offenen Sonntag besondere Vorbereitungen getroffen. Wir kauften

Riesen-Mengen

fabelhaft schöner Kleider und Mäntel, die jetzt sensationell billig zum Verkauf gelangen

Unser Haus ist Sonntag von 3 bis 7 Uhr geöffnet!

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.

Putz

Moderne Filz- und Samthüte — weit unter Preis
3.50 **2.50** **1.50**

Elegante Filz- und Samthüte — enorm billig
9.50 **7.50** **5.50**

Kinder-Hüte weit unter Preis — **2.95** **1.50**

Basken-Mützen in allen modernen Farben — **95** **50**

Modell-Hüte ganz gewaltig herabgesetzt!

Kinder-Konfektion

Kinder-Mäntel aus warmen Wollstoffen, rot und nachtblau, mit gezogenem Bubikragen . . . . . 9.50 — **4.95**

Kinder-Kleider moderne, hübsche Macharten, praktische Schulkleider . . . . . 7.50 — **4.50**

Pelze

Nutriette-Stückelkragen ganz gefüttert **4.95**

Ein großer Posten Edelfellen — Pelzkragen Nutriette und Seal-Elektrik sowie Würger aus echten . . . . . 12.50 — **7.50**

Die schönsten Muster in **Tapeten-Neuheiten 1931** kaufen Sie am vorteilhaftesten im **Lambogh-Tapetenhaus** Vereinsstraße Ecke Kampstraße

Zu Weihnachten

Süßigkeiten von **Else Helmholz** Inh.: Frau Else Franke **Ahstraße 1**

Georgshaus
Größte Auswahl / Kleinste Preise
Postfertige Pakete. Freie Stadtzustellung. **Telefon 27708**

Clichés in Strichätzung u. Autotypie für Anzeigen u. Drucksachen liefert in sauberer Ausführung **Allgemeine Zeitung** Ruf 21641.

Teppiche, Vorlagen und Läufer
in Linoleum, Stragula und Balatum nirgendwo billiger als im **Lambogh-Tapetenhaus** Vereinsstraße, Ecke Karlstraße
Schon von Mk. 18.- an können Sie Ihr Zimmer vollständig verlegt bekommen



92 Ratten lagen am Morgen tot da:

Getötet in einer Nacht. Durch unser Meerzwiebel-Ratten-Vertilgungsmittel. Unschädlich für Menschen. Unschädlich für Haustiere, Wild, Geflügel; kann also in Pferde-, Schweine-, Hühnerställen, in Küche und Keller, überall ausgelegt werden. Tötet nur Ratten und Mäuse, aber in einer bisher wohl kaum dagewesenen Weise, auch alle Wasserratten, Erdratten und Wühlmäuse. Gutsbesitzer v. S. in Szr... Posen schreibt: „Gestern wurde Ihr Mittel ausgelegt. Resultat heute 92 tote Ratten, große und kleine. Mit Bestimmtheit ist anzunehmen, daß außerdem noch eine große Anzahl in Verstecken verendete." — Revierjäger Sch. Wiegeschütz schreibt: „Ihre letzte Sendung hat unter den Ratten sehr aufgeräumt, ich fand an einem Tage 86 tote Ratten." — Ulrich v. K. Schlockow schreibt: „Ihr Vertilgungsmittel habe ich gestern ausgelegt. Heute morgen großartiger Erfolg: 57 tote Ratten wurden verendet gefunden, davon 25 Stück unter einem Strohhaufen. Wieviel mögen noch in den Gängen stecken? — 1 Kilo dieses Rattenvertilgungsmittels mit genauer Gebrauchsanweisung . . . . . Mk. 1.75
2 Kilo Mk. 2.85 — 5 Kilo Mk. 6.00 — 10 Kilo Mk. 10.—. Zu beziehen durch die Blumengärtnereien Peterseim-Erfurt, von Behörden, Schulen, Universitäten, Städtischen Gartenverwaltungen und Millionen von Privatpersonen benutzte Bezugsquelle für Sämereien, Blumenzwiebeln, Obstbäume, Rosen, Lorbeerbäume.
Zur Zeit alles schrecklich billig! Verlangen Sie sofort die soeben herausgekommenen Sonder-Angebote.



Der Supinator-Fußstütze verdanke ich die Leistungsfähigkeit meiner Füße, denn sie ist federnd und macht das Marschieren bequem. Von Ermüdung keine Spur. Hört meinen Rat: In den Supinatorien prüfen Supinator-Schwestern im May-Fußspiegel - auch für euch sichtbar - was eure Füße brauchen - um einen elastischen und leichten Gang zu erzielen. Supinator hat Hunderttausenden geholfen. Supinator wird auch euch helfen! Darum macht einen Versuch, er ist für euch kostenlos und unverbindlich bei

F.W. BÖHMER GMBH
Gelsenkirchen Bahnhofstr. 68

Am Sonntag, den 14. Dezember 1930, sind unsere Geschäfte bis 7 Uhr abends geöffnet.

ZAHNERSATZ! in jeder Ausführung b. billigster Berechnung.
Spezialität: Plattenloser Zahnersatz und rostfreie Krupp-Stahlgebisse. Kronen, Brücken und Stiftzähne in präziser Ausführung. Für guten Sitz u. Haltbarkeit wird garantiert. Günst. Zahlungsbedingungen
Zahnpraxis P. Brandau Eigenes Laboratorium
Ottilienstraße 13

Brennholz u. Sägemehl
täglich 20 Ztr. Abfälle unserer Fabrikation. Brennholz sägefallend 1,25 Mk. je Ztr., zerkleinert 1,50 Mk. je Ztr. Sägemehl sack- und fuhrenweise je Sack Mk. 0.40 ab unserer Fabrik. †9386
Gebr. Escher, Holzschuhfabrik, Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstr. 15/17. Fernspr. 217'89.



1 Büfett mit Musik. 1 Anrichte 1 Tisch 2 Stühle m. Lin.
Mk. **275.-**
Liebau Hochstr. 41 Ecke Roonestraße

Zwei gebrauchte **Pianos** sehr günst. zu verk. E. Hartmann, Klavierstimmer und Reparateur, Ringstraße 67, Tel. 25770

Klavier Stimmungen Reparaturen erledigt prompt und gewissenhaft die erste und älteste Firma **Chr. Gensen & Sohn** Gelsenkirchen, Bismarckstr. 62 Telefon 22076

Pliegge-Brennerei in d. neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei **Adolf Schmidt** Rinkerstr. Tel. 21887

Epilepsie

Nervenleiden, Fallsucht, feel. Leiden, Magen-, Darm- und Nierenleiden

Hautausschläge, offene Beine, Krampfadern, Flechten, Wassersucht, Hals- und Lungenleiden, Rheuma, Haarausfall, Gallensteine, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Kropf, Hysterie, Neuralgie, Skrofulose, Lähmung, Pickel usw. werden nach eigenem Verfahren, gestützt auf langjährige Erfahrungen mit nachweislich guten Erfolgen behandelt. — Krankheitsfeststellung durch Augendiagnose und Urin-Untersuchung bzw. Urinschau.

Hr. Schröder, Homöopathie
Bundesleiter des Kräuterheilbundes.
Sprechstunden in Gelsenkirchen, Bochumerstraße 9, jeden Dienstag von 9—11 Uhr vorm.; in Hattingen-Ruhr, Blankensteinerstraße 23 I, jeden Montag nachmittag von 4 bis 6 Uhr.

Das schönste **Weihnachts-Geschenk** sind **Bestecke**



Alpaka-Bestecke in bester Qualität, 36 Teile 30.90 Mk.
Bestecke 90/Silber-Auflage mit besonderer Sorgfalt ausgesucht, schöne Muster
Nur erste Fabrikate

6 EB-Löffel	11.- Mk.
6 EB-Gabeln	11.- Mk.
6 Tafel-Messer	13.- Mk.
6 Dessertgabeln	10.- Mk.
6 Dessertmesser	12.- Mk.
6 Kaffeelöffel	6.- Mk.
36 Teile	63.- Mk.

Meine über 20 Jahre besteh. Firma bietet Ihnen Gewähr für unbedingte Qualität
Ueber 30 verschiedene Muster am Lager
Bei kleiner Anzahlung werden Bestecke bis zum Feste zurückgelegt.
Durch großen, sehr vorteilhaften Einkauf niedrigste Preise
Teilzahlung gestattet.
Ich ergänze auch ältere Bestecke, die nicht bei mir gekauft sind und gebe Bestteckteile einzeln ohne Mehrpreis ab
Größte Spezial-Abteilung
Hans Siem Gelsenkirchen Bahnhofstraße
Elektr. Hohlschleiferei nach Solinger Art, in der alle Stahlwaren auf neu aufgearbeitet und geschliffen werden

Die **Uhr**-Reparatur ist Vertrauenssache
Legen Sie Wert auf gute Arbeit, so bringen Sie Ihre Uhren in die Uhren-Reparatur-Werkstatt Lorenz, Ebertstr. 12 II, gegenüber dem Hans-Sachs-Haus. Glas 0.25 M, Zeiger 0.25 M, Federeinsetzen v. 1.70 M an. Gold. Damenarmband-Uhren, 585 gest., fl. u mod. von 19,50 Mk. an.

Scheidt's billiges Puppen-Haus nur Hochstr. 37 Ecke Luitpoldstr
Ausführung sämtlicher Reparaturen

Fahrten jed. Art, auch auswärts, schnell und billig. Ringstraße 8. Ruf 231 11.

Für den Hausanstrich:
Alle Farben trocken und streichfertig, zu jedem Muster passend angerührt
Spezialität: **Lambogh-Expreßöl** für Fußböden das beste Anstrichmittel, in 6—8 Stunden steinhart trocken, dauerhaft u. hochglänzend.
Per Liter Mk. 1.30
Lambogh-Tapetenhaus nur Vereinsstr., Ecke Kampstr.

Gebrauchte **Nähmaschinen** billig zu verkaufen
E. Kämper, Vereinsstr. 48 Maschinenhandlung

Feuerwehr-Museum der **Feuerwehr-Verbände** von Rheinland und Westfalen Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.

Achtung für Wirte und Saalbesitzer! Wegen Geschäftsaufgabe eine Radioanlage, kompl. mit Schallplattenwiedergabe, fast neu, für 950 Mk. zu verkaufen. Selbstkostenpr. 1600 Mk. Ebenso dort moderne Schallplatten, Schnittchenkasten, Kaffeemaschine (einmal gebr.), Gläser, Branntwein usw. billig abzugeben.
Dichgans, Schalkerstraße 57, 2. Etg.

Prima Rheinpfälz. Weiß- und Rotwein von Edelreben, frei dortiger Station, in Leihfässern von 35-50 Litern an (Faß franko zurück), pro Liter zu 77 Pfg. gegen Nachnahme. Viele Dankschreiben.
Weingut Gebrüder Christmann, Edesheim (Rheinpfalz)

Klavierstimmungen und Reparaturen
bei billigster Berechnung übernimmt
Blindenverein, Neumarkt 2.
Telephon 23337



schützt sicher die eiweiß- und stark vitaminhaltige Vieh-Lebertran-Emulsion (Mischfutter) M. Brockmanns „Ostosan". Wirkt verblüffend schnell! Keine Kümmerlinge mehr! Erstaunl. Schnellwüchsigkeit! Glänzend bewährt bei Geflügel, viele Wintereier! - Unser „Ratgeber" (4. Aufl.) zeigt, wie man richtig füttert! - Gratis erhältlich in unseren Verkaufsstellen oder direkt durch
M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutr. 67

Zu haben in Gelsenkirchen bei: H. Sträng's Drogenhaus, Gewerkenstr. 9 In Gelsenkirchen II bei: Josef Brommer, Germania-Drogerie, Küppersbuschstraße 40.